Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Große Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 und Völbergasse 1. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Große Ulrichstraße 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981
Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Zweig-Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr. 7981) und Gr. Brunnenstr. 49 (Fernspr. 3388)

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kosten bei freier Zustellung in Halle und in Orten mit eigenen Vertriebsstellen monatlich 2 Mk., durch die Post bezogen monatlich 2 Mk., Einzelpreis 10 Pfg., Sonnabends 15 Pfg.

Anzeigenpreise: Die 25 mm breite Nonpareillezeile kostet 30 Goldpfennige, Heirats- und ähnliche Anzeigen 40 Goldpfennige, die 78 mm breite Reklamezeile 180 Goldpfennige. Rabatt nach Tarif. Gerichts- und Erfüllungsort: Halle an der Saale. Postscheck-Konto Erfurt Nr. 3845

Nummer 193 | Mittwoch, den 19. August 1925 | 37. Jahrgang

Schuldenabkommen zwischen Amerika und Belgien.

Rückzahlung in 62 Jahren.

„Belgien muß am Militärbudget sparen". — Entrüstung der Pariser Nationalisten.

In. London, 19. August. Die belgisch-amerikanischen Schuldenfundierungsverhandlungen sind gestern abend abgeschlossen worden. Belgien wird 171 Millionen Dollar, die es während des Krieges geliehen hat, ohne Zinsen in einem Zeitraum von 62 Jahren zurückzahlen. Auch die Rückzahlung der nach dem Waffenstillstand geliehenen 246 Millionen Dollar soll auf einen Zeitraum von 62 Jahren verteilt werden. Der Zinsfuß ist auf 3½ Prozent festgesetzt worden. Die Abmachungen haben die Bestätigung von Präsident Coolidge und warten lediglich noch auf die Ratifikation des amerikanischen Kongresses. Der Sekretär des amerikanischen Schatzamtes, Mellon, erklärte gestern, daß diese Bedingungen jedoch keine Verhandlungsbasis für Frankreich und Italien bilden könnten. Die Schulden dieser Länder müßten mit Rücksicht auf ihre Zahlungsfähigkeit besonders geprüft und erörtert werden.

*

Wie uns unser Brüsseler Korrespondent hierzu noch meldet, wird dort die Annahme des zwischen den belgischen und den amerikanischen Delegierten zustande gekommenen Entwurfs durch den Präsidenten Coolidge als entscheidend betrachtet. Man glaubt, daß die endgültige Einigung, die für Belgien günstig ist und dem Lande gestattet, ohne allzu große Schwierigkeiten seinen Verpflichtungen nachzukommen, schon morgen zustande kommen wird. Uebrigens soll auch der Zinssatz für die Nachkriegsschulden zunächst rein nominell sein, um erst im Laufe von 10 Jahren auf 3½ Prozent anzusteigen. Vom elften Jahre ab wird diese Schuld dann mit 3½ Prozent verzinst werden. Der Gesamtbetrag der belgischen Zahlungen wird in den Jahren 1926 und 1927 nur eine Million Dollar betragen, um dann langsam anzusteigen, bis nach 10 Jahren Zahlungen in Höhe von 12 700 000 erreicht werden.

Der Zwang zur Abrüstung.

Befürchtungen der Pariser Presse.

Ueber die Aufnahme der sensationellen Nachricht in Paris telegraphiert uns unser dortiger Mitarbeiter:

F. **Paris**, 19. August. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) In Paris begrüßt man diese unerwartete Wendung, welche die belgischen und amerikanischen Verhandlungen genommen haben, mit lebhafter Befriedigung. Man mißt dieser Verständigung um so größere Bedeutung bei, als sie als Basis für die kommenden Verhandlungen über die französischen Kriegsschulden angesehen wird. Trotzdem finden die nationalistischen Kreise ein unangenehmes Haar in der Note. **Sie regen sich furchtbar auf über die Mahnung Amerikas, Belgien müsse in seinem Militärbudget sparen, um seinen Schuldenverpflichtungen leichter nachkommen zu können. Man schließt daraus, daß bei den künftigen Verhandlungen zwischen Frankreich und Amerika dieselbe Aufforderung an Frankreich ergehen wird und sträubt sich schon heute mit Händen und Füßen gegen diese sogenannte Zumutung.** „Temps" meint, die Politik Amerikas lege einen gefährlichen Idealismus und eine absolute Verkennung der Zustände in Europa an den Tag. Wenn die Nationen der alten Welt bei der gegenwärtigen Situation entwaffnet werden, so komme das, nach der Meinung des „Temps", einem Selbstmord gleich (!). Noch schärfer tritt „Journal des Débats" auf: „Wenn schon Amerika unser Alliierter ist, so hat es doch kein Recht, sich in unsere Politik einzumischen und unsere Souveränität zu beschränken. Wir allein müssen entscheiden, was für unsere Sicherheit gut ist, um so mehr, als die Vereinigten Staaten sich seit der Ablehnung des Versailler Vertrages jeder Verantwortlichkeit in bezug auf Europa entzogen haben." Weiter protestiert das reaktionäre Blatt: „Man kann sich leider nicht verhehlen, daß viele Amerikaner der Meinung sind, ihr Land müsse seine finanzielle Uebermacht dazu benützen, um allen europäischen Staaten die vollständige Abrüstung aufzuerlegen." Entrüstet weist das Blatt auf die Erklärung eines Mitgliedes des amerikanischen Repräsentantenhauses Viktor Berger hin, der nach seiner Pariser Reise erklärt hat, **die Vereinigten Staaten sollten bis zu dem letzten Cent ihre Guthaben fordern, so lange die europäischen Mächte ihr Geld für militärische Unternehmungen ausgeben.** In diesem Zusammenhang wendet sich das Journal des Débats" auch gegen den Vorschlag des Präsidenten Coolidge, es seien die großen Panzerschiffe der Kriegsflotte abzuschaffen, so daß die leichten Kreuzer die größten Schiffe darstellen würden. Unter keinen Umständen könne Frankreich auf diesen Vorschlag eingehen, denn es habe nicht nur eine ausgedehnte Küste zu beschützen, sondern auch zahlreiche Kolonien. Es handle sich um eine Lebensfrage Frankreichs, in der die Regierung nicht nachgeben dürfe. **Das nationalistische Frankreich sei entschieden abgeneigt, den Bestimmungen des Versailler Vertrages nachzukommen, die die Entwaffnung Deutschlands als ersten Schritt zu einer allgemeinen Abrüstung bezeichnen.** Frankreich will trotz der internationalen Abmachungen sowohl zu Lande wie zur See bis an die Zähne bewaffnet bleiben, um seine Hegemonie in Europa auszuüben.

*

Die große Bedeutung der Einigung zwischen Belgien und Amerika über die Schulden liegt einmal darin, daß dies nach England der erste unter den alliierten Staaten ist, mit dem eine Einigung zustande kommt. Noch wichtiger aber ist der Umstand, daß sich hierin wieder einmal der zwar stille aber immer stärker werdende Einfluß Amerikas auf die Verhältnisse in Europa zeigt. Der Druck der amerikanischen Union auf die Schuldnerstaaten ist eines der wichtigsten Momente in der europäischen Politik. Er ist schwer meßbar, weil er wechselnd und zeitweilig sogar kaum wahrnehmbar ist. Aber er ist vorhanden und für aufmerksame Beobachter bei allen Konferenzen der letzten Zeit, auch wo Amerika sich offiziell fernhielt, spürbar. Er war es auch in London, als bei der Zusammenkunft zwischen Briand und Chamberlain plötzlich der Name Houghtons auftauchte, des amerikanischen Botschafters, mit dem Briand, wie er sich den Pressevertretern in Paris gegenüber scherzhaft äußerte, ausgezeichnet frühstückte. In Wirklichkeit wird Herrn Briand dieses Frühstück vielleicht etwas schwer im Magen liegen, denn es erinnerte ihn deutlich an die Grenzen der französischen Macht. Amerika hat zweifellos auch in London wieder einen Einfluß geübt, wenn auch zur Zeit wenig Positives darüber zu erfahren ist. Seit der Annahme des Dawesplanes ist eben eine entscheidende Wendung in der europäischen Politik ohne Amerikas Beteiligung nicht denkbar. Deshalb auch die Aufregung in der nationalistischen Pariser Presse, in der sich wieder einmal das schlechte Gewissen regt. Denn bei den Schuldenverhandlungen mit Frankreich wird ohne Zweifel ebenfalls das Rüstungsproblem eine Rolle spielen.

Amerikas Eindringen in Marokko.

Der Verkauf der Mannesmann Konzessionen. — Die große Offensive.

st. **London**, 19. August. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Durch den Verkauf der deutschen Mannesmannkonzessionen in Marokko und die in dem französischen Kommunique in starker Aufmachung angekündigte große französische Offensive gegen die Rifs, ist die marokkanische Angelegenheit hier wieder in den Vordergrund des Interesses gerückt worden. Sämtliche Blätter geben die Berliner Berichte über den Mannesmannhandel wieder und heben besonders die von der deutschen Firma gegebenen Versicherungen hervor, daß diesem Schritt keinerlei politische Motive zugrunde liegen. Mit Befriedigung wird in der City vermerkt, daß britisches Kapital an den großen Zukunftsplänen in Marokko beteiligt sei. Wie die „Morning Post" mitteilt, erregt der Verkauf des gesamten Mannesmannbesitzes an ein anglo-amerikanisches Syndikat das größte Interesse in Londoner Finanzkreisen. Der amerikanische Finanzier Otto Kahn hat den größten Teil des Besitzes erworben, und das Syndikat hat auch die Konzessionen der holländischen Firma Müller in Marokko erhalten. Der Kaufpreis beträgt mehrere Millionen Dollar und stellt eine der wichtigsten finanziellen Transaktionen, die je stattgefunden haben, dar. Der erworbene Besitz umfaßt Zink-, Schwefel- und Kupferminen mit Hafenanlagen in Alhucemas und anderen Häfen. Otto Kahn informierte sich bei seinem Besuche in London genau über die Angelegenheit. Man glaubt, daß die Schaffung überragender amerikanischer Interessen in Nordafrika zu internationalen Verwicklungen führen könne. Ueber die Einzelheiten der britischen Beteiligung ist hier noch nichts bekannt. — Auch die Frage der Friedensverhandlungen mit Abd el Krim gewinnt hier infolge des anglo-amerikanischen Finanzkoups erhöhtes Interesse. Die englische Presse fährt fort, Abd el Krim zum Frieden zuzureden, ist aber nicht sehr hoffnungsvoll gestimmt.

*

Nach anderweitigen Nachrichten handelt es sich bei der Transaktion um den Besitz und die Rechte der Brüder Mannesmann in Spanisch-Marokko und im Rifgebiet, mehrere tausend Hektar Land in gutem Kulturzustand und um mehrere Bergwerke. Die Brüder Mannesmann seien im Besitz aller Originaldokumente über diese Konzessionen, die sie in den Jahren 1913/14 erworben hatten. Seit 1919 seien zweimal Abgesandte Abd el Krims nach Deutschland gekommen, um die Gebrüder Mannesmann zu bitten, ihre Konzessionen auszuwerten. Die Brüder seien aber dazu wegen der Inflation nicht imstande gewesen, auch habe man politische Verwicklungen befürchtet.

Die Offensivvorbereitungen.

F. **Paris**, 19. August. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Marschall Pétain ist gestern abend nach Marokko abgereist, nachdem er noch eine lange Besprechung mit Painlevé gehabt hatte. Pétain verweigerte am Schlusse der Besprechung den Journalisten jede Auskunft über das Ziel seiner Reise. Painlevé dagegen teilte ihnen mit, daß sich der Aufenthalt Pétains in Marokko diesmal einigermaßen in die Länge ziehen werde, da er sich mit Marschall Lyautey und General Naulin über den definitiven Plan der Offensive einigen werde, die gegenwärtig vorbereitet wird. Pétain werde diese Vorbereitungen kontrollieren und vor allem auch die Verkehrseinrichtungen und die Anmarschstraßen einer Prüfung unterziehen. Morgen wird Marschall Pétain **in Algeciras mit General Primo de Rivera zusammentreffen.**

Eröffnung der Weltkonferenz in Stockholm.

Erzbischof D. Nathan Söderblom.

Von Oberkonsistorialrat D. A. W. Schreiber, Berlin.

Anläßlich des Beginns der großen christlichen Weltkonferenz in Stockholm stellt uns der Verlag der „Neuen Christoterpe 1926", C. Ed. Müllers Verlagsbuchhandlung in Halle, den nachstehenden Aufsatz des bekannten Berliner Theologen über den Träger der Weltkonferenz freundlichst zur Verfügung.

„Der Weltprotestantismus auf dem Wege zur Einheit!"

Das dürfte manchem als eine kühne Behauptung erscheinen. Stehen nicht zahlreiche Tatsachen vor unser aller Augen, die dem widersprechen? Selten dürften Haß und Feindschaft, Lüge und Vergewaltigung die Menschheit in dem Maße zerrissen haben, wie es in und nach dem Weltkriege der Fall gewesen ist. Wie fern scheint bei dem scharfen Wettbewerb der Wirtschaftsgruppen und Geldgewaltigen, bei der gegenseitigen Verbitterung der Völker, bei dem wachsenden Gegensatz der Rassen eine Verständigung! Und ganz abgesehen von allen diesen traurigen Erscheinungen, welche Gegensätze herrschen auf dem rein kirchlichen Gebiete, nicht nur zwischen Protestantismus und Katholizismus, sondern auch bei den evangelischen Kirchen innerhalb ihrer eigenen Grenzen und in ihren gegenseitigen Beziehungen. Wieviele Meinungsverschiedenheiten über Lehre, Kultus und Verfassung; wieviele Spannungen immer noch zwischen Lutheranern und Reformierten, zwischen den Kirchen Wittenbergs und Genf einerseits, und zwischen diesen und Canterburys andererseits; wie viele Schwierigkeiten in dem gegenseitigen Verhältnis der national gebundenen Volkskirchen, die weder im Weltkriege das Friedenswerk der Mission vor Gewaltakten zu schützen vermochten noch bis jetzt gegen jene, die ganze Menschheit belastende Lüge von der Schuld Deutschlands am Kriege einheitlich ihre Stimme zu erheben wagen.

Ungeachtet aller dieser Tatsachen sind gleichwohl immer stärker werdende internationale kirchliche Einheitsbestrebungen in unserer trüben Gegenwart vorhanden. Sie gehören, wie der katholische Kirchenhistoriker Professor D. Pfeilschichter in seiner Rektoratsrede schon 1922 gesagt hat, zu den erfreulichsten Erscheinungen unserer Tage. Sie haben bisher freilich noch nicht die gebührende Beachtung gefunden und begegnen vielen Zweifeln. Sie sind aber biblisch und zeitgeschichtlich wohl begründet. So sind es keineswegs äußere Machtgelüste, sondern tief innere Triebkräfte des Gewissens, von denen die kirchlichen Einheitsbestrebungen unserer Tage getragen sind.

Welche Stärke diese Bewegungen genommen haben, das bekundet die große Kirchenversammlung in Stockholm, eine Veranstaltung, wie sie seit den Konzilien des Mittelalters nicht stattgefunden hat.

Einer der bedeutendsten Förderer der protestantischen Einheitsbewegung ist Erzbischof D. Söderblom, der Träger der Stockholmer Konferenz. Zu seiner Charakterisierung seien hier einige persönliche Erlebnisse und programmatische Aussprüche mitgeteilt.

Es war am 6. November 1920, dem nationalen und kirchlichen Gedenktag Schwedens an den Heldentod Gustav Adolfs bei Lützen. Ich hatte an diesem Tage mit dem Gesandten in Stockholm, Dr. Nadolny und Gemahlin, sowie dem inzwischen verstorbenen Berliner Bürgermeister Dr. Reicke Gast des Erzbischofs D. Söderblom in Upsala zu sein. Unter seiner Führung die Universität mit ihren interessanten Bildern, die Bibliothek mit der Bibelübersetzung von Ulfilas und vor allem den Dom zu besuchen mit seinen ehrwürdigen Grabstätten, war unvergeßlich. Als er bei einer feierlichen Tafel uns als Vertreter des Deutschen Reiches, der deutschen Kirchen und der deutschen Geisteswissenschaft begrüßt hatte, erlaubte ich mir, ihm für die große kirchenhistorische Aufgabe zu danken, die er auf sich genommen hat. Erzbischof Söderblom will zwischen den Völkern Luthers und Gustav Adolfs über die Ostsee die Brücke der Liebe erhalten, er will ferner eine Brücke der Verständigung über die Nordsee zwischen den evangelischen Germanen und Angelsachsen schlagen, ja über die Meere hinweg alle Christen desselben Vaterhauses zum einheitlichen Dienst der Liebe aufrufen. Nach Tisch kamen die Studenten mit ihren Fackeln vor das stattliche Haus des Erzbischofs und sangen patriotische Lieder. Bald ließen dann die Glocken des nahen Doms ihre ehernen Stimmen erschallen. Durch die dichtgedrängte Menge begaben wir uns auf unsere Plätze im Dom, von deren Kanzel Erzbischof Söderblom seine Ziele in folgender Weise kurz entwickelte:

„Gustav Adolf wollte ein Corpus Evangelicorum schaffen. Das ist nicht im politischen, aber, was viel besser ist, im geistigen Sinne ein Programm für die Christenheit geworden wie nie zuvor. Zersplittert sind wir schwach, vereint geben wir Gottes Kraft Raum, durch uns zu wirken. Zu dieser evangelischen Katholizität, d. h. einer christlichen, weitherzigen Vereinigung, hat die lutherische Christenheit einen unentbehrlichen Beitrag zu leisten. An diesem 6. November strecken wir unsern Glaubensbrüdern, die Gustav Adolfs Tod segnen, Hände der Liebe entgegen und geloben, einander in aufrichtiger Buße und Besserung, in unermüdlicher Geisteseinheit, in Wahrheit und Glauben uns gegenseitig zu helfen, um mit der Christenheit in allen Ländern Gott selbst und den von ihm auf den Thron Gesandten in unsere Herzen und in diese arme Welt zu setzen. Dann wird es unser Ehrgeiz werden, selbstlos zu dienen, so lange wir vermögen."

Zu einem Führer zu diesem Ziele ist Erzbischof Söderblom durch seinen **Lebens- und Bildungsgang, seine geistige Vielseitigkeit und körperliche Zähigkeit, sein umfassendes Wissen und sein praktisches Geschick, seine großen Sprachkenntnisse und originellen Gedanken, seine diplomatische Gewandtheit und tiefe Frömmigkeit, seinen Mut und seine Demut in hervorragendem Maße berufen.** Als Sohn eines Pfarrers wurde er nach umfassender Vollendung seiner theologischen Studien Pfarrer, dann von 1894 bis 1900 Legationsprediger in Paris, wo er sich den theologischen Doktor erwarb und viele Beziehungen zu künstlerischen Kreisen gewann. Darauf bekleidete er von einer Landpfarre aus von 1910 bis 1911 eine Professur für Religionsgeschichte in Upsala und wirkte 1912 bis 1914 in derselben Eigenschaft in Leipzig. Im Herbst 1914 von der schwedischen Bischofskonferenz an dritter Stelle zum Erzbischof vorgeschlagen, wurde er vom König berufen und entwickelte dann sofort im In- und Auslande eine staunenswerte Tätigkeit. Von einer tiefen Ehrfurcht vor dem historisch Gegebenen beseelt, ist er gleichwohl ein durchaus modern gerichteter Mann. In seiner eigenen Kirche behandelt er mit großem Freimut die religiösen Fragen und sozialen Notstände der Gegenwart. Und wo in aller Welt er glaubt mit Rat und Tat helfen zu können, da legt er unerschrocken Zeugnis ab, ruft zur Tat auf und ist womöglich selbst zur Stelle! Kein Wunder, daß er nicht überall Beifall erntet. Aber Beachtung wurde ihm in reichem Maße zuteil. Und wieviel Dank gebührt ihm allein aus Deutschland für alle seine tatkräftigen Bemühungen zur Milderung unserer Notstände und für seinen mannhaften Einspruch gegen den Gewaltakt des französischen Ruhreinbruches!

Als Erzbischof D. Söderblom dann zur 400-jährigen Erinnerungsfeier an Luthers Rückkehr von der Wartburg nach Wittenberg kam, da legte er am Abend vor Sonntag Invokavit, am 4. März 1922, an Luthers Grab einen Kranz nieder, der auf den gelbblauen Farben Schwedens folgendes dankbare Bekenntnis zu Luther trug: „De propheta Wittenbergensi, quo maior post Paulum ecclesiae catholicae et apostolicae non est missus, Deum aeterno cum gaudio laudant in Suecia Fideles." Den Wittenberger Propheten, der größte, der nach Paulus der katholischen und apostolischen Kirche geschickt ist, loben Gott mit ewiger Freude Schwedens Gläubige. Sein Vortrag über „Christliche Lebens- und Arbeitsgemeinschaft" auf Luthers Kanzel am 6. März stellte der Methode Roms, die Einheit durch Zwang in der Uniformität zu erzielen, die Methode Wittenbergs entgegen, die Einheit durch Freiheit in der Mannigfaltigkeit der Formen zu erreichen. Diese muß in einer übernationalen evangelischen Lebens- und Arbeitsgemeinschaft angebahnt werden, die nichts anderes ist als das schon von Luther in seiner Vorrede zu den Schmalkaldischen Artikeln geforderte Konzilium.

Aehnlich wie in Deutschland ist Erzbischof D. Söderblom auch in anderen Ländern, auch in Amerika unablässig für seine Ziele und die Stockholmer Konferenz in Wort und Schrift tätig gewesen.

*

Ein Begrüßungstelegramm des deutschen Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat an die in Stockholm tagende „Allgemeine Konferenz der Kirche Christi für praktisches Christentum" folgendes Begrüßungstelegramm gerichtet:

„Hunderte von offiziellen Vertretern der christlichen Kirchen haben sich in diesen Tagen in Stockholm zusammengefunden, um die großen Lebensfragen der Gegenwart nach den Grundsätzen christlicher Sittlichkeit gemeinsam zu behandeln, die ungeheuren Aufgaben der Weltgestaltung vom Standpunkt des christlichen Gewissens aus anzufassen und die schweren Nöte des sozialen, wirtschaftlichen und politischen Lebens der Völker im Geiste des Evangeliums zu lindern. Ich begrüße mit herzlicher Freude diese Zusammenkunft als ein besonders wertvolles Glied in der Reihe der vielen Bemühungen, die um den wahren Frieden der Menschheit ringen und hoffe, daß dieser Konferenz für praktisches Christentum zu ihrer großen und wichtigen Arbeit Gottes reicher Segen beschieden sei. Mögen Ihre Beratungen in dem Geist der Liebe und des Sichverstehens der Völker sich vollziehen und möge von ihnen eine Kraft zur inneren Gesundung der Menschheit ausgehen."

*

Die Kirchenkonferenz gegen die Optantenausweisungen.

Die Polen haben auf der Stockholmer Kirchenkonferenz durch die Annahme einer Entschließung eine wohlverdiente Zurechtweisung erfahren. Der Generalsekretär des amerikanischen Kirchenbundes D. Mac Farland brachte die Ausweisung der deutschen Optanten aus Polen ausführlich zur Sprache. Ein polnischer Generalsuperintendent versuchte zwar die Maßnahmen Polens gegen die deutschen Optanten zu verteidigen und zu beschönigen, wobei er jedoch weder Zustimmung noch Verständnis bei den übrigen Konferenzteilnehmern fand. Die Konferenz bekundete warmherzige Anteilnahme an dem Schicksal der vertriebenen Deutschen und verurteilte in scharfen Worten die Härte und Rücksichtslosigkeit des polnischen Ausweisungsvorgehens. Ein Schweizer Pfarrer verglich die Ungeheuerlichkeiten der Optantenausweisungen Polens sogar mit denen der Griechenvertreibungen in der Türkei. Im Anschluß an diese empörte Stellungnahme gegen die Optantenausweisungen Polens gelangte eine dementsprechende von Mac Farland **eingebrachte Entschließung zur Annahme.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192508197/fragment/page=0001

Die Krise in der sächsischen Textilindustrie.

Generalkündigung zum 1. September.

Nachdem die Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium zur Beilegung der Krise in der sächsischen Textilindustrie ergebnislos verlaufen sind, haben jetzt die Arbeitgeber sämtlichen Arbeitern zum 1. September gekündigt. Wenn bis zu diesem Termin nicht noch eine Einigung erfolgt, werden 250 000 Textilarbeiter zwischen Elbe und Elster ausgesperrt werden. Das Reichsarbeitsministerium hat sich einen Eingriff in den Kampf vorbehalten. Man nimmt an, daß die Gewerkschaften der Aussperrung durch einen Streik zuvorkommen werden.

*

Von Arbeitgeberseite wird erklärt, daß die Industriellen den Schiedsspruch vom 20. Juli, der eine Erhöhung der tariflichen Lohnsätze um 10 Prozent für die Zeit vom 11. Juli d. J. bis zum 26. März 1926 vorsieht, unter Hintansetzung schwerster Bedenken und um den Wirtschaftsfrieden aufrechtzuerhalten, angenommen hätten. Der Deutsche Textilarbeiterverband habe den Schiedsspruch dagegen abgelehnt. Die von den Arbeitgebern beantragte Verbindlichkeitserklärung sei von der Gewerkschaft mit allen Mitteln verhindert worden. Der sächsische Schlichter habe den Schiedsspruch nur aus formellen Gründen die Verbindlichkeit versagt und nicht etwa deshalb, weil er die ausgesprochene Erhöhung der Lohnsätze oder die Dauer des Tarifvertrages als unbillig betrachtet habe. Die Arbeitgeber erklären, daß nunmehr, nachdem die Gewerkschaften die Verbindlichkeitserklärung verhindert hätten, die Auszahlung der zehnprozentigen Erhöhung selbstverständlich gegenstandslos und hinfällig geworden sei. Die Textilindustriellen des Arbeitgeberverbandes hätten deshalb zum Schutze der durch die gewerkschaftlichen Kampfmaßnahmen betroffenen Betriebe die allgemeine Aussperrung einstimmig beschlossen.

Eine Stellungnahme der Gewerkschaften zu dieser Erklärung liegt zurzeit noch nicht vor. Bemerkenswert ist die fortgesetzte Betonung des Arbeitgeberverbandes, daß die Arbeitnehmer die Schuld an dem Nichtzustandekommen der Verbindlichkeitserklärung tragen. Tatsächlich haben die Gewerkschaften die zehnprozentige Lohnerhöhung angenommen und sich lediglich gegen die lange Dauer des Tarifvertrages bis zum 26. März 1926 gesträubt. Sie verlangten einen Termin bis zum 31. Dezember d. J. Von den Arbeitgebern wurde dagegen eingewendet, daß die Vertragsdauer bis zum 26. März bestehen bleiben müsse, weil die bis jetzt eingetretene allgemeine Teuerung weit geringer sei als die bewilligte Lohnerhöhung und der Satz von 10 Prozent infolgedessen einer etwa noch weiter fortschreitenden Teuerung vorgreife.

Der Kampf im deutschen Baugewerbe.

Heute soll die Entscheidung fallen.

Der vor einigen Tagen im Reichsarbeitsministerium gefällte Schiedsspruch zur Schlichtung der Lohnkämpfe im Baugewerbe hat nicht die Wirkung gehabt, den Frieden im Gewerbe wieder herzustellen. Die Organisationen der Bauarbeiter in den Kampfgebieten haben den Schiedsspruch abgelehnt. Heute Nachmittag läuft die Erklärungsfrist über Annahme oder Ablehnung ab. Dann dürfte es sich entscheiden, ob vom Arbeitsministerium ein neuer Schlichtungsversuch unternommen wird oder ob der Kampf auf der ganzen Linie entbrennt. Wie es heißt, wollen die Arbeitgeber die Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruches beantragen. Das Reichsarbeitsministerium hat bisher die Praxis verfolgt, vor der Verbindlichkeitserklärung gegen den Widerspruch der einen Partei die Gegner noch einmal an den Verhandlungstisch zu bringen, um einen Ausgleich der Gegensätze zu versuchen. Vielleicht wird dieser Versuch auch diesmal gemacht. Bisher haben die Kundgebungen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer wenig Neigung zum Friedensschluß gezeigt. Die Arbeitgeber haben in vielen Bezirken schon die Generalaussperrung angekündigt. Jetzt schon sind ausgesperrt die Bauarbeiter im Freistaat Sachsen, in der Provinz Sachsen, in Anhalt, in Mecklenburg, in der Rheinpfalz, in Ober-, Mittel- und Unterbaden. Der Deutsche Baugewerksbund, die freigewerkschaftliche Organisation der Bauarbeiter, erhebt jetzt schon zunächst für die Dauer von drei Wochen von allen in Arbeit stehenden Mitgliedern einen Extrabeitrag von 2 bis 6 Mark wöchentlich. Die Gewerkschaften haben sich außerdem der Unterstützung der übrigen freien Gewerkschaften versichert, so daß mit einer außerordentlich langen Dauer eines etwaigen allgemeinen Kampfes im Baugewerbe zu rechnen wäre.

Wie die „B. Z. am Mittag" mitteilt, hat der Verein Deutscher Hotel- und verwandter Gewerbe aus Anlaß des vom Reichstage beschlossenen Wegfalls der 10proz. Reichsbeherbungssteuer durch Rundschreiben seine Mitglieder aufgefordert, die Logispreise sofort um 8½ Prozent herabzusetzen.

Die neuen Steuern.

II. Die Einkommensteuer.

In der großen Fülle der neuen Steuergesetze nimmt naturgemäß das Einkommensteuergesetz für sich die größte Bedeutung in Anspruch. Durch die Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes wird eine jede physische Person betroffen, was naturgemäß von vornherein dem Gesetz zu einer besonderen Bedeutung verhilft. Uneingeschränkt steuerpflichtig sind alle natürlichen Personen, solange sie im Deutschen Reiche einen Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben. Als gewöhnlich gilt ein Aufenthalt von mehr als sechs Monaten. Beträgt der Aufenthalt mehr als sechs Monate, so erstreckt sich die Steuerpflicht auch auf die ersten sechs Monate. Wer im Deutschen Reiche einen festen Wohnsitz hat, d. h. eine dauernde Wohnung unterhält, ist auch dann steuerpflichtig, wenn er sich niemals sechs Monate ununterbrochen im Deutschen Reiche aufhält.

Neben der unbeschränkten Einkommensteuerpflicht kennt das Einkommensteuergesetz noch die beschränkte Einkommensteuerpflicht. Der beschränkten Einkommensteuerpflicht unterliegt alles Einkommen, das aus dem Inlande bezogen wird und Personen zufließt, die nicht unbeschränkt steuerpflichtig sind. Dieser beschränkten Steuerpflicht unterliegen Einkünfte aus einer im Inland betriebenen Land- und Forstwirtschaft, Einkünfte aus Gewerbebetrieben, für die im Inland Betriebsstätten unterhalten werden oder Vertreter bestellt sind, Einkünfte aus Vermietung oder Verpachtung von Immobilien, Einkünfte aus einer im Inland ausgeübten Berufstätigkeit, Einkünfte aus nicht selbständiger Arbeit im Inland, Einkünfte aus Hypotheken-Grundschulden und sonstigen Rechten, Dividenden, Zinsen, Ausbeuten, Einkünfte aus Beteiligungen an inländischen Firmen als stiller Gesellschafter, Einkünfte aus einmaligen Veräußerungsgeschäften (Spekulationsgeschäfte) sowie regelmäßig wiederkehrende Bezüge aus inländischen öffentlichen Kassen auf Grund eines früheren Dienstverhältnisses oder aus Kassen der Reichsbahn und Reichsbank. Unter die beschränkte Einkommensteuerpflicht fallen im Sinne des Gesetzes noch ausschließlich Ausländer oder im Ausland lebende Deutsche. Sofern im Ausland lebende Deutsche irgendwie steuerlich höher belastet werden als Inländer, ist der Reichsminister der Finanzen ermächtigt, für die Angehörigen des betreffenden Staates eine höhere Besteuerung in Deutschland anzuordnen. Soweit internationale Vereinbarungen vorliegen oder abgeschlossen werden, können Ausländer von der Einkommensteuer befreit werden.

Einkommen im Sinne des Gesetzes sind Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Einkünfte aus Gewerbebetrieben, Einkünfte aus nicht selbständiger Arbeit (Arbeitslohn), Einkünfte aus Kapitalsvermögen, Einkünfte aus der Vermietung und Verpachtung von Immobilien, andere wiederkehrende Bezüge sowie sonstige Leistungsgewinne. Hierher gehören Einkünfte aus Veräußerungsgeschäften und Einkünfte aus gelegentlichen Vermittlungen, soweit sie im Steuerabschnitt den Betrag von 500 Mark übersteigen. Weiterhin gehören hierher Einkünfte aus Spekulationsgeschäften, wenn der Zeitraum zwischen der Anschaffung und der Veräußerung bei Grundstücken weniger als 2 Jahre, bei anderen Gegenständen, insbesondere bei Wertpapieren, weniger als drei Monate beträgt, oder wenn es sich um Geschäfte handelt, bei denen ein Neuerwerb einer Veräußerung zeitlich unmittelbar folgt. Einkünfte dieser Art bleiben jedoch steuerfrei, wenn der veräußerte Gegenstand nicht zum vermögenssteuerpflichtigen Vermögen des Veräußerers gehört, wenn weiterhin der im Steuerabschnitt aus derartigen Geschäften erzielte Gewinn insgesamt weniger als Tausend Mark beträgt, und schließlich wenn der Steuerpflichtige nachweist, daß der veräußerte Gegenstand nicht zum Zwecke gewinnbringender Wiederveräußerung erworben ist. Verluste aus Veräußerungsgeschäften können nur bis zur Höhe der im gleichen Steuerabschnitt erzielten und der Besteuerung unterliegenden Veräußerungsgewinne abgezogen werden. Liegen Veräußerungsgewinne nicht vor, so können auch Veräußerungsverluste nicht abgezogen werden, seien sie auch noch so hoch.

Der Besteuerung unterliegen nicht einmalige Vermögensanfälle, wie Schenkungen, Erbschaften, Aussteuern, Ausstattungen, Lotteriegewinne, Kapitalempfänge auf Grund von Lebensversicherungen, Kapitalabfindungen als Entschädigung für Unfälle, Kapitalabfindungen auf Grund der Reichsversicherung, des Beamtenpensionsgesetzes und der Militärversorgung. In dieser Hinsicht weist das Gesetz einen großen Unterschied gegen das Einkommensteuergesetz des Jahres 1920 auf. Während Erzberger seinerzeit die Einkommensteuertheorie des bekannten Würzburger Nationalökonomen von Schanz in seine Steuergesetze aufgenommen hat, nach der alles als Einkommen zu gelten hat, was ein Steuersubjekt innerhalb einer bestimmten Zeit gewinnt, sind Luther-Schlieben wieder zu der früheren Definition des Einkommens zurückgekehrt, nach der nur das als Einkommen angesehen wird, was dem Steuersubjekt regelmäßig aus gewinnbringender Tätigkeit zufließt. Schenkungen, Erbschaften, Aussteuern und Lotteriegewinne sind erstens einmal kein Ausfluß gewinnbringender Tätigkeit, zweitens fließen die, so wünschenswert dies auch manchem erscheinen möge, dem Steuersubjekt nicht regelmäßig zu. Deshalb werden sie nach herrschender national-ökonomischer Theorie, der das neue Steuergesetz wieder Geltung verschafft, nicht als Einkommen angesehen werden können.

Welche Einkünfte den einzelnen vorgenannten Einkommensarten zuzurechnen sind, ist im Gesetz eingehend geregelt. Ebenso ist ausführlich bestimmt, was bei Ermittlung des Einkommens außer Ansatz bleibt. Eingehend beschäftigt sich das Gesetz mit dem Begriff der abzugsfähigen Werbungskosten sowie mit den abzugsfähigen Sonderleistungen. Der geringe Raum eines Zeitungsartikels, der nur eine allgemeine Uebersicht geben soll, verbietet, genauer auf die Fülle von Einzelheiten einzugehen. Für die einzelnen Einkommensarten, für Einkommen aus Land- und Forstwirtschaft, aus Gewerbebetrieben, aus selbständiger Berufstätigkeit, aus nichtselbständiger Berufsarbeit, aus Kapitalsvermögen, aus Vermittlung und Verpachtung, aus wiederkehrenden Bezügen und aus Leistungsgewinnen werden im einzelnen in dem Gesetz (§§ 26/48) genaue Bestimmungen getroffen. Ein Novum gegen früher stellt die im § 49 geregelte Besteuerung nach dem Verbrauch dar. In den dahingehenden Bestimmungen wird gesagt, daß, wenn das festgestellte Einkommen eines unbeschränkt Steuerpflichtigen unter Berücksichtigung der gesamten Lebensverhältnisse in offenbarem Mißverhältnis zu dem Verbrauch steht, an Stelle des Einkommens der Verbrauch der Versteuerung zugrunde gelegt werden kann, sofern der jährliche Verbrauch mindestens 15 000 Mark beträgt. Diese Bestimmung, auf deren Aufnahme in das Gesetz der Reichsfinanzminister besonders großen Wert legte, wird Denunziationen und Schikanen Tür und Tor öffnen. Die Willkür subalterner Finanzbeamter wird in dieser Hinsicht wieder tapfer Orgien feiern können.

Der Steuertarif der Einkommensteuer ist gegen früher ermäßigt worden. Bis zum Betrage von 1100 Mark bleibt das Einkommen überhaupt steuerfrei. Bei einem Einkommen bis zu 10 000 Mark bleiben die ersten 600 Mark außer Berechnung. Für die zum Haushalt gehörige Ehefrau und für jedes zum Haushalt gehörige Kind werden 8 Prozent des den Betrag von 600 Mark übersteigenden Einkommens für steuerfrei erklärt. Im übrigen beträgt die Steuer für die ersten 8000 Mark 10 Prozent, für jede weitere 4000 Mark steigt sie auf 12½, 15 und 20 Prozent, für weitere 8000 Mark auf 25 Prozent, für weitere 15 000 Mark auf 30 Prozent, für weitere 34 000 Mark auf 35 Prozent, für die darüber hinausgehenden Beträge auf 40 Prozent. Die im Entwurf enthaltene Bestimmung, wonach die Steuer 33⅓ Prozent nicht überschreiten darf, ist infolge der Verringerung der Steuersätze für die niedrigern Einkommenstufen fallen gelassen worden.

Kreditaktion Preußens für den gewerblichen Mittelstand.

Der amtliche Preußische Pressedienst schreibt:

Nachdem der Preußische Landtag die Bereitstellung von Mitteln zur Behebung der Kreditnot des gewerblichen Mittelstandes beschlossen hat, sind von der Preußischen Staatsbank 22 Millionen RM. zur Verfügung gestellt worden, die über die Preußische Zentralgenossenschaftskasse, die Dresdner Bank (Genossenschaftsabteilung), die Girozentrale und die Landesbank-Zentrale dem Handwerk, dem Einzelhandel, den Konsumgenossenschaften und sonstigen Warengenossenschaften zugeleitet werden. Die Kredite sollen auf geschäftlicher Grundlage in der Regel gegen Wechsel begeben werden, deren Laufzeit ein halbes Jahr beträgt und deren Prolongation in Aussicht genommen ist. Im allgemeinen sollen im Einzelfalle nicht mehr als 1000 Mark gegeben werden. Der Höchstsatz für den letzten Kreditnehmer wird nicht mehr als 3 Prozent über den jeweiligen Reichsbankdiskont betragen.

Nachdem bereits vom Reich für den gleichen Zweck erhebliche Beträge verfügbar gemacht worden sind, darf angenommen werden, daß nunmehr dem dringendsten Kreditbedürfnis abgeholfen werden kann.

Die Zustände im Optantenlager.

Neue Beschwerden beim Innenminister.

B. Berlin, 19. August. Zur Klarlegung der im Optantenlager in Schneidemühl herrschenden Zustände hat sich gestern eine Abordnung des Deutschen Optantenbundes nach Berlin begeben. Sie brachte im Ministerium des Innern die Klagen und Wünsche ihrer Leidensgenossen vor. In erster Linie wurde verlangt, daß die geradezu skandlöse Zusammenpferchung ohne Rücksicht auf Geschlecht und Familienzugehörigkeit in völlig unzureichenden Barakkenkojen aufhöre. Auch über mangelhafte Verpflegung wurde weiter geklagt. Dabei werden jedem Flüchtling pro Tag 1 Mark Verpflegungskosten angerechnet, die bei später eintretendem Verdienst zurückgezahlt werden müssen. Groß und ansehnlich sei allein der Verwaltungsapparat, der das meiste Geld verschlinge. Die Wünsche der Optanten, die Verwaltungsstellen mit Flüchtlingen, unter denen sich genügend schreib- und amtsgewandte Leute befinden, zu besetzen, sind unbegreiflicherweise abschlägig beschieden worden.

Die Schwenkung der Sozialisten.

Der Nationalkongreß gegen Painlevé.

F. Paris, 18. August. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Dem Nationalkongreß der Sozialistenpartei lagen in der heutigen Schlußsitzung über die Frage der Haltung der Partei gegenüber der Regierung zwei Resolutionen vor. Die erste wurde namentlich von Léon Blum unterstützt, die andere trug hauptsächlich die Unterschrift Renaudels. Beide Entschließungen bezeichnen die Unterstützung des Kabinetts im gegenwärtigen Augenblick als unmöglich. Dagegen unterscheiden sich die Resolutionen in bezug auf eine eventuelle Beteiligung an der Regierung. Die Resolution Blum verwirft eine solche Beteiligung vollständig, macht aber immerhin den Vorbehalt, daß eine Regierung ähnlich derjenigen Herriots in Zukunft von der Partei unterstützt werden könnte. Die von Renaudel unterzeichnete Entschließung empfiehlt dagegen unter gewissen Bedingungen eine Beteiligung an der gegenwärtigen Regierung. Die Abstimmung ergab, wie wir vorausgesagt hatten, eine überwältigende Mehrheit für den Vorschlag Blum. Das Kabinett Painlevé wird also seine parlamentarische Basis nach rechts verbreitern müssen, wie dieses schon anläßlich der Budgetdebatte geschehen ist.

Eröffnung des Wiener Zionistenkongresses.

Demonstrationen gegen den Kongreß.

Gestern wurde in Wien der 14. Zionistenkongreß in feierlicher Weise durch den Präsidenten der Weltorganisation, Dr. Weizmann, eröffnet.

Die Abhaltung des Zionistenkongresses in Wien hat die Wiener Nationalisten in große Erregung versetzt und zu Demonstrationen gegen den Kongreß veranlaßt, die zu Zusammenstößen mit der Polizei führten. Am Montag ging es besonders heiß her. Auf beiden Seiten gab es zahlreiche Verletzte. Unter den etwa 130 Verhafteten befinden sich auch mehrere Reichsdeutsche. Die Verhafteten wurden sofort zu acht bis vierzehn Tagen Polizeihaft verurteilt. Die auswärtigen Ruhestörer wurden sogleich ausgewiesen. Gestern wiederholten sich die Demonstrationen, denen jedoch bald von der Polizei ein Ende gemacht wurde.

Letzte Telegramme.

In Erwartung von Briands Antwortnote.

B. Berlin, 19. August. Bis zur Stunde ist die Antwortnote Briands in der hiesigen französischen Botschaft noch nicht eingetroffen. Es wird aber angenommen, daß der für heute erwartete Kurier sie mitbringt.

Dr. Luther geht nicht nach Stockholm.

B. Berlin, 19. Aug. Bekanntlich hatte der Reichskanzler die Absicht, an der großen kirchlichen Tagung in Stockholm teilzunehmen und dort sogar das Wort zu erbitten. Leider hat ihn die Entwicklung der politischen Lage nun an der Reise gehindert. Wie wir hören, hat er aber den Text der Rede, die er zu halten beabsichtigt hatte, dem schwedischen Bischof Söderblom geschickt, der sie dort zur Verlesung bringen wird.

König Gustav eröffnet die Stockholmer Kirchenkonferenz.

Stockholm, 19. August. Die Weltkonferenz für praktisches Christentum wurde heute in der Kathedrale durch eine Ansprache König Gustavs von Schweden offiziell eröffnet. Nach einführenden Worten von Erzbischof Söderblom hieß der König die Vertreter der alten und der neuen Welt, des orthodoxen und evangelischen Christentums in der Hauptstadt Schwedens mit großer Freude willkommen. Die Konferenz wolle angesichts der brennenden Fragen unserer Zeit Mittel und Wege zu ihrer glücklichen Lösung suchen, die der gemeinsamen Bemühungen aller Kräfte bedürfe. Es sei der Plan der Weltkonferenz, das herauszustellen, was das Christentum tun könne und solle. Die sozialen und internationalen Probleme beschäftigten diejenigen, denen die Gesetzgebung in den verschiedenen Ländern anvertraut sei. Aber Verordnungen und Verfassungen seien mehr oder weniger wirkungslos, wenn sie sich nicht in den Herzen der Menschen auf christlicher Gesinnung gründeten und wenn nicht Liebe und Gerechtigkeit über Selbstsucht und Eigennutz die Herrschaft gewännen. Möge es daher durch die Verhandlungen der Weltkonferenz den Völkern und Ländern beschieden sein, in höherem Maße als bisher den Geist der Liebe und der Gerechtigkeit in unserer gegenwärtigen unruhigen Zeit zur Herrschaft zu bringen. Mit diesem Wunsche eröffne er die Konferenz.

Fabrikbrand.

In. Quedlinburg a. H., 19. August. Heute Nacht sind in Quedlinburg vier große Fabrikgebäude der Metallwarenfabrik Gebrüder Arndt niedergebrannt. Unermeßlicher Schaden ist dadurch entstanden, daß Riesenvorräte fertiger Waren mit verbrannten.

Auf Eisenbahnen in aller Welt.

Von Dr. Anton Mayer.

Es gab und es gibt noch heute abseits der großen Verkehrswege sonderbare, idyllische und großartige Eisenbahnen, die uns neue, ungewohnte Bilder vor Augen führen und in ihrem Betrieb manchmal ein wenig seltsam anmuten. In den bevorzugten Reiseländern Europas ist diese Art von Bahnen wohl nicht mehr anzutreffen; aber in den Tropen, in Südamerika, in Afrika und in gewissem Sinne auch in Nordamerika bieten sich dem Reisenden die mannigfachsten Eindrücke dar.

La Guayra, die Hafenstadt Venezuelas: Viel ist von ihr nicht zu sehen, wenn man sich im kleinen Boot über die hohen Dünungswellen hinweg ihr nähert, nur ein paar bunte Häuser, nicht von holländischer Sauberkeit, und da — in der Tat, ein Bahnhof und sogar ein abfahrtsbereiter Zug mit einer Lokomotive aus den Zeiten Friedrichs des Heizbaren. Caracas, die Endstation, liegt hoch über dem Meer auf einer Hochebene, die sich jenseits des steilen Randgebirges ausbreitet. Am Abhang dieses Gebirges entlang müssen die Wagen hochgezogen werden. Es scheint ein wenig bedenklich, aber es geht unter gewaltiger Qualmentwicklung und viel Stoßen, Zittern und Reißen besser, als man erwartet hatte. Das Personal ist indianisch; hinter jeder Ausweichstelle hält der Zug, der Führer klettert herunter und stellt die Weichen richtig — wir nehmen jedenfalls an, daß er das tut; und im übrigen ist der Verkehr auf der Strecke nicht so stark und die Geschwindigkeit zum Glück nicht so groß, daß viel passieren könnte, was wir später selbst erfahren sollten. Inzwischen versenkte man sich mit voller Andacht in die mit dem Höhersteigen immer umfassender und großartiger werdende Aussicht. Das tiefe Blau des tropischen Meeres, von der schon am Morgen glühenden Sonne mit einem tückischen Silberglanz überfleckt, setzte sich im weißen Streifen der mächtigen Brandung gegen das düster aufragende Land ab, an dem der Zug in vielen Windungen, unter überhängenden Felsen, durch dichtes Gestrüpp, über freie Steinplatten seinen Weg fand, langsam und pustend, bis er endlich, auf der Hochebene angelangt, eilig der Hauptstadt zuklapperte. Am Nachmittag ging ein schweres Gewitter nieder; als wir abends wieder hinunterfuhren, rauschten überall Bäche und Wasserfälle, in denen Steine, Holzstücke und Erde zu Tal gingen. Es wurde dunkel. Die Geschwindigkeit war auch im Abwärtsfahren keine größere als beim Aufwärtsklettern. Schon wollten wir ungeduldig werden, als es einen sanften Ruck gab und der Zug hielt. Eine mächtige Erd- und Geröllmauer bedeckte die Schienen, in die wir so ganz sacht hineingetrudelt waren; hätte der Zug nur ein einigermaßen schnelleres Tempo gehabt, so wären wir in wenigen Sekunden am Ufer des Meeres gewesen, das wir am Fuß der hier einige hundert Meter senkrecht abfallenden Wand rauschen hörten. Auch das gemütliche Fahren kann sein Gutes haben!

Eine andere berühmte Bahn Südamerikas ist in den letzten Jahren modernisiert worden: die älteste Bergstrecke des Landes, die von Rio de Janeiro auf den Gipfel des Corcorado führt, der, in der schlanken Schönheit seiner Form aus den ihn umgebenden Urwäldern aufragend, das Wahrzeichen jener von Natur außergewöhnlich bevorzugten Stadt bildet. Die Bahn ist jetzt elektrisch; früher hatte sie uralte Wagen und eine Lokomotive, um die sich bereits ein Kranz von Legenden gewoben hatte. Das tat ihrer Tüchtigkeit aber keinen Abbruch; sie schleppte das „Zügle" ganz tapfer durch den Urwald, dessen unnennbare Ueppigkeit an Blüten, Früchten und Zweigen häufig genug bequem vom Fenster aus zu greifen war. Niemand, der die Corcoradofahrt gemacht hat, wird sie vergessen — nicht den Zauber des Blickes, der sich vom Gipfel aus über die dolomitenartigen Berge, die Wälder, die Bucht von Rio und das Meer dem sehnsüchtigen Auge öffnet; und alle werden mit einiger Wehmut jener Maschine gedenken, die nun zum alten Eisen geworfen worden ist. Sie hat viel Schönheit schauen dürfen während ihrer langen Dienstjahre . . .

Ein anderes Bild, räumlich und inhaltlich weit entfernt von jenen fruchtschweren Inseln der Karibischen See; kalt und öde ist das Land, ohne jedes Leben, aber merkwürdig glitzernd das braune Gestein, auf dem nicht das kleinste Fleckchen Grün, keine Blume, kein Strauch zu sehen ist. Erbarmungslose Sonnenglut liegt darüber, aber sie dörrt uns nicht, da wir im wohlventilierten Speisewagen des Overland Limited sitzen und durch die große Salzwüste Nordamerikas fahren, in der früher viele Auswandererzüge verdurstet sind. Eisgekühlte Getränke auf dem Tisch nehmen der grausigen Gegend, die in wenigen Stunden durchfahren wird, ihren Schrecken, und doch will uns der moderne Reiseluxus fast frevelhaft erscheinen angesichts soviel starrer Größe der Natur und soviel vergangenen Heldentums, das hier schweigend zugrunde gegangen ist. Doppelt merkwürdig ist der Eindruck des toten und unbewegten Landes nach der stundenlangen Fahrt über den Großen Salzsee, von Salt Lake City im Staate Utah aus, die über eine ganz niedrige Pontonbrücke zurückgelegt wird. Von der Mitte des Sees aus sieht man keine Ufer mehr — der Zug, fast auf dem Niveau des Wasserspiegels, scheint auf der endlosen schmalen Brücke in schimmernder Weite verloren!

Wie anders dagegen die oberägyptische Wüste, die der weiße, ganz auf afrikanische Glut eingerichtete Zug zwischen Luxor und Assuan durchfährt! Ganz abgesehen von den einzelnen Oasen, die Leben in das Gelbrot der Landschaft bringen — der Boden selber lebt hier. Bei jedem Windstoß heben sich Sand- und Staubwolken und zischen in seltsamen, oft unheimlichen Formen über die felsstarrende Oede. Aber die Wagen des Zuges sind auch auf solchen Besuch eingerichtet oder vielmehr gegen ihn geschützt: dreifache Fenster und Holzjalousien bewahren das Innere der weit und luftig eingerichteten Abteile vor dem unerträglichen feinen Staubsand, der Plage der oberägyptischen Wüste. Der Zug fährt unangefochten durch die Sandwirbel; Fenster dürfen nicht geöffnet werden, aber Ventilatoren sorgen für Kühlung, und farbige Scheiben dämpfen das grelle Sonnenlicht. Wenn allerdings der Sturm kommt, der heulend die Luft verfinstert, daß man im Freien nicht mehr atmen kann, weil die Luft so voll feinen Sandes ist, daß Nase und Mund im Augenblick von ihm angefüllt sind: dann helfen auch die dreifachen Fenster des Assuan-Expreß nichts mehr, ja vielleicht stellt der Zug sogar seine Fahrt ein und muß widerwillig die Gewalt der Wüste anerkennen. Das Menschenwerk bleibt klein und verloren in ihr, mag es nun die unermeßliche Sandfläche Afrikas sein oder die steinerne Unwirtlichkeit südspanischen Gebirges, in dem keine Behausung auf menschliches Dasein schließen läßt, niemand zu sehen ist, wenn der Zug die blühende Ebene von Algeciras verlassen hat, um durch die Hochtäler der Sierra nach Ronda zu gelangen. Nur die unbeweglichen Gestalten großer Raubvögel sitzen auf den unzugänglichen Felsen und wenden kaum den Kopf, wenn die Wagenreihe rasselnd in der Einsamkeit der stillen Berge verschwindet.

Immer ist es der Gegensatz des wilden Schweigens der Einsamkeit zum geschäftigen Hasten eiliger Maschinen, der uns in solchen Gegenden während der Bahnfahrt ergreift wie auf dem Ozean an Bord eines Dampfers, und der auch den stärksten Reiz des modernsten Verkehrsmittels ausmacht: den Zauber des Flugzeuges, das am eiligsten von allen die kalte Unermeßlichkeit der leeren Luft durchschneidet.

Im sommerlichen München.

Aus München wird uns geschrieben:

Man ist an der Isar nie in Verlegenheit, um die Tausende von Fremden, Sommerfrischlern, Touristen zu unterhalten, die sich täglich aus voll besetzten Häusern in die Bahnhofshallen ergießen. Hotels, Pensionen, Privatlogis sind dick besetzt, Zimmer Tage vorher bestellt, verfügbare Betten seltener, als Gulden und Dollars in der Zeit der Billionen, und doch kommen wie durch ein Wunder immer neue Scharen unter, als dehnten und streckten sich die alten Mauern

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192508197/fragment/page=0002

Pariser Allerlei.

Von unserem Korrespondenten.

F. Paris, Anfang August.

In Paris ist augenblicklich stille Saison. Viele Theaterdirektoren haben den Musen und Künstlern vor Beginn der Winterspielzeit einige Wochen Ruhe verschrieben. Die Rennbahnen an der Peripherie der Stadt, auf deren Tribünen und Rasenplätzen bis tief in den Sommer hinein sich täglich ein bunt zusammengewürfeltes Publikum Kopf an Kopf drängte, um zu sehen und gesehen zu werden, liegen still und verödet da. Favoriten und Outsider laufen jetzt vor eleganten Bade- und Kurgästen in Deauville, Vichy, Biarritz usw. Selbst zahlreiche Geschäfte haben vor ihren geschlossenen Rolläden Plakate mit der Ankündigung „Fermeture Annuelle“ angeklebt. Der Pariser flieht seine Stadt in der Zeit der sauren Gurken. Er flüchtet sich vor der Hundstagshitze ans Meer, in die Berge, aufs Land. Zurück zur Natur, wenigstens für einige Wochen! Zu Hunderttausenden stürmen die Abreisenden die Bahnhöfe. Dutzende von Sonderzügen mußten letzten Sonnabend nach den Alpen, der Côte d'Azur, den Pyrenäen, den bretonischen und normanischen Seebädern geführt werden, um den ungeheuren Menschenstrom der ferienbeglückten Pariser abzuleiten. Die Paris-Orleans-Gesellschaft war sogar gezwungen, besondere Gepäckzüge einzuschieben. Bergehoch türmten sich die Koffer, Bündel, Hutschachteln.

Pariser Ferienzeit ist die Erntezeit der Einbrechergilde. Zur gleichen nächtlichen Stunde, da drüben in Deauville irgendein Pariser Krösus ein Banknotenbündel nach dem andern aus seinem Portefeuille über den Spieltisch in die Kasse des Croupiers wandern sieht, wird sein Haus im elegantesten Pariser Viertel ausgeplündert. Breite Fronten geschlossener Fensterläden zeigen den Gaunern an, daß man dort ungestört Truhen und Kasten öffnen kann. Bei Tage wird das Gelände ausspioniert, der Angriffs- und Rückzugsplan im einzelnen ausgeheckt, und nachts, zwischen zwei Polizeirunden, wird der Streich, oft mit unglaublicher Frechheit, ausgeführt. Dieser Tage wurde im Südwesten der Stadt nicht nur eine Luxuswohnung vollständig ausgeraubt, sondern auch der dazugehörige Keller mußte eine arge Heimsuchung über sich ergehen lassen. Die ungebetenen nächtlichen Gäste veranstalteten — nach den am Morgen herumliegenden leeren Flaschen zu schließen — ein wahres Bacchanal. Dem Polizei-Inspektor ist es bis heute ein Rätsel geblieben, wie sich die Gauner, solchermaßen bezecht, mit ihrer Beute unbemerkt aus dem Staube machen konnten. Er wird aber nicht verfehlt haben, den Schluß zu ziehen, daß er die Täter nicht in einer Abstinentenliste suchen muß. Das mag seine Nachforschungen, die übrigens bis heute erfolglos geblieben sind, wenigstens im negativen Sinne beeinflußt haben. Mark Twain würde sicher den Vorschlag machen, an Hand der Flaschenetiketten festzustellen, welche Weinsorten sich der besonderen Gunst der Banditen erfreuten, um sodann in sämtlichen Spelunken Umschau zu halten. Er gäbe Garantie, daß es in wenigen Tagen gelänge, sie von einer Flasche ihres Leibtrankes weg zu verhaften.

Die „Rote Zone“ hat ihre Anziehungskraft auf die Touristenhorden noch immer nicht eingebüßt. Tagtäglich sausen schwer beladene Cars, vollgepfropft mit Reisenden, über die Schlachtfelder. Aus aller Herren Ländern strömen die Gaffer herbei, von der Hoffnung beseelt, eine nervenaufreizende Sensation zu erleben. Aber die Natur hat Erbarmen mit den Toten, möchte ihnen endlich die wohlverdiente Ruhe verschaffen. Sie hat in den sieben Jahren seit Abschluß des Waffenstillstandes die gröbsten Spuren des wahnwitzigen Krieges verwischt. Die aufgewühlte Erde hat sich wieder mit Gras überzogen; die Schützengräben sind zerfallen, Strauchwerk überdeckt die Greuelstätten. Die fremden Gaffer, die etwas für ihr Geld sehen wollen, sind enttäuscht. „Das sieht ja gar nicht so verwüstet aus, wie wir es uns vorgestellt haben.“

Ein schlauer Tagelöhner aus dem Departement du Nord kommt ihnen entgegen, sorgt für Schützengräben im Originalzustand und demonstriert ihnen Episoden aus dem Kriege vor. Mit einem alten Soldatenmantel bekleidet, einem Stahlhelm auf dem Kopf, mit einer Gasmaske und einem Gewehr mimt er den Poilu, rennt wie ein Verrückter gegen einen unsichtbaren „Boche“ und massakriert ihn mit dem Bajonett. Die Gaffer klatschen Beifall und geben keine Ruhe, bis er das läppische Treiben wiederholt. Reichlich fallen Münzen und Papierscheine in seinen verrosteten Stahlhelm. Das Geschäft floriert. Längst hat er seinen Beruf aufgegeben. Er nennt sich jetzt „gardien des morts“. Doch auf die Dauer kann ihn der Zweikampf mit dem imaginären Gegner nicht befriedigen. Er möchte Besseres bieten. Honneur oblige! Ein armer Teufel, ein zerlumpter Portugiese, treibt sich auf den Schlachtfeldern umher. Er gräbt rostige Granatsplitter, Kupfer- und Messingstücke aus. Viel trägt die Sache nicht ein; die „Unternehmer“ zahlen schlecht. Da nimmt ihn der „gardien des morts“ in seine Dienste, engagiert ihn als „Boche“ und zahlt ihm zehn Franken für den Tag. Kommt ein Touristenautomobil in Sicht, so hängt der Totenwächter seinen Mantel und sein Gewehr um und stülpt dem Portugiesen eine alte Pickelhaube über den Kopf. Sobald die Fremden ausgestiegen sind, beginnt der Kampf. Der Totenwächter stürzt sich auf den armen Portugiesen, balgt sich mit ihm herum, reißt ihn zu Boden und macht ihn triumphierend zum Gefangenen. Als Extraeinlage, um die Illusion zu vervollständigen, zündet er gelegentlich eine Prise Pulver in einer leeren Granate an. Zum Schluß macht er mit dem Stahlhelm in der Hand die Runde unter den entzückten Zuschauern. Auch eine reichliche Sammlung von Granatsplittern, Patronenhülsen, Handgranaten usw. stellt der Totenwächter zur Schau und empfiehlt sie als Reiseandenken.

Die Polizei hat ihm schließlich das Spiel verdorben. Er sitzt heute mit seinem Gefährten hinter Schloß und Riegel. Die Touristen vermissen die beiden sehr. Niemand mehr will ihnen zeigen, wie es eigentlich im Kriege herging. Die Schützengräben zerfallen, Gras überzieht die Granatlöcher. Die Natur und die Polizei haben auch gar kein Verständnis für die Fremdenindustrie.

Kleine Chronik.

Die Breslauer Mordaffäre.

Im Laufe der Nacht zum Dienstag ist nach einer mehrstündigen Vernehmung die Adoptivtochter des ermordeten Prof. Rosen mit ihrem Gatten, dem Architekten Standtke, verhaftet worden, nachdem die Vernehmung ergeben hatte, daß ein dringender Verdacht besteht, daß sich das Ehepaar der Mittäterschaft an dem Verbrechen schuldig gemacht hat oder wenigstens an den Vorbereitungen zur Durchführung des Planes stark beteiligt war. Es ist weiter festgestellt worden, daß das Paar von der ungünstigen Abänderung des Testaments Kenntnis hatte und demzufolge daran interessiert war, eine solche zu verhindern. Das Ehepaar Standtke sowie die alte Mutter des Standtke wurden einer ausgedehnten Untersuchung unterzogen. Im Interesse des Untersuchungsverlaufes wird über deren Ergebnis nichts bekanntgegeben. Wie die „Voss. Ztg.“ erfährt, haben sich in den Aussagen der einzelnen Personen starke Widersprüche ergeben.

Das Geheimnis der Grunewaldvilla.

Das Drama, das sich in der Villa des Filmregisseurs Murmann in der stillen Douglasstraße in Grunewald abgespielt hat, beschäftigt noch immer die Mordkommission. Ihren Nachforschungen i stes gelungen, die Person des tot aufgefundenen Mädchens festzustellen. Er ist eine 27 Jahre alte Luise Gehde aus der Chausseestraße. In ihren Kreisen nannte man sie die „Schiele-Hilde“. Die Gehde war Straßenmädchen und hatte in der letzten Zeit des öfteren mit der Polizei zu tun. Sie war Trinkerin und hatte sich neuerdings auch dem Kokaingenuß ergeben. Bei den Sachen der Toten fand man noch eine leere Schnapsflasche und mehrere Kuwerts mit Kokain. Da es dem Mädchen seit einiger Zeit sehr schlecht ging, so hatte es verschiedentlich Selbstmordgedanken geäußert und immer hinzugefügt, daß es mit dem Russen, dem es besonders zugetan war, gemeinsam in den Tod gehen wolle. Die Annahme, daß Kamychenkoff die Gehde auf eigenen Wunsch erschossen hat, gewinnt dadurch an Wahrscheinlichkeit, zumal in den inzwischen übersetzten russischen Abschiedsbriefen des Mörders derselbe Gedankengang zu finden ist. Er gibt außerdem eine genaue Darstellung der Vorgänge. Der Schuß in das Ohr muß sofort tödlich gewesen sein.

Der Brand auf Amrum.

Zu dem gestern gemeldeten Großfeuer auf der Nordseeinsel Amrum wird noch mitgeteilt: Der Brand entstand am Schornstein des Awrunenhauses am Strande, das von vielen Fremden bewohnt war. Infolge des scharfen Nordwestwindes griff das Feuer sofort auf mehrere Nachbarhäuser über. Das Awrunenhaus sowie zehn Familienhäuser brannten bis auf die Grundmauern nieder. Die Feuerwehren der Inselorte waren dem Brande gegenüber völlig machtlos. Von dem Inventar konnte fast nichts gerettet werden. Die Badegäste haben fast nichts eingebüßt. Es ist auch nach dem Brande noch genügend Unterkunftsraum für alle Badegäste auf der Insel Amrum vorhanden. Das Kinderheim in Norddorf wurde von dem Feuer nicht berührt. Zur Linderung der ersten Not hat sich ein Hilfskomitee gebildet, das um Spenden für die obdachlos gewordene Bevölkerung bittet. Nach einer dem „B. T.“ aus Westerland zugegangenen Meldung stellt sich das Unglück übrigens bei weitem nicht so schwer heraus, als ursprünglich angenommen wurde. Es sind insgesamt zehn Fischerhäuser und eine Scheune abgebrannt. Es handelt sich ausschließlich um kleine einstöckige Häuser. Die Bewohner der Häuser sowie der Teil der Badegäste, die in den betreffenden Häusern ihr Quartier hatten, wurden nach dem benachbarten Ort Nebel gebracht, wo sie Unterkunft fanden.

Blutiges Sportfest.

In Lessenthin im Kreise Regenwalde bei Pommern kam es bei einem Sportfest zu Reibereien zwischen jungen Leuten. Einer der Beteiligten, der 26 Jahre alte Arbeiter Manthe, gab dabei vier Schüsse aus einer Selbstladepistole ab. Der Arbeiter Karl Krüger aus Lessenthin, 36 Jahre alt, verheiratet, wurde durch einen Herzschuß getötet. Sein Bruder, der Schäfer Hermann Krüger aus Roggow, erhielt einen Lungenschuß, der Arbeiter Erdmann aus Labs einne Bauchschuß. Der Schütze konnte verhaftet werden.

Der Hund als Retter.

Am hellen Tage wurde der Handelsmann Schebe aus Gütergotz auf der Stahnsdorfer Chaussee überfallen. Sch., der in Teltow und Stahnsdorf einige 100 Mark einkassiert hatte, wurde auf der Chaussee von zwei Männern um Feuer angesprochen. Im Begriff dieser Bitte nachzukommen, erhielt er plötzlich einen Stoß, so daß er zu Boden stürzte. Während der eine Wegelagerer auf ihn kniete und die Arme festhielt, versuchte der andere ihm die umgehängte Ledertasche, in welcher sich das Geld befand, zu entreißen. Obwohl Sch. um Hilfe rief und sich nach Kräften wehrte, wäre er doch unterlegen, wenn ihn nicht plötzlich sein Hund, ein mittelgroßer Terrier, kräftig Beistand leistete. Das Tier griff die beiden Strolche so heftig an, daß bald die Beinkleider in Fetzen vom Leibe hingen. Die Rowdies suchten nun schleunigst das Weite und verschwanden im Walde. Leider blieb auch die Verfolgung, die mit einigen inzwischen herbeigekommenen Männern unternommen wurde, erfolglos.

Zusammenstoß zwischen Dampfer und Fähre.

Ein Zusammenstoß zwischen einer Fähre und einem Dampfer, bei dem vier Personen ertranken und eine verwundet wurde, hat sich auf der Seine zwischen Rouen und Le Havre ereignet. Eine große Zahl von Automobilisten drängte sich an die Fähre von Caudebec, um über die Seine gesetzt zu werden. Der Betrieb der Fähre, der gewöhnlich um 8 Uhr abends zu Ende ist, mußte daher verlängert werden. Um ½10 Uhr abends warteten noch 36 Automobile auf das Uebersetzen. Fünf wurden jedoch nur noch zugelassen. Die Fähre war damit schon reichlich überladen, so daß eine heftige Diskussion mit dem Kapitän entstand. Einzelne Passagiere behaupten sogar, daß die Besatzung betrunken gewesen sei. Schließlich setzte sich die Dampffähre in Bewegung. Kaum war sie einige Meter vom Ufer entfernt, als verschiedene Passagiere einen stromaufwärts fahrenden englischen Dampfer sichteten. Anstatt abzustoppen, fuhr die Fähre mit erhöhter Geschwindigkeit weiter, um vor dem Dampfer vorbeizukommen. Aber der Spielraum war zu gering, so daß beide Fahrzeuge heftig zusammenstießen. Ein egroße Welle ging über die Fähre hinweg und riß ein Auto sowie mehrere Passagiere in die Tiefe. Nur dadurch, daß sich nun infolge der Strömung die Fähre seitlich an den Dampfer legte, wurde ein völliges Kentern der Fähre vermieden.

Kesselexplosion auf einem Vergnügungsdampfer.

Auf dem Vergnügungsdampfer „Machinac“, auf dem sich 677 Ausflügler, darunter viele Frauen und Kinder, befanden, explodierte in der Nähe von Newyork (Rhode-Island) der Dampfkessel. Der ganze mittlere Teil des Schiffes wurde durch die Explosion zerstört. Unter den Passagieren entstand eine Panik. 17 Personen erlitten durch den ausströmenden Dampf tödliche Brandwunden. 75 wurden zum Teil sehr schwer verletzt. Da sich die Explosion in der Nähe eines Marineübungsplatzes ereignete, konnte das Schiff mit den darauf verbliebenen Passagieren von den in der Nähe befindlichen Kriegsschiffen ans Ufer gebracht werden. Das Schlachtschiff „Wyoming“ sowie eine Reihe von Aufklärungskreuzern und Torpedozerstörern wurden durch Funkspruch an die Unglücksstelle berufen und beteiligten sich an der Rettung der mit den Wellen kämpfenden Passagiere.

Der Leopard ist los.

Ein vor einigen Tagen im Zoologischen Garten in Paris angekommener Leopard ist ausgebrochen und macht seit Sonntag nachmittag das Bois de Boulogne unsicher. Eine große Anzahl von Jägern mit Polizei- und Jagdhunden hat das Tier die ganze Nacht hindurch gesucht, ohne daß es bisher zu finden gewesen wäre. Da man befürchtet, daß der Leopard Menschen anfallen könnte, wird erwogen, das Bois de Boulogne gegen Abend abzuschließen.

Die wiedergefundene „Maud“.

Nach einer Meldung aus Seattle fing der Dampfer „Orduna“ einen Funkspruch von dem früheren Expeditionsschiff Amundsens, der „Maud“ auf. Das Schiff war seit dem vorigen November verschollen. Es war damals nördlich von Sibirien im Eis festgefroren und meldet jetzt, daß es wieder freigekommen ist. Die „Maud“ ist seit Juni 1922 unterwegs.

Latifeh Hanum, die türkische Josephine.

Latifeh Hanum, die vor einigen Tagen von Mustafa Kemal geschieden wurde, behauptet, daß es sich dabei um eine Wiederholung des Falles von Napoleon und Josephine bei ihr handle. Sie liebe ihren Gatten sehr und habe alles in ihrer Macht Stehende getan, um ihm zu helfen, aber ihre Ehe habe dem weiteren Fortschritt seiner Karriere im Wege gestanden, und schließlich habe er sie, genau wie Napoleon Josephine, geopfert. Sie wolle ihn deswegen nicht anklagen, wenn sie auch nicht wisse, wer ihrem Gatten die Auffassung beigebracht hätte, daß er sich scheiden lassen müsse. Sie ihrerseits werde jedenfalls nicht an gebrochenem Herzen sterben, sondern mit allen Kräften an der Fortsetzung ihrer eigenen Laufbahn arbeiten. Es gäbe keine bessere Beruhigung für ein krankes Herz, als harte Arbeit. — Für eine ehemalige Haremsdame sind das bemerkenswert vernünftige Ansichten!

Rundfunk

Programm des Leipziger Senders

für Donnerstag, den 20. August.

Wirtschaftrundfunk: 10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Woll- und Baumwollpreise; amerik. Metallmeldungen des Vorabends. 4 Uhr: do. Landwirtschaftliche, Baumwolle, Dewisen Berliner Metalle amtlich Del Notiz. 6 Uhr: do.: Dasselbe: Wiederholung. Londoner Metalle amtlich, Hamburger Metalle amtlich. 6,15 Uhr: do.: Dasselbe: Fortsetzung und Mitteilungen der Leipziger Meßamtes für Handel und Industrie.

Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung: 10,15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11,45 Uhr: Wetterdienst und Voraussage der Wetterwarten Dresden, Magdeburg, Weimar. 12 Uhr: Mittagsmusik auf der Hupfeld-Phonola. 12,55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 1 Uhr: Börsen- und Pressebericht. 4,30—6 Uhr: Nachmittagskonzert der Rundfunkhauskapelle. 6,30—6,45 Uhr: Steuerrundfunk. 7—7,30 Uhr: Vortrag: Studienrat Weinmeister, Lektor für Stenographie an der Universität Leipzig: „Der stenographische Dienst in den Parlamenten“. 7,30—8 Uhr: Vortrag Gustav Herrmann: „Martin Luthers Tischreden“.

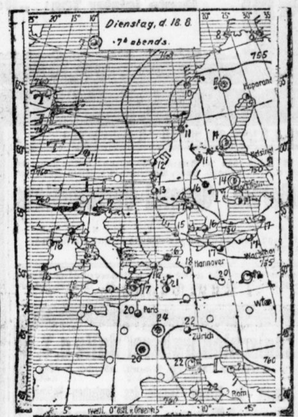
8,15 Uhr: Sinfoniekonzert. Dirigent: Alfred Szendrei. Solist: Konzertmeister Fritz Heinig (Violine). Das Leipziger Sinfonie-Orchester. 1. Haydn: Sinfonie (C-Dur, Nr. 1 der Londoner Sinfonien). 1. Adagio. Vivace. 2. Adagio ma non troppo. 3. Menuetto. Allegretto. 4. Finale. Presto assai. 2. Mozart: Violinkonzert (Es-Dur). 1. Allegro moderato. 2. Un poco Adagio. 3. Rondo Allegretto: Fritz Heinig. 3. Beethoven: 7. Sinfonie (A-Dur), Op. 92 1. Poco sostenuto. Vivace. 2. Allegretto. 3. Presto. 4. Finale: Allegro von brio.

Anschließend (etwa 10 Uhr): Pressebericht und Hackebeils Sportfunkdienst.

Voraussichtliches Wetter am 20. August.

Meldung der öffentl. Wetterdienststelle Magdeburg.

Das Ostseetief, dessen Zentrum heute abend in der Gegend von Wisby liegt, ist noch immer für unsere Witterungsgestaltung maßgebend. In Deutschland herrscht daher der veränderliche und kühle Witterungscharakter bei lebhaften westlichen bis nordwestlichen Winden vor. Er wird sich auch noch weiter erhalten, da ein heute morgen über der Kanalgegend befindliches flaches Tief kaum Einfluß auf unsere Wetterlage gewinnen wird. Wir haben daher noch unbeständiges, ziemlich kühles Wetter mit vereinzelten Regenschauern zu erwarten.



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ◕ wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, [illegible] Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Wasserstände.

Kamaik	—		Melnik	55	von heute
Modrau	02	von heute	Leitmeritz	90	„ „
Lauen	−28	„ „	Aussig	45	„ „
Düben	18	„ „	Dresden	−134	„ „
Grochlitz	65	von gestern	Torgau	96	„
Trotha O.-P.	226	von heute	Wittenberg	254	von gestern
„ U.-P.	136	„	Roßlau	162	von heute
Bernburg	42	„ „	Aken	201	von gestern
Calbe O.-P.	136	„ „	Barby	152	von heute
„ U.-P.	−026	„ „	Magdeburg	122	„
Grizehne	−06	„ „	Tangermünde	232	von gestern
Brandenbg. O.-P.	190	v. gest.	Wittenberge	156	„ „
„ U.-P.	38	„	Lenzen	160	„ „
Rathenow O.-P.	138	„	Dömitz	187	„ „
„ U.-P.	−20	„	Darchau	—	
Havelberg	130	„	Boizenburg	056	„ „
Niemburg	15	v. heute	Hohnsdorf	067	„ „
Brandeis	20				

---

und Tore, als stiegen Türme und Giebel noch um einige Zoll höher in den Himmel. Und alle diese Fremden kommen auf ihre Rechnung, kaum einer wird das gemütliche, so ganz auf Daseinsfreude gestimmte „Minka“ verlassen, ohne ein Stück seines Herzens daran zu verlieren. Die Fülle des Dargebotenen dürfte in diesem Sommer nur in den besten Friedensjahren seinesgleichen suchen. Im Mittelpunkt stehen natürlich das kürzlich eröffnete Deutsche Museum und die große Verkehrsausstellung, die dem Laien, wie dem Fachmann unendlich viel Anregung und geistige Bereicherung bietet. Aber um diese strahlenden Sonnen scharen sich andere Planeten, zwinkern lustige goldene Sterne, flammen leuchtende Sternschnuppen auf. Die Litfassäulen und die Plakatwände unter den grauen, schweren Steinbogen sind eine bunte, lockende Welt geworden, der man nicht widerstehen kann und fast will einem die Wahl schwer fallen. Natürlich geht es bei den Dachauern am Platzl, gegenüber dem Hofbräuhaus hoch her, die sind jedem Münchener schon längst bekannt; da spielte eine echte Bauernkapelle, alte Lieder im Dialekt werden gesungen und Unmengen von fröhlichen Witzen verzapft, bis sich alles vor Lachen schüttelt und biegt. Oder man geht ins Deutsche Theater, das berühmte Varieté und labt sich an Farben, Musik und Tanz und den neuesten humoristischen Schrullen und Schlagern. In den Hoftheatern haben die großen Festspiele begonnen; in intimen, im Rokokostil gehaltenen Prinzregententheater wird Mozart gegeben, während im Opernhaus der Wagnerzyklus gespielt wird.

Juli und August sind fast zu kurz für den Reichtum an Festen und Veranstaltungen jeder Art. Einmal ist es ein Sommerfest im Englischen Garten am Chinesischen Turm, der so freundlich und liebevoll aus der Biedermeierzeit zu uns herüberschaut. Alt-München wird unter den Klängen der Biedermeier-Kapelle lebendig, das Münchener Kindl erscheint zu Pferd, ein Hochzeitswagen mit lustigem Volksauflauf und Spitzwegs ewigem Hochzeiter. Da tanzen die Radiweiber und Schäffler und unter die Fremden von heute mischen sich unvergessene Alt-Münchener Gestalten: Der Finessensepperl, der alte Krenkl, der narrische Marl und wie die Humoristen, die stets ein weinendes und ein lachendes Auge hatten, alle heißen. Oder es gibt im Anschluß an die reich beschickte Jagdausstellung ein Fest im Nymphenburger Park, ein Jagdaufzug, in dem Kurfürst Max Emanuel von Bayern erscheint, von prunkendem Adel, Pikören, Knechten, Wagen mit Jagdbeute gefolgt. In der Auerdult drehen sich die Karussells, zeigen sich Fakire, Wilde und fürchterliche Menschenfresser aus dem nahen Giezing den sensationsdurstigen Bürgern. Am Abend steigen in den Bräugärten vor den Toren Lichtraketen und Feuerwerk auf, es gibt Tanz, Musik und harmlose Narreteien, soviel man will. Und immer trägt die Freude ein etwas anderes, persönlicheres Gewand als anderwärts und als Unterton schwingt ewig das Lied vom alten Peter, dem Hofbräuhaus und der Gemütlichkeit, die in Minka nie aussterben wird.

H. Schede.

---

* **Stadttheater.** Neuanmeldungen auf Stammkarten für die Spielzeit 1925/26 des Stadttheaters werden ab Donnerstag, den 20. August, an der Theaterkasse (vormittags von 10 bis 2 Uhr) entgegengenommen. Das Abonnement umfaßt je 40 Spieltage mit Oper-, Operetten- und Schauspielaufführungen. Der Preis einer Karte ermäßigt sich gegen den Tageskassenpreis (der unverändert ist) um 25 Prozent. Der Betrag ist in vier Raten für je zehn Vorstellungen im voraus zu entrichten.

Akustische Probleme der Dresdner Staatsoper. Aus Dresden wird uns geschrieben: Bei der Eröffnung der Winterspielzeit der Dresdner Staatsoper mit Wagners „Tristan und Isolde“ präsentierte sich das Haus mit einer an sich unscheinbaren, in der Auswirkung aber einschneidenden technischen Aenderung. Man hatte während der Sommerferien den Standort des Orchesters um ca. 16 Zentimeter erhöht. Die Aenderung scheint auf die persönlichen Wünsche des Orchesterleiters zurückzuführen sein, die die Instrumentenmusik bei der bisherigen Anordnung als hintangesetzt empfanden. Durch die kleine „Aufstockung“ scheint aber das akustische Problem der Dresdner Staatsoper noch nicht gelöst zu sein. Wohl erhielt bei gedämpfter oder mittlerer Orchesterbegleitung das Ensemble eine ausgezeichnete Klangfarbe. Im Augenblick aber, da im Orchester das Forte einsetzte, sind die Stimmen auf der Bühne erdrückt. Schon nach der ersten Opernaufführung macht sich in Kreisen des Sologesanges die Unzufriedenheit mit der Neuordnung bemerkbar. Es ist damit zu rechnen, daß das Orchester nach dieser seiner „Erhöhung“ eines Tages wieder „erniedrigt“ werden wird.

mf. **Dritte internationale Versammlung der Fluß- und Seenforscher.** Die Internationale Vereinigung für theoretische und angewandte Limnologie (Fluß- und Seenkunde hält ihre dritte Mitgliederversammlung vom 20. August bis 10. September ab. Vom 20. bis 23. August findet die Versammlung in Leningrad statt mit Vorträgen über Seen- und Flußforschung, vom 24. bis 29. August in Moskau mit weiteren Vorträgen, Besichtigung verschiedener wissenschaftlicher Institute und Sammlungen und Ausflügen. Vom 30. August bis 10. September wird Saratow und Astrachan besucht werden. Mit Forschungswanderungen im Wolgadelta findet die Tagung ihren Abschluß.

* **Die Schwierigkeiten der neuen athenischen Ausgrabungen.** Die gewaltigen Ausgrabungen auf der alten Agora von Athen, die östlich vom Tempel des Theseus zwischen der Stoa Poikilo und dem Areopag gelegen ist, werden von den Amerikanern erst nach längerer Zeit in Angriff genommen werden können. Die griechische Regierung muß zunächst Unterkunft finden für die etwa 30 000 Menschen, die durch das Niederreißen der hier stehenden Häuser obdachlos werden. Unter diesen befinden sich 2—3000 Flüchtlinge, die sich in Hütten um den Tempel des Theseus angesiedelt haben. Die Eigentümer der Häuser machen so gewaltige Entschädigungsansprüche, daß die Summe von 50 Millionen Drachmen, die von den Amerikanern für genügend gehalten wird, bei weitem nicht ausreicht. Die Bedingungen, unter denen die Amerikaner die Ausgrabungen unternehmen wollen, sind das volle Recht des Studiums, sowie photographische Aufnahmen und plastische Abformungen aller entdeckten Denkmäler und Statuen, während die Originale in das Eigentum der griechischen Regierung übergehen.

* **Kein wirksames Schutzmittel gegen die Hundetollwut.** Kürzlich ging eine Nachricht durch die Presse, nach der es in Italien gelungen sei, einen wirksamen Impfstoff zur Schutzimpfung gegen Tollwut herzustellen. Nach den Ergebnissen zahlreicher Versuche, die sowohl im Preußischen Institut für Infektionskrankheiten "Robert Koch" sowie anderweitig angestellt worden sind, muß leider gesagt werden, daß es zurzeit ein brauchbares praktisches Verfahren, um Hunde gegen Tollwut zu immunisieren, nicht gibt. Die Vorbehandlung mit abgetötetem Virus schützt keineswegs sicher, und die Behandlung mit lebendem Virus ist nicht ungefährlich, da bei allen derartigen Verfahren doch zuweilen Tollwuterkrankungen vorkommen. Auch die in Italien empfohlene Impfmethode kann keineswegs als reif für die Praxis bezeichnet werden.

* **Der Vorläufer des Films.** Vor annähernd fünftausend Jahren wurden in China die ersten Filmbilder gezeigt, die dem heutigen Stand der Filmtechnik nicht gar so wesensfremd gewesen sind. Es handelte sich damals allerdings noch um lebende Schattenbilder, die dadurch aufgenommen wurden, daß die Tänzer vor einer Oellampe tanzten und daß durch einen Scheinwerfer die Figuren auf eine dahinterliegende weiße Fläche geworfen wurden. Zur selben Zeit war auch schon in Aegypten das lebende Filmbild bekannt. Es wurde durch polierte Stahlspiegel hervorgerufen, die auf eine weiße Wand in einem verdunkelten Raum Bewegungen übertrugen, die im Sonnenlicht ausgeführt wurden. Erst im Jahre 1640 erfand Walgen Stenius, ein Mitglied des Jesuitenkollegiums in Rom, die sogenannte optische Laterne, aus der sich dann die Photographie und erst im Jahre 1877 das Kinematoskop, der letzte Vorläufer unseres Filmapparats, durch Edward Muybridge entwickelte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192508197/fragment/page=0003

. . . und morgen Donnerstag zu

POLA NEGRI

die frappante Hauptdarstellerin in dem großen Prunk-Film:

Die Betrügerin

Seit „Madame Dubarry“ die hervorragendste Leistung der rassigsten Frau der Welt!

Hierzu:

Ein ausgezeichnetes Beiprogramm !!

C.T. am Riebeckplatz.

Heute letzter Tag: „Hedda Gabler“ mit Asta Nielsen.

e37

Stiller

Schuhwaren in altbekannter Qualität

bringen wir in der Zeit vom 20. August bis 27. August zu nachstehenden

Ausnahmepreisen zum Verkauf:

Damen-Halbschuhe Echt Chevreau, Rahmenarbeit	8.50
Braune Boxkalf / Schwarze Chevreau } Damen-Halbschuhe	12.50
Braune Chevreau-Damen-Halbschuhe	14.50
Damen-Lackschuhe Moderne spitze Form	14.50
Braune Damenschuhe Echt Boxkalf, Rahmenarbeit	18.50
Herren-Halbschuhe Echt Boxkalf, Rahmenarbeit	18.50
Braune Herrenstiefel Echt Boxkalf, Rahmenarb., mod. Form	21.50
Braune Herrenstiefel mit Zwischensohle, Rahmenarbeit	23.50
Braune Herrenstiefel Echt Boxkalf, Rahmenarbeit	24.50

Stiller's Schuhwarenhaus G. m. b. H.
Halle (Saale), Leipzigerstr. 93. fh

Zwangsversteigerung.
Donnerstag, den 20. d. Mts., vorm. 9¾ Uhr versteigere ich in der Auktionshalle (Poststr. 13) hier: **1 kl. Faß Weinbrand, ca. 50 Ltr., 1 Partie diverse Liköre** öffentlich meistbietend gegen bar.
Groß, Obergerichtsvollzieher. (z2812

Zwangsversteigerung
Donnerstag, den 20. d. Mts., vormittags 10 Uhr versteigere ich hier, Poststraße 13: **1 Standuhr, 2 Schreibtische, 1 Rauchtisch, 1 Chaiselongue, 4 Lederstühle, 14 Plüschstühle, 2 Teppiche u. a. m.** öffentlich meistbietend gegen bar. (z2817
Fuhs, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Donnerstag, den 20. d. Mts., 10 Uhr vormittags versteigere ich I. im Gerichtsgebäude Eingang Rathausstr., zwangsweise gegen Barzahlung: (Dietz. 91
1 Partie Wäsche, 1 Schrotpresse, 2 Wandbilder, 33 Kisten Zigarren, 1 Geldschrank.
II. Um 11 Uhr vorm. in der Fleischerstraße 17. **2 Möbelwagen.**
Voigtländer, Obergerichtsvollzieher

Aeusserst billiges Angebot!
Musikapparate
weit unter Preis für 25.— u. 50.— Mk. solange Vorrat reicht.
Radiohaus Leipziger Turm
C. F. Ritter
Fernspr. 8925 — Leipzigerstr. 86.
ODEON-PLATTEN. (e

Wäscherollen

für Hand und Kraftbetrieb liefert (lfd

Ing.-Büro f. elektr. Anlag
Otto Nessweber
Ausstellungsraum: Halle a. S., Wörmlitzerstraße 108. Telefon 3921.
Vertretung der Firma Seilers Maschinen-Fabrik Liegnitz.
Billige Preise! Teilzahlung!

Spiralbohrer, Gewindebohrer, Reibahlen, Metallsägeblätter,
liefert in erstklassiger Qualität zu konkurrenzlosen Preisen (lfd
Otto Knorr, Schillerstr. 35 Tel. 2528.

Ist Ihr Hund staupekrank?

Dann teilen Sie mir sofort Ihre Adresse mit. Durch Behandlung mit meinem Staubemittel wird derselbe in Kürze geheilt. Garantie: Bei Nichterfolg Geld zurück (*
Bernh. Bräuer, Dressuranstalt,
Halle a. S., Delitzscherstr. 78, I.

Die billige

und bekannte Bezugsquelle für Händler, Hausierer und Wiederverkäufer (h
in Schnürsenkeln, Schuhkreme, Kern- und Toilettenseifen, Wäscheknöpfen, Zwirn, Strickwolle, Nadelwaren, sowie alle Kurz-, Woll- und Textilwaren, Schürzen, Hemden usw. ist

Paul Lange

Merseburgerstr. 168 Neben C.-T.-Lichtspielen Telephon 3477

Glasballons in Korbgeflecht, Gärflaschen, Gäraufsätze, Gummi-Schlauch, Glasheber
zum Abziehen d. Weines, zu bill. Preisen
Glasbläserei Schweitschkestr. 24. (lfd

Schallplatten

2 Mk., 2.50 Mk. usw. †
Otto Weiße, Parkstr. 14.
Kein Laden.

Porphyr-Knack

ca. 500 cbm. zum Wegebau geeignet, gibt billig ab *
Otto Röder, Bismarckstr. 28.
Fernruf 8755.

Obst-Horden und Schränke

empfehlen in gr. Auswahl und billigen Preisen
Burghardt & Becher
Leipzigerstraße 10. (e21)

Ballons zur Weinbereitung!

zu Fabrikpreisen b5301

10	20	25	30	40 Liter
Mk. 3.00	4.20	4.60	4.90	5.50 pro Stück

Jeder Posten erhältlich bei
Bruno Berthold, Gr. Steinstr. 48,
Krütgen Nachf., Königstr. 24,
Max Ott, Steinweg 26.

? WER ?

bearbeitet selbständig Projekte für
Dampf- u. Warmwasser-Heizungs-Anlagen
als Nebenbeschäftigung? — Offerten unter H 8478 an die Exp. d. Ztg. (b0

Spar- u. Bauverein, Bund der Kinderreichen e. G. m. b. H. Halle a. S.

Am Mittwoch, den 26. August 1925 abends 8 Uhr findet im Evangel. Vereinshaus, Halle, Mittelstr. 14/15 (klein. Saal) eine

Außerord. General-Versammlung

statt.
Tagesordnung
1. Ergänzungswahlen zum Vorstand und Aufsichtsrat
2. Verschiedenes

Der Aufsichtsrat des Spar- u. Bauvereins, Bund der Kinderreichen, e. G. m. b. H., Halle-Saale
Liebram, 1. Vorsitzender *

WALHALLA

Direktion: Adolf Vogel
Telephon 8385

Nur bis 31. August
GASTSPIEL
PERSOENLICHES AUFTRETEN
SYLVESTER SCHÄFFER
DER WELTBERÜHMTE KÜNSTLER
Assistenz: LILLI KRÜGER
VON DER STAATSOPER I. BERLIN

Außerdem:
ZUM 1. MALE IN HALLE
ZWEI DORMONDES D. KOMIKER a. d. EINRAD
MARGARETE HOWE D. HERVORRAGENDE PARODISTIN AM FLUEGEL
CHAS. GIBBS AMERIKANISCH. MUSIK-IMITATOR
KITTY TRANEY'S ORIGINELLE DRESSUREN
FAMILIE KREMO DIE BERUEHMTEST. IHRER ART
ZWEI BRIANT'S IN IHRER SZENE IM RAUSCH DES ALKOHOLS (h700

Anf. 7¾ Uhr! Gewöhnl. Preise
Vorverkauf ab 11 Uhr an der Kasse ununterbrochen.

Modernes Theater

Lachen! Lachen!
Gastspiele der (e224
Fritz Steidl-Sänger
Donnerstag der Elite-Tag
Kabarett u. Ball.

Kurhaus Wittekind.

Donnerstag den 20 Aug., abds 8 Uhr
Gesellschaftsabend mit Tanz.
In dieser Saison das letzte Mal
* Wenskat-Musik. * (a

Hansa-Hotel

Besitzer: Alfred Schladitz.
Mittagstisch v. ½12—½3 Uhr. (fd
Bekanntes Speiselokal.
Skatgelegenheit v. 3 Uhr ab.
Mehrere Vereinszimmer bis 60 Pers.
Bier in Kannen a. d. H.

Sitzendorf bei Schwarzburg
Beliebte Sommerfrische, direkt a. Walde Gasthof u. Pension Annafels Tel. 21 Schwarzburg. Bes. G. Licht. (a02252

Saalschloßbrauerei Halle a. S.
am Dienstag, den 25. August, abends 8 Uhr, zum Besten der (e432
Zeppelin - Dr. Eckener - Spende des Deutschen Volkes

Gr. Jäger-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Vereins ehem. Jäger und Schützen in Zeitz unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn P. Bertram in der
— **Friedens-Parade-Uniform** —
Die Vaterländischen Verbände sowie die gesamte nationalgesinnte Bevölkerung ladet herzlich ein
Verein ehemal. Jäger und Schützen Halle
Karten an der Abendkasse sowie zu ermäßigten Preisen im Vorverkauf bei allen Mitgliedern des Vereins sowie bei den Kameraden Richter, Steinweg 53; Georgi, Leipzigerstr. 66; J. L. Heise, Bernburgerstr., Ecke Händelstr.; Stephan, Blumenhandlung, Königstraße 6; R. Kießler, Brüderstr. 15, Ecke Markt; Fritz Kohl, Steinweg 11; Max Breiter, Gr. Steinstr. 68 sowie beim Vereinskassierer Kam. Eicke, L.-Wuchererstr. 39

Sonderfahrt mit Musik nach Röpzig

Donnerstag den 20.8. Erwachsene hin u. zurück 1 M., Kinder die Hälfte. Abfahrt ½4 Uhr von der neuen Abfahrtstelle über der Genzmerbrücke am Elektrizitätswerk **Otto Kretsch.** *

Tapezier- und Anstreicharbeit.
werd. billig ausgef.
O. Teubner, Marthastraße 24, Tel. 3375. *

Miet-Auto,
6-Sitzer (1
Tel. 6301.

Konditorei u. Kaffeehaus
H. Heynich
Geiststraße 23
h207
Eisspezialitäten in großer Auswahl
la Gebäck und Torten / Anerkannt besten Kaffee und Schokolade
Täglich Künstler-Konzert
Kapelle Dr. Schmidt-Bothe

Spankörbe

für **Obstversand** liefert die Abteilung
Spankorbfabrik der Gemeinnützigen Beschäftigungsstelle für Erwerbsbeschränkte
Karlsruhe (Baden), Durlacher Allee 58
Telef. 5423. Tel.-Adr.: Spankorb Karlsruhebaden
Tagesproduktion bis 10000 Körbe, daher äußerst lieferungsfähig. (hs26)

PLAUDERECKE

Martinstraße, Ecke Augustastraße
Restaur. und Konzerthaus

Freitag, den 21. 8. 25 (h0
Ehren- u. Abschiedsabend des Herrn Ernst Stützer
Sonnabend, den 22. 8. 25
Ehren- u. Abschiedsabend d. Herrn Arthur Engelhardt
Sonntag, den 23. 8. 25
Gr. Abschieds-Programm

Freunde u. Gönner der scheidend. Künstler sowie d. Verein Artistenbörse E. V. u. „Sicher wie Jold“ sind herzl. eingeladen
Ergebenst
Franz Möckel Besitzer u. Direktion — **Bernhard Reuschel** Bewirtschafter u. Inhaber

---

Saalschloss-Brauerei!

Heute Mittwoch nachm. 4 Uhr
Parkkonzert
Abends 8 Uhr
Illustriertes Konzert!
Feuerwerk
Gesellschafts-Ball (z

Glasschutzwände

f. Lebensmittelgeschäfte, Fleischereien, Bäckereien usw., wie solche laut polizeilicher Verordnung jetzt vorgeschrieben sind, liefern in sachgemäßer und sauberer Ausführung (*
Alpers & Bohne,
Mittelstraße 2,
Glasschleiferei u. Spiegelfabrik.

Glühlampen

sämtl. Sicherungsmaterial
für Licht- und Kraftanlagen
sofort ab Lager.
Alte Kunden und solche die es werden wollen besonderen Rabatt.
Karl Erge, Wettinerstr. 28.
— Telefon 2700 — (lfd923

Transportable
Kachel-Oefen Küchen-Herde

Gruden, Gas-Herde,
beste Fabrikate
Billigste Preise!
Versand auch nach auswärts unter Garantie
Burghardt & Becher
Halle a. S., Leipzigerstraße 10 (e21

Badeeinrichtungen
Klosettanlagen sowie sämtliche Klempnerarbeiten werden solid und preiswert ausgeführt.
Max Welz
Landwehrstraße 7
Telefon 6695 e

Patente
unter Garantie,
Gratisbroschüre
Mässige Preise.
Modellbau. (lfd)
Patentkontor „Record“
— Berlin S 4 —

Chaiselongue
verkauft (b
Quinque, Georgstr. 11.

Geübt. Plätt. nur f. Priv. empf. sich Fr. Müller, Herrenstr. 19 I

23jähr. Kontoristin sucht nette, aufricht. Freundin. Tänzerin bevorzugt. Off. u. S. 8353 a. d. Exp. *

Damen-Kleider werden schnell und preisw. angefertigt. Geschw. Planert, * 2 Wuchererstr. 65, II

Schneiderin n. noch Kdsch. an f. Kleid., Kost., Mäntel, sow. Knabengard. Offert. unter L. 3193 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Die Seele d. Geschäfts ist eine g. gewissenh. Buchführ. Zu prakt. Ratschläg., Einr., Weiterführ. u. Abschl. empf. f. erf. Buchh. g. m. Berechn. z. jed. Zeit. Off. u. L. 3202 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. *

Für Händler!
Satt- u. Leibwäsche, Schürz.- u. Anzugstff.
Laub Kanzleigasse 1—2 Am Domplatz (lfd

Speise- und Herrenzimmer
in Eiche und Nußb. liefert billig G. Schaible, Gr. Märkerstr. 26, am Markt (1

Schlafzimmer
liefert billig **Schaible,** Gr. Märkerstr. 26, am Markt (lfd

Miet-Auto
modern, geschlossen, feine Tare (Würfel) Tel. 5932 rufen. †

Perf. Schneiderin empfiehlt sich in u. auß. d. Hause, auch nach außerh. Off. u. V. 8399 a. d. Exp. *

Tischlerarbeit.,
Reparaturen und Umarbeiten werden noch angenommen. Off. u. A. 8381 a. d. Exp. *

Geschäftseröffnung.
Am Donnerstag, den 20. August eröffne ich in der Martinstr. 3 (hinterm Leipziger Turm) ein (*
Colonialw.- u. Feinkost-Geschäft.
Ich bitte die geehrte Einwohnerschaft um gütige Unterstützung meines jungen Unternehmens. Hochachtungsvoll
Gertrud Pietrzak, Wwe.

Auktion
Donnerstag, den 20. ds. Mts., vorm. von 9½ Uhr ab sollen in Halle, Breitestr. 3, freiwillig versteigert werden: **1 Plüschgarnitur, 2 Sofa, 5 Kleiderschränke, 3 Vertikows, 3 Kommoden, 2 Schreibsekretäre, 4 Pfeilerspiegel, 3 Spiegelschränkchen mit Spiegel, 2 Schreibtische, 2 Spieltische, verschied. and. Tische, Stühle, 7 Paneelbretter, Schlafsofa, 5 Bettstellen mit Matratzen und Roßhaarauflegematratzen, 4 Waschtische mit u. ohne Marmor, 3 Nähtischchen, Bilder, Etageren, Teppiche, Vorleger, Kleidungsstücke, Wäsche, Gläser, Porzellan und Hausgerät.** Die Gegenstände sind gebraucht. Besichtigung von 7½ Uhr.
Conrad Drebinger, beeid. Auktionator
Halle a. S., Burgstr. 50, Fernsprecher 3019. z2815

Auktion.

Donnerstag den 20. d. M., vorm. 11 Uhr, versteigere ich Hardenbergstraße 1 (Hardenbergkasino):
1. Im Wege des Pfandverkaufs § 1228—1248 BGB. (z2821)
1 Motorrad (Diamant)
1 Schreibmaschine (Sichtschrift)
1 gr. Partie Feinseifen.
2. Freiwillig: **1 Salongarnitur, Bettstellen m. Matr., 1 Stammtisch, Gartenmöbel, Speise-, Kaffee- und Mokkaservice, gute Bilder, Tischwäsche, Handtücher, Nippes usw.** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Gegenstände zu 2 sind gebraucht. Besichtigung daselbst von 9 Uhr an.
Max A. Knoche, Krausenstr. 27
beeid. Versteigerer Fernspr. 2975.

Am Händeldenkmal

gibt es morgen *
ganz billig
Einleger, Salat- und Senfgurken.

Maurer- und Putzarbeiten
sowie Kanalanschlüsse führt sachgemäß aus
Otto Leuchte, (B153)
Halle a. S., Herrenstr. 16, p. Tel. 4296

Unterricht

Klavier-Unterricht
f. Anfäng. u. Fortgeschritt. ert. gewissh. Helene Müller, Anhalterstraße 6, I.

Italienisch
Kurse, Einzelunterr. Uebersetzungen, ehem. Lehrerin a. d. **Berlitz-School.** Leipzigerstr. 24. (e

Frz. Unterr., fließ. Konv., grdl. Grammat. Frau Jefferys, Wettinerstr. 23c. *

Beaufsichtigung von Schularbeiten, Nachhilfe Englisch, Französ., Latein, Mathemat., auch für Grundschüler. Näheres (1 Dittenbergerstr. 6, p.

Klavierunterr.
w. grdl. ert. Buße, Barfüßerstr. 6, p. I. †

Unterricht im Schneidern
an eig. Gard. w. ert. Lessingstr. 40, III. *

Englisch
R. Wagnerstr. 46, I. r. Langjähr. Praxis, mäßige Preise. (H

Verloren Gefunden

Schwarzseid. Beutel m. Quaste Klausb.-Bank hängen lassen. G. Bel. abzug. Fil. Brunnenstr. 49. (o

Verschiedene

Herrengard. ändern, Reparat., Aufbügeln sauber. Berger, † Prinzenstr. 8, II.

1 Jahr altes kleines **Mädchen**
best. Herk. a. kinderl. Ehep. od. einzelne Dame abzugeb. Off. u. T. 457 a. d. Exp. †

Einzel-Unterricht
in Schön- und Rundschrift, Kurzschrift, Maschinenschreib., Buchführ., Rechnen usw.
F. Wehmer & Sohn, Poststr. 1.

Privat-Tanzunterricht
erteilt in größ. u. klein. Zirkeln, sowie Einzelunterricht in allen Tänzen zu jed. Tages- und Abendzeit, auch Sonntags.
Ad. Fröbe, Tanzlehrer, Glitchenstr. 1. pt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192508197/fragment/page=0004

Stadt-Zeitung.

Halle, den 19. August 1925.

Das Schwätzchen.

Wenn Sie ganz ehrlich sein wollen, meine Damen, dann müssen Sie zugeben, daß die Frauen tatsächlich mehr und noch lieber reden als die Männer, trotzdem sie in den Parlamenten der Städte und Staaten in verschwindender Minderzahl sind; aber es ist ja auch gar nichts weiter dabei. Weshalb soll man nicht gern reden! Das sähe ja beinahe so aus, als ob es eine Schande wäre.

Das Sprichwort behauptet zwar: Reden sei Silber, Schweigen Gold. Mag es denn! Silber gehört aber auch zu den Edelmetallen. Sie sehen also, daß es mir gänzlich fern liegt, die Frauen zu verkleinern. Mögen sie reden, soviel sie wollen, mögen sie bei ihren Kaffeekränzchen keine Minute unausgefüllt lassen; das ist ihr gutes Recht. Nur etwas kann ich nicht leiden: das Schwätzchen.

Wenn die Milch übergelaufen oder der Braten angebrannt ist, daß man es durch das ganze Haus riecht, wenn die Kinder schreien, ohne daß sich jemand um sie kümmert, wenn die Stuben erst kurz vor dem Mittagessen aufgeräumt werden, so ist daran das Schwätzchen schuld. Man wollte „bloß schnell hören“, wie es gestern im Kino oder auf dem Vergnügen oder zur Verlobung oder im Vortrag war; es dauert ja gar nicht solange, ein paar Augenblicke; gleich ist man zurück.

Die Augenblicke sind in solchen Fällen besonders lang, manchmal werden sie zu Viertelstunden. Da hat dann die Milch Zeit, überzukochen, der Braten brennt an, die Kinder brüllen, als wenn sie am Spieße steckten, und die Arbeit geht nicht um einen Deut vom Flecke weg.

Man steht und geht, kommt wieder und fängt von vorn an, erzählt dasselbe noch einmal, nur ausführlicher und ist gar nicht sparsam mit Worten und Urteilen, wie es in anderen Haushalten liederlich zugeht. Kommt man denn endlich „zu sich“, dann ist es höchste Zeit; die entstandenen Schäden werden notdürftig beseitigt; man darf nicht so genau hinsehen.

Wenn es öfter vorkommt (und es wird zur Krankheit!), dann bleibt es nicht aus, daß der Mann eines Tages ein mürrisches Gesicht zieht, den Teller beiseite schiebt und sich stumm vom Mittagstische erhebt. Gewöhnlich gibt es dann Wortwechsel und Streiterei, die den Frieden des Hauses untergraben — alles nur wegen des Schwätzchens — und seiner Folgen.

Daher die Moral: „Arbeit ist Arbeit; Vergnügen ist Vergnügen. Wenn man arbeiten will, soll man sich das Schwätzchen verkneifen; wenn man aber reden will, gehe man in ein Kränzchen!“ H.

Lohnbewegung der mitteldeutschen Gemeindearbeiter.

Die die mitteldeutschen Gemeindearbeiter vertretenden Gewerkschaften haben sämtliche bestehenden Lohntafeln gekündigt und beim Mitteldeutschen Arbeitgeberverband der Kreise und Gemeinden, e. V. Magdeburg, mit Wirkung vom 1. September eine Lohnerhöhung von 20 Pf. stündlich, d. h. also von etwa 30 Prozent, beantragt. Die Verhandlungen werden Ende dieses Monats aufgenommen werden.

Hausverkäufe in der Inflationszeit.

Zusammenschluß der durch Inflations- und Zwangsverkäufe geschädigten Hausbesitzer.

In einer am Dienstag nach dem „St. Nikolaus“ einberufenen Versammlung ehemaliger, durch Inflations- und Zwangsverkäufe geschädigter Haus- und Grundbesitzer legte Rechtsanwalt Wüst die Notwendigkeit eines Zusammenschlusses dar. Er führte aus, daß die Hausbesitzer in der Inflationszeit teils aus einer Notlage heraus unter dem Drucke der Wohnungszwangswirtschaft ihre Häuser, die sie nicht länger halten konnten, für Spottpreise verschleudert, teils geblendet vom Zahlenwahnsinn, an Spekulanten und Ausländer für Beträge weggegeben haben, die in Wahrheit kein Entgelt darstellten. Zahllose Häuser seien in der Inflationszeit für ½ bis 1 Prozent ihres Wertes aus der Hand gegeben. 375 000 Häuser seien auf diese Weise in die Hand von Ausländern gelangt. Die Goldmillionen, die aus den Erträgen dieser Häuser ins Ausland strömen, wirken sich als eine zusätzlich zu den Lasten des Versailler Vertrages vom deutschen Volke freiwillig übernommene Belastung aus. Unverständlich und bedauerlich sei es daher, daß die Aufwertung der Restkaufgeldhypotheken aus der Inflationszeit durch das Aufwertungsgesetz arg beschnitten und dadurch der ehrliche Vorbesitzer erheblich benachteiligt wird.

Der Vortragende erörterte sodann die Möglichkeiten einer Anfechtung bzw. Nichtigkeitserklärung der in der Inflationszeit geschlossenen Verkäufe und führte einige Entscheidungen höherer Gerichte aus jüngster Zeit an, welche einen dem Verkäufer günstigen Standpunkt einnehmen. Er gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß hier die Ansätze einer neuen Entwicklung in der Rechtsprechung zu erblicken seien, welche gepflegt und nachhaltig unterstützt werden müssen. Darüber hinaus sei eine Einwirkung auf die Gesetzgebung erforderlich. Die ersten Schritte auch nach dieser Richtung seien bereits eingeleitet. Der Redner ging sodann noch auf die besondere rechtliche Lage der sogenannten Schwarzkäufer ein, auf Grund deren die Rückübertragung des Eigentums schon jetzt verlangt werden kann, sofern die Umschreibung im Grundbuch nach dem 16. Februar 1923 erfolgt oder die Genehmigung der Gemeindebehörde noch nicht erteilt ist.

Es wurde die Gründung einer Ortsgruppe im Anschluß an die bestehende Reichsorganisation beschlossen und ein geschäftsführender Ausschuß gewählt. Mitgliederanmeldungen und Anfragen sind vorläufig zu richten an Rechtsanwalt Wüst, Halle, Sophienstraße 32.

Zum Schluß wurde eine Entschließung angenommen, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß man nicht gewillt sei, die durch das jetzige Aufwertungsgesetz getroffene Regelung als endgültig hinzunehmen. An die Regierung wird die Forderung gerichtet, die Beziehungen zwischen Inflationskäufer und -verkäufer zu regeln und auf gesetzlichem Wege eine Aufwertung des Kaufpreises herbeizuführen.

* **Zunehmende Schlachtungen.** Die beschaupflichtigen Schlachtungen sind in diesem Jahr viel umfangreicher als im vorigen und überschreiten zum Teil die vor dem Kriege. Ein mangelndes Angebot bedingt demnach nicht die hohen Fleischpreise. Im 2. Viertel dieses Jahres wurde die Schlachtvieh- und Fleischbeschau an 97 596 Ochsen vorgenommen gegen 81 073 im Vorjahre, an Bullen 96 231 gegen 93 627, Kühen 337 040 gegen 276 633, Jungrinder 222 767 gegen 204 684, Kälber 1 248 215 gegen 1 123 989, Schweine 2 822 720 gegen 2 211 930, Schafe 402 203 gegen 296 976, Ziegen 84 928 gegen 67 105, Pferde und andere Einhufer 26 495 gegen 20 301, Hunde 1204 gegen 1121. Die Zahl der Jungrinder überschreitet sogar die von 1913 mit 180 862 und ebenso die der Hunde mit 1173 auf dem jetzigen Gebiet, alles ohne Saargebiet.

* **Auf dem hallischen Flugplatze** landete gestern nachmittag gegen 6 Uhr die Prinzessin Joachim von Preußen mit ihrem Sohn, die mit dem fahrplanmäßigen Flugzeug D. Z. 8 des Aero-Lloyd von München nach Berlin fuhren. Beide wollten den Aufenthalt benutzen, um einen Loopingflug im Flugzeug des hallischen Piloten Knopf, das startbereit dalag, zu unternehmen. Das war schließlich nicht möglich, da das Passagierflugzeug wegen der hereinbrechenden Dunkelheit zum Fluge nach Berlin starten mußte.

* **Der 36er Tag in Halle.** Wie gestern bereits aus dem Anzeigenteil ersichtlich war, findet das Konzert der Bataillonsmusik des 1. (Hanseatischen) Bataillons des 16. Infanterie-Regiments (Bremen), die die Traditionskompagnie der 36er (2./16) auf ihrer Fahrt nach Halle begleiten wird, am Freitag abend 8 Uhr in der Saalschloßbrauerei unter persönlicher Leitung von Obermusikmeister Georg Voigt auch bei ungünstiger Witterung statt. Das lebhafte Interesse, das der 36er-Tagung und dem Konzert der aktiven Militärkapelle entgegengebracht wird, läßt es angezeigt erscheinen — da mit Massenbesuch bestimmt zu rechnen ist — von dem Programm-Vorverkauf ausgiebigen Gebrauch zu machen. Die Verkaufsstellen sind durch Plakate bezeichnet.

* **Der neue Obermeister der Bau-Innung zu Halle.** Infolge des Todes des bisherigen Obermeisters G. F. Eisenschmidt war eine Neuwahl notwendig geworden. In der ordentlichen Innungsversammlung am 17. August wurde der Maurer- und Zimmermeister Carl Schulze, Cecilienstraße 7 zum Obermeister der Bau-Innung gewählt.

* **Natur und Kunst im Garten.** Im Botanischen Garten sind im vorletzten Fenster im Erdgeschoß des Institutsgebäudes zwei Kuriositäten ausgestellt; eine Umwandlung der Pflanze durch Menschenhand und ein Naturspiel. Im ersten Fall handelt es sich um die Pfropfung einer Tomate auf eine Kartoffel. Das Resultat zeigt am Wurzelstock Kartoffelknollen und links einen Zweig mit Kartoffelkraut. Die Knollen sind dadurch sichtbar gemacht, daß die Pflanze in Wasser gestellt ist. Die Pfropfstelle befindet sich unter dem Deckel des Glases. Oberhalb trägt die Pflanze Tomatenblätter und 13 Tomaten. — Die heute gestellten Fragen veranlassen, darauf aufmerksam zu machen, daß die Tomate und die Kartoffel verwandt sind und zu den Nachtschattengewächsen (Solanaceen) gehören; dadurch wird die Verwachsung ermöglicht. Selbstverständlich ist die Pflanze nur einjährig und die Vereinigung muß jährlich wieder hervorgerufen werden. Anders das Naturspiel! Hier handelt es sich um natürliches Auftreten milzfarnähnlicher Blätter an einer Hainbuche mit sonst normalem Laub. Der Baum, dem der ausgestellte Zweig mit den beiden Blattformen entnommen ist, steht auf Feld XXXV neben dem Rosarium. Gegenüber dem Rosarium, auf Feld II, sieht man zwei Rotbuchen (Fagus silvatica), von denen es auch eine milzfarnblättrige Form gibt auf Feld XXVIII neben dem Weinstock unterhalb des Viktoriahauses. Diese Form trägt nur milzfarnähnliche Blätter, während die typische Rotbuche nur normale Blätter zeigt. Gleichzeitig sei auf die Naturspielerei in der Blattform bei dem Maulbeerbaum (Morus alba) Feld VIII und dem Papiermaulbeerbaum (Broussonetia papyrifera) auf dem Hauptweg vor den Giftpflanzen aufmerksam gemacht. Die Verschiedenheit der Blätter rührt von Gewebespannungen her, die bei der Blattentwicklung auftreten. Dagegen ist die verschiedene Ausgestaltung der Blätter an der unbeständigen Eiche (Quercus ambigua) neben dem Institutsgebäude auf natürliche Kreuzung durch Windbestäubung zurückzuführen — die Stammeltern sind bisher nicht eindeutig bestimmt. Die ausgestellten Gegenstände werden sich nur ca. zwei bis drei Tage frisch halten lassen. Der Garten ist nur wochentags geöffnet von 6—12 Uhr vorm. unentgeltlich, von 12—6 Uhr nachm. gegen ein geringes Eintrittsgeld.

* **Die Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten,** Berlin, Wilhelmstr. 45, hält ihre Jahresversammlung am 11. und 12. September in Dresden ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Fürsorge für Strafgefangene und die Gefährdetenfürsorge.

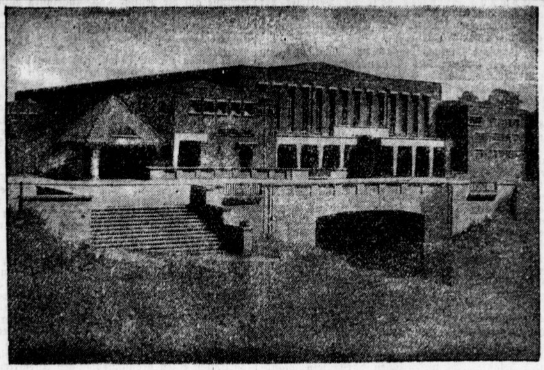
* **Vermißt** wird seit dem 28. Juli der Drogistenlehrling Kurt Dittrich, geb. am 6. 7. 1907 zu Ammendorf, wohnhaft in Ammendorf, Hauptstraße 10. Er war in der letzten Zeit seinen Eltern gegenüber ruhig und verschlossen, was ganz gegen seine Gewohnheit war. Der Vermißte ist 1,70 Meter groß und dunkelblond; der obere Rand seines rechten Ohres ist etwas eingedrückt. — Bekleidet war er mit dunkelgrauem Jackett, brauner gestreifter Kniehose, schwarzgrünen Stutzen und schwarzen Schnürschuhen. Außerdem hatte er einen Rucksack mit älteren Bekleidungsstücken und ein altes Fahrrad bei sich. Mitteilungen über den Verbleib des Vermißten nimmt die Landeskriminalstelle beim Polizeipräsidium Halle entgegen.

* **Von der Straße.** Gestern vormittag wurde eine Frau, die mit einem Handwagen durch die Böllbergasse fuhr, von einem Radfahrer angefahren und am rechten Fuß verletzt. Der Radfahrer ist unbekannt entkommen. — Bald darauf stieß in der Merseburger Straße ein Motorradfahrer mit einem Kehrrichtkarren der Städt. Straßenreinigung zusammen. Das Motorrad wurde leicht beschädigt.

* **Die Feuerwehr** wurde gestern abend nach der Elisabethbrücke gerufen, wo der Benzintank eines Kleinkraftrades in Brand geraten war. Sie konnte den Brand nach kurzer Tätigkeit löschen. — Etwa zwei Stunden später wurde die Feuerwehr nach dem Eilgüterbahnhof gerufen, wo eine Aschengrube in Brand geraten war. Auch hier konnte der Brand nach kurzer Tätigkeit gelöscht werden.

* **Vaterländische Kundgebung am Völkerschlachtsdenkmal.** Uns wird geschrieben: Die Anmeldungen zum Mitteldeutschen Wehrwolfthing am Völkerschlachtsdenkmal sind so zahlreich eingegangen, daß es die größte vaterländische Kundgebung in Leipzig zu werden verspricht. Die eintreffenden Gruppen werden um 10 Uhr auf dem Meßplatz aufgestellt und in zwei Zügen nach dem Völkerschlachtsdenkmal geleitet. Am Denkmal sprechen Pfarrer Valentin aus Eilenburg zur Fahnenweihe, und der Gründer und 1. Bundesvorsitzende des Wehrwolfs Studienrat Fritz Kloppe aus Halle. Der Rückmarsch findet geschlossen statt zum Augustusplatz, wo ein Vorbeimarsch vor dem Bundesführer stattfindet. Ein gemeinsames Treffen im Zoologischen Garten beendet die Feier.

* **Geschäftsjubiläum.** Morgen, Donnerstag, kann Herr Woldemar Schmidt, Inhaber des Konfitürenspezialgeschäfts Große Steinstraße 53, auf ein 25jähriges Bestehen seiner Firma zurückblicken. Die Firma hat sich in dieser Zeit einen treuen Kundenkreis erworben und erhalten.



Das Haus der Deutschen Technik im Osten.

In Königsberg in Preußen wurde dieser Tage das „Haus der Deutschen Technik im Osten“, eine technische Dauer-Ausstellung der deutschen Industrie, eröffnet, die der Förderung des Handels mit den Ost-Staaten dienen soll. Das Haus wurde nach Entwürfen des Architekten Hanns Hopp gebaut.

Ein Tag in Potsdam und Sanssouci.

Mit dem Verwaltungssonderzug der Reichsbahndirektion Halle.

Langsam beginnen die Räder des Zuges zu rollen. Hinaus in die göttliche Frühe des aufsteigenden Sonntags geht's. Matt auf den Dächern schimmert die Frühsonne, und in den Fenstern glitzert ihre weiße, morgendliche Glut. Schnell und schneller fliegt die heimatliche Flur vorbei, die Felder jagen eilend vorüber, und ehe sich die Gesichter im Abteil einander recht eingeprägt haben, ist das verqualmte Industriegebiet von Bitterfeld erreicht. Noch eine kurze Viertelstunde, dann ändert sich das Bild; die Landschaft wird ruhiger, weniger von Menschenhand zerstört; weit dehnt sich der Blick über grüne Wiesenflächen und graue Stoppelfelder, über die ein herbstlicher Morgenwind streicht. Ein kurzer Aufenthalt in Dessau, und bald geht es in die Mark hinein. Arm ist sie an Schätzen des Bodens, aber reich an ewig bezwingender Macht der Ebene.

*

Als wir längere Zeit durch Kiefernwald fahren und die braunen Stämme so schnell vorübertanzen, daß sie wild durcheinanderwirbeln, wende ich den Blick vom Fenster ab und sehe mir meine Mitreisenden näher an. Mein Gegenüber ist eine nicht gerade zarte Dame. Der erste Hunger und Durst scheint sich bei ihr bemerkbar gemacht zu haben, und ich stelle fest, daß sie einen recht gesunden Appetit entwickelt. Zunächst freut es mich, dann aber kommt mir bei dem Gedanken, daß ich nach den Bestimmungen meiner Fahrkarte mit ihr in demselben Abteil zurückfahren muß, ein beängstigendes Gefühl, als ich sehe, daß ihr Morgenimbiß recht ausgedehnt ist. Nach einer Frühsemmel, einigen Birnen, ein, zwei, drei Likören, scheint ihr ein herzhaftes Brot mit einer Tomate vorzüglich zu schmecken. Zum Nachtisch folgen dann wieder einige Birnen und schließlich zur guten Verdauung noch ein Likör, diesmal gleich aus der Flasche getrunken. Wohl bekomm's!

*

Inzwischen hat sich der Himmel mit Annäherung an unser Ziel Wannsee mit immer dunkleren Wolken bezogen, und als wir die drei Sterndampfer besteigen, um nach Potsdam hinüber zu fahren, fallen die ersten Tropfen. Das Einsteigen ist mit einigen Hindernissen verbunden, so daß ein zuweilen nicht ganz unsanftes Gedränge entsteht. Hinter mir höre ich eine Dame starke Befürchtungen hegen, daß ihr das Morgenfrühstück nicht gut bekommen möchte. Ich schaue mich um und erkenne meine Reisegefährtin wieder. — Ich kann mich ihren Befürchtungen nicht ganz verschließen. —

*

Eine frische Brise weht, als die Dampfer „in See“ stechen. Grünsilbern schäumen die Wogen im Morgenwind und rauschen am Kiel, der sie pfeilschnell durchschneidet. Flinke Segelboote schaukeln auf den Wellen, schnelle Motorboote durchqueren die Flut. In der Ferne zieht ein Schwarm von Möven in langsamem Flug. Hier ist alle Schwere des Tages verflogen, leicht wird das Leben trotz des grauen Himmels, der immer drohender wird. An der Pfaueninsel geht die Fahrt vorüber, bald taucht Babelsberg zur Linken auf, die Ufer kommen näher und nach einstündiger Fahrt ist Potsdam erreicht.

*

Nach kurzer Rast beginnt unter mehr oder weniger sachkundiger Leitung die Führung durch die Stadt. Mit ihren Gärten und Schlössern bietet sie einen malerischen Anblick. Auf Schritt und Tritt stößt man auf historischen Boden und stellt mit Genugtuung fest, daß die Stadt bis heute den Charakter einer Residenz des 18. Jahrhunderts gewahrt hat. Das erste Wahrzeichen aus dieser Zeit ist das aus der französisch-akademischen Kunstepoche unter Friedrich dem Großen entstandene imposante Stadtschloß. An dem nach Knobelsdorfs Entwurf errichteten Marmorobelisk vorüber, an der Nikolaikirche, dem Meisterwerke Schinkels, vorbei führt der Weg zur Garnisonkirche. Nachdem das Glockenspiel verklungen ist, treten wir mit stiller Ehrfurcht an die Gruft, in der „der erste Diener seines Staates“ neben Friedrich Wilhelm I. die letzte Ruhe gefunden hat. An dem herrlichen Kuppelbau des Militärwaisenhauses, an den Fassaden des langen Stalles entlang, gelangen wir zum Brandenburger Tor.

*

Nur wenige Minuten, und wir schreiten auf der historischen, dunklen Lindenallee von Sanssouci. Hinter der Wegbiegung eröffnet sich ein wunderbarer Blick auf den hundert Meter langen Rokokobau von Sanssouci, den Lieblingsaufenthalt von Friedrich dem Großen. Hoch oben über sorgsam gepflegten Terrassen thront er über dem weiten Park. Verweht ist das rauschende Leben aus Park und Gemächern, verklungen der Klang jauchzender Feste, verscheucht die träumende Ruhe sorglosen Daseins. Mit hartem Schritt ist die Zeit darüber hingegangen, zerstörend, vernichtend — und trotz allem nicht rückwärts, denn alles ist Fortschritt, aus allem Vergehen wird neue Kraft erstehen, wenn auch die äußeren Formen sich ändern. Die nächsten gewaltigen Eindrücke vermitteln die östlich vom Schloß gelegene Bildergalerie mit ihrer wunderbaren von Marmorsäulen getragenen Kuppel, und nach kurzer Wanderung das Meisterwerk florentinischen Baustils, die Orangerie. Wieder fast ein Jahrhundert zurück versetzt sodann das im Stil des englisch-holländischen Klassizismus erbaute Neue Palais. Auf dem Rückweg ragt schon von weitem die historische Windmühle über die hohen Buchen, bald stehen wir an der Stätte, die als äußeres Wahrzeichen für den Uebergang des Absolutismus in das Zeitalter, in dem der König an seinen einmal geäußerten Willen durch Gesetz gebunden ist, erhalten geblieben ist. — Inzwischen ist es Nachmittag geworden, ein leichter Wind hat die düsteren Wolken verscheucht und die Augustsonne liegt in goldenem Glanz über Sanssouci. Gegen 2 Uhr wird das Bild lebendig. Die schweigsamen Brunnen beginnen zu rauschen, die versteckten Wasserkünste zu sprudeln, und hoch zum blauen Himmel auf schleudert die Große Fontaine ihren weißen Riesenstrahl. Langsam wird er vom Wind zur Seite getrieben, zerstäubt in seinem Wasserdunst, in dem die Sonne in Regenbogenfarben sich bricht.

*

Nicht lange noch, und das Leben im Park wird reger. Die Berliner strömen herbei aus ihrem Häusermeer. Einige Stunden Atemholen von der brausenden Alltagshast. Nur zu schnell sind sie vorüber, und schneller noch für den, der sie wie wir nicht so oft erleben kann. Schon dämmert der Abend, das Getriebe verebbt. Die bekannten Gesichter finden sich im Abteil des Zuges wieder, die Räder rollen ... Ein lichter Tag, der für viele dunklen entschädigt, geht zu Ende. Th.

Aus der Umgebung.

* **Ammendorf,** 18. August. (Abermaliger Ueberfall durch rote Frontkämpfer. — Ein Gewässer, das „gegen den Strom“ fließt.) Uns wird geschrieben: In der Sonntagnacht wurden auf dem Heimweg fünf Mitglieder vaterländischer Verbände von etwa 60 Kommunisten, die größtenteils rote Frontkämpfer waren, überfallen, wobei Messer und Schlagring eine große Rolle spielten; sogar eine Pistole wurde gefunden. Fünf Täter wurden festgestellt und erkannt; sie sind sämtlich aus Ammendorf. Gegen alle Beteiligten ist Strafantrag gestellt worden. Interessant ist, daß ein Beteiligter, Weitzmann, Mitglied der Ammendorfer Gemeindevertretung ist. — Ein Gewässer, das „gegen den Strom“ fließt. Das klingt wie ein Aprilscherz, ist aber doch Tatsache. Von den zahlreichen Flußarmen der Saale und Weißen Elster, die früher die Grüne Aue zwischen Ammendorf und Skopau durchliefen, sind mehrere, teils als kleine Rinnsale, teils als stehende Gewässer noch vorhanden, z. B. der Saugraben, die Biberske, die Stille Elster, die Schwarze und Steinlache, das Kanonenloch usw. Der größte von ihnen, die Gerwische, wird von der Fünfzehnbogenbrücke überspannt und mündet unterhalb Beesen in die Elster kurz vor deren Einfluß in die Saale. Sie floß ursprünglich von Ost nach West, lag aber in den letzten Jahren meist trocken, weil ihr das Wasser von den Sammelbrunnen des hallischen Wasserwerks aufgesogen wurde. Um sie wieder aufzufüllen, hat die Stadt Halle von ihr einen Rohrstrang nach der Saale legen lassen. Das war aber kein glücklicher Griff, denn seitdem war das Leitungswasser reicher an Salz und Chlor als je zuvor. Jetzt hat man das Bett der Gerwische soviel vertieft, daß das Wasser von „unten“ d. h. von der Elster her eindringen kann. Also ist die frühere Mündung sozusagen zur Quelle geworden, und die Strömung bewegt sich in der umgekehrten Richtung gegen früher, nämlich von West nach Ost.

* **Dürrenberg,** 19. August. (Fortführung der Straßenbahn Merseburg—Fährendorf bis Bahnhof Dürrenberg?) Wie verlautet, sind Verhandlungen im Gange, um die Ueberlandbahnlinie Merseburg—Dürrenberg, die bekanntlich in Fährendorf endet, bis zum Bahnhof Dürrenberg durchzuführen. Ueber die Notwendigkeit dieser Verkehrsverbesserung, die besonders von den Insassen des Zweckverbandes Leuna seit Jahren dringend gefordert wird, ist man sich völlig klar. Schwierig ist dagegen die Frage der Finanzierung des kostspieligen Projektes. Auch steht die Genehmigung der Führung der elektrischen Bahn über die Saalebrücke bei Dürrenberg noch aus.

* **Könnern,** 19. August. (80 Jahre alt.) Der frühere Gutsbesitzer Reinhold Pauling beging hier seinen 80. Geburtstag. Seit 40 Jahren gehört er dem Kirchenrat an. In seinem früheren Wohnort Golbitz bei Könnern bekleidete er mehrfach Ehrenämter, u. a. als Gemeindevorsteher und Schiedsmann.

* **Beuchlitz,** 19. Aug. (Schwerer Einbruchsdiebstahl.) Hier drangen kürzlich nachts Einbrecher in das alte Schulhaus. Sie durchsuchten die unteren Wohnräume, aus denen sie außer einem beträchtlichen Geldbetrag Kleidungsstücke, Wertgegenstände und Wäsche mitgehen hießen. Die Lehrerfamilie, die im oberen Stockwerk wohnt, hat von dem Einbruch nichts bemerkt. Die Diebe entkamen unerkannt unter Mitnahme ihrer Beute auf dem Wege über den anstoßenden Friedhof.

* **Teutschenthal,** 18. August. (Stiftungsfest.) Am Sonntag feierte hier der Jahnsche Turnverein sein 40jähriges Stiftungsfest unter reger Teilnahme der Einwohner Teutschenthals und der Umgebung. Das Fest wurde am Sonnabend eingeleitet durch einen Werbeabend. Am Sonntag fand dann die Hauptfeier mit Festrede und Ball statt.

* **Eilenburg,** 19. August. (Schwerer Autounfall.) Am Montag abend verunglückte auf der Chaussee Taucha—Eilenburg ein von Leipzig kommendes Auto. Der etwa 60 Jahre alte Kraftwagenbesitzer und -führer starb auf dem Transport nach Leipzig, während eine mitfahrende etwa 30 Jahre alte Frau einen Nervenschock davontrug und bisher noch nicht vernehmungsfähig war. Sie wurde nach Cordemitz gebracht und dort in ärztliche Behandlung genommen. Wie von Tauchaer Einwohnern beobachtet worden ist, fuhr das Auto durch den Ort in einem sehr schnellen Tempo.

Postbezieher
der
„Hallischen Nachrichten“
werden gebeten, die
Erneuerung des Abonnements für den Monat September
sofort bei ihrem zuständigen Postamt oder Briefträger zu beantragen. Für Bestellungen, welche nach dem 25. ds. Mts. aufgegeben werden, erhebt die Post eine [illegible]gebühr von 20 Pfg.
Hallische Nachrichten, Vertriebsabteilung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192508197/fragment/page=0005

Handel · Wirtschaft · Börse

Devisen und Effekten.

Am Devisenmarkt waren sämtliche europäischen Valuten heute fester. Brüssel gegen London 106¼, Paris gegen London 103½, Mailand gegen London 134. Die Devise London selbst war in Erwartung der Diskontermäßigung mit 4,85¾ ebenfalls höher. Amsterdam gegen London 12,06. Der polnische Zloty war mit 5,84—5,87 gegen Newyork unverändert.

Devisenkurse von heute.

(In Billionen Mark).

(Ohne Gewähr).	19. 8. Geld	19. 8. Brief	18. 8. Geld	18. 8. Brief
Buen. Aires 1 Peso	1,693	1,697	1,694	1,698
Japan 1 Yen	1,718	1,722	1,721	1,725
Konstantinop 1 Pfd.	2,475	2,485	2,47	2,48
London 1 Pf. Sterl.	20,382	20,434	20,384	20,436
Newyork 1 Dollar	4,195	4,205	4,195	4,205
Rio de Jan. 1 Milr.	0,514	0,516	0,516	0,518
Amsterdam 100 G.	168,99	169,41	169,06	169,48
Athen	6,53	6,55	6,54	6,56
Brüssel 100 Franken	19,21	19,27	18,73	18,79
Danzig 100 Gulden	80,80	81,00	80,80	81,00
Helsingfors 100 f. M.	10,572	10,612	10,576	10,616
Italien 100 Lire	15,25	15,29	15,03	15,10
Jugoslavien 100 Din.	7,50	7,52	7,51	7,53
Kopenhagen 100 K.	96,48	96,68	96,23	96,43
Lissabon 100 Escud.	20,825	20,875	20,775	20,825
Oslo 100 Kr.	78,05	78,23	77,70	77,88
Paris 100 Franken	19,74	19,80	19,495	19,555
Prag 100 Kr.	12,422	12,462	12,425	12,465
Schweiz 100 Frank.	81,39	81,59	81,38	81,58
Sofia 100 Leva	3,03	3,04	3,03	3,04
Spanien 100 Pes.	60,44	60,60	60,40	60,56
Stockholm 100 K.	112,78	113,06	112,76	113,04
Budapest 100 T. Kr.	5,895	5,915	5,895	5,915
Wien 100 Schilling	59,08	59,22	59,06	59,20

Berliner Börse von heute.

Drahtmeldung unserer Berliner Handelsredaktion.

tz. Berlin, 19. August.

Angeregt durch neue Käufe des Bankhauses Mendelssohn, zu denen sich mäßige Interventionskäufe der Großbanken gesellten, machte die freundliche Stimmung heute weitere Fortschritte. Hierbei scheint der Umstand eine Rolle mitgespielt zu haben, daß die Interventionskäufe sich nicht wie sonst über mehrere Märkte erstreckten, sondern sich auf einen einzigen konzentrierten. Hierdurch wurde die Spekulation veranlaßt, zu Deckungen zu schreiten, wobei sich hier und da ein Stückemangel bemerkbar machte. Da auch am Montanaktienmarkt wieder Zwangsdeckungen vorgenommen wurden, konnte sich, von hier ausgehend, die Börse allgemein befestigen. Viel erörtert wurden auch Mitteilungen über eine Zunahme des Kohlenabrufs, speziell für den Berliner Kohlengroßhandel, zum Zwecke der Winterversorgung. Auch der Monatsbericht der Deutschen Bank, der dem übertriebenen Pessimismus entgegentritt, wurde viel besprochen. Von der anhaltenden Flüssigkeit am Londoner Geldmarkt und der dort für morgen erwarteten neuen Diskontherabsetzung erwartet die Börse eine Erleichterung der hiesigen Geldverhältnisse. Tägliches Geld war mit 7—9 Proz. zu haben, für erste Firmen auch darunter. Monatsgeld nur nominell 10—11 Proz. Am Anleihemarkt war das Geschäft heute etwas reger. Die Kriegsanleihe wurde mit 150, die Schutzgebietsanleihe mit 2,95 etwas höher bezahlt.

Am Montanaktienmarkt gewannen Phönix 1¾ Proz., im übrigen waren hier Kurssteigerungen von 1 Proz. zu verzeichnen. Kaliwerte gut behauptet. Unter den chemischen Werten zogen die Aktien des Anilintrusts um etwa 2 Proz. an. Dynamit Nobel, Köln-Rottweiler, Oberkoks plus 1½ Proz. Am Elektromarkte waren Licht und Kraft um 2 Proz. höher. Bergmann, Siemens & Halske plus 1 Proz.

Am Bankaktienmarkt konnten Darmstädter ihre Erholung um ½ Proz. fortsetzen; nur Deutsche Bank gaben weiter nach. Unter den Spezialwerten ragten Lorenz und Deutsche Waffen mit einem Gewinn von 3 bis 4 Proz. hervor. Schubert und Salzer und Konti-Kautschuk +2 Proz., sonst waren Gewinne von 1 Proz. die Regel. Schwächer lagen Ostwerke und Charlottenburger Wasser. Unter den Petroleumwerten setzten Deutsche Erdöl ihre Erholung um 2½ Proz. fort. Auch Deutsche Petroleum waren etwas gebessert. Am Markt der Valutawerte hielt das Interesse für türkische Werte an. Anatolier I + ½ Proz., Anatolier II +1 Proz.

Das Duell Stützungsbanken — Stinnes.

Temperamentvolle Aeußerungen von Edmund Stinnes. — Das Schicksal der Aga noch ungeklärt. — Hoffnung auf Hebung der Schwierigkeiten.

Der Kampf, der sich um die Aga entwickelt hat, ist gestern zu einem gewissen Höhepunkt gelangt. Dr. Edmund Stinnes hatte die Vertreter der Presse für gestern nachmittag zu einer Besprechung im Nordsternhaus geladen, um ihnen Aufklärungen zu geben.

Dr. Edmund Stinnes betonte vor allem, daß ihm vor und bei Bildung des Stützungskonsortiums die jetzt verweigerten Kredite zugesagt worden seien. Ebenso habe die Hugo Stinnes G. m. b. H. die Zahlung der Abfindungssumme in Höhe von 6 Millionen Mark auf Veranlassung der Banken nicht geleistet. Auf das Ausbleiben dieser Beträge führt Dr. Edmund Stinnes die jetzigen Zahlungsschwierigkeiten der sonst gut beschäftigten Agawerke zurück. Ueber die Verhandlungen mit der preußischen Regierung und der amerikanischen Gruppe konnte Stinnes noch nichts mitteilen, da sie noch vollständig in der Schwebe sind. Von Beachtung ist die Tatsache, daß Dr. Edmund Stinnes behauptet, die ihm seinerzeit bei der Auseinandersetzung mit der Mülheimer G. m. b. H. übergebenen Vermögensteile gehörten ihm völlig und unbedingt zu Recht.

Wenige Stunden vorher haben die Banken eine formulierte Erklärung veröffentlicht, die unter Bankperspektive einen historischen Ueberblick gibt und in eine scharfe Zuspitzung gegen Dr. Edmund Stinnes persönlich mündet. Wir haben diese Erklärung bereits gestern veröffentlicht.

Es ist wohl anzunehmen, daß Herr Stinnes heute oder morgen noch eine Erklärung an die Presse geben wird, in der er sich kurz mit der Veröffentlichung der Banken befaßt. Im wesentlichen dürfte sein Standpunkt folgender sein: Das Ausscheiden von Dr. Edmund Stinnes aus der Firma Hugo Stinnes ist vollkommen bona fide erfolgt. Damals war die Firma Hugo Stinnes noch in ausgezeichneter Verfassung, was schon daraus hervorgeht, daß Dr. Edmund Stinnes sich bereit erklärte, einen Teil seiner Abfindung in Form einer auf lange Jahre verteilten Zahlung zu nehmen. Er würde das wohl kaum getan haben, wenn die Verhältnisse schon damals auch nur irgendwelche Schlüsse auf die heutige Lage zugelassen hätten. Auch die Banken haben ja schon seit Monaten einen Einblick in die inneren Verhältnisse der Firma Stinnes. Daß sie den Weg eingeschlagen haben, den sie nun gehen, dürfte nach Ansicht von Dr. Edmund Stinnes wohl darin seinen Grund haben, daß kaum die Möglichkeit eines juristischen Zwanges vorliegt. In diesem Sinne dürfte sich auch eine sehr maßgebende Stelle auf der Seite der Banken Herrn Edmund Stinnes gegenüber selbst ausgesprochen haben. Wenn die Darlegung der Banken im übrigen persönlich ausklingt, so wird es nach der Ansicht des Angegriffenen genügen, darauf hinzuweisen, daß man ihm auf der einen Seite Unfähigkeit und auf der anderen Seite vorwirft, er habe sich die besten Rosinen aus dem großen Stinneskuchen herausgeholt, Vorwürfe, die sich gegenseitig aufheben. Im übrigen geht der Standpunkt von Dr. Edmund Stinnes in der Linie der großen Verschiebung der Kräfte innerhalb der deutschen Volkswirtschaft, wie diese bereits gestern an dieser Stelle dargelegt wurde.

Was die augenblickliche Situation der Aga anlangt, so scheint eine starke Entspannung wenn nicht schon eingetreten, so doch in Vorbereitung zu sein. So ist gestern der letzte Rest der fälligen Löhne gezahlt worden, außerdem wurde von beteiligter Seite ja bereits eine Meldung veröffentlicht, wonach die allernächste Zukunft wieder besser aussieht. Zur endgültigen Stabilisierung des Werkes werden bekanntlich 3 Millionen benötigt, die bis zu dem Augenblick genügen, wo die Umstellung auf die Massenfabrikation einen ordnungsmäßigen Ausgleich der Ein- und Ausgänge geschaffen hat. Während die Verhandlungen mit den amtlichen Stellen offenbar stark in den Hintergrund getreten sind, scheinen die Besprechungen zur Heranziehung ausländischen Kapitals einen guten Verlauf zu nehmen. Es ist wahrscheinlich, daß schon in einigen Tagen hierüber etwas Genaueres bekanntgegeben werden kann.

Im Verlaufe der Börse war die Stimmung zunächst schwankend, dann überwiegend fester. Am Montanaktienmarkt waren jetzt Kursbesserungen im Rahmen von 1 Proz. zu verzeichnen. Mansfelder setzten ihre Aufwärtsbewegung um 3½ Proz. fort.

Im weiteren Verlauf blieb die Börse recht widerstandsfähig. Erst in der dritten Börsenstunde machte sich am Montanaktienmarkt ein leichter Rückgang bemerkbar, nachdem die Zwangskäufe ihre Beendigung gefunden hatten. Im ganzen genommen aber blieb die freundliche Stimmung bis zum Schluß der Börse erhalten.

Leipziger Börse von heute.

(Kurse in Billionen Prozent.)
(* Notierungen in Goldprozent.)

	19. 8.	18. 8.		19. 8.	18. 8.
*A. D. Creditanst.	80	80	*Rositzer	86	86
*Dresd. Bank	100	99,5	*Chromo Najork	62,75	63
Lpz. Hyp.-Bank	4,8	4,5	Crölwitzer Pap.	12,5	12,5
*Chemische Zeitz	30	30	*Schlema Holzst.	—	—
*Hall. Pfänner	52	52	Altenb. Landkr.	0,95	0,95
" junge	—	—	*D. Eisenhandel	36,5	35
*Mansf. A.-G.	64	60	*L. Hupfeld	57,5	57
*Elitewerke	56	55	Carl Kästner	1	0,9
*Zimmerm. Halle	—	—	*Ebold&Kießling	73	73
*Hartmann Masch	41,5	40	*Landkr. Kulkw.	52,25	52
Kirchner	18,25	18,75	Leipz. Gummi	15	—
*Knoch Nähm.	49	49	" Piano Zimm.	8,25	8,25
*Peniger Masch	28,75	28,75	*Lindner	50,25	50,5
*Pittler	125	125	*Paradiesbetten	110	118
*Schubert & Salz.	106	105,5	*L. Pinkau & Co.	63	63
Sonderm. & Stier	—	—	*Polyphon	69	68
Wotanwerke	3,1	3,1	Prtl.-Zem. Rdlb.	25	25
*Kasseler Jute	165	165	*Rauchw. Walter	60	58
*Kammg. Gautzsch	54	51	*Riquet & Co.	83	83
*Leipz. Baumw.	134,5	134,5	*Saccharin	44,5	43,75
" Kammg.	105	105	*Hugo Schneider	40	41
" Wollkäm.	100	100	*Fritz Schulz jr.	45	75
*Nordd. Wolle	103,75	103	*Thür. Gasgef.	57	53,6
Stöhr & Co.	25	25	*Waggon Busch	38	38
*Thür. Wollgarn	77	77	*Frdgr. Meuselw.	—	—
*Tittel & Krüger	117	117	*Prebitz. Braunk.	88	88
*Tränk. & Würker	67	67	*Z. Fisch Meuselw.	75	75
*Wernshaus. Ka.	46	46,5	Lpz. Brik. Kulkw.	—	—
*Riebeck & Co.	72,25	72	*Holzind. Gräfenh.	20	20
Malzf. Schkeuditz	110	110	*L. Masch. Eisenach	—	—
*Glauzig Zucker	87	84,5	Thode Papier	0,35	0,34
Hall. Zucker-Raff.	15	15	*Visc. Stapelfas	120	120
Körbisd. Zucker	112	112	*Wolf-Buckau	38	37

Neue Industrieanlagen in Bitterfeld.

In letzter Zeit gingen durch die Presse Meldungen über neue, großzügige Baupläne der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron, die im Zusammenhang mit der Verlegung des Schwerpunktes dieser Werke nach Mitteldeutschland stehen. Nach unsern Informationen sind tatsächlich bereits eine Reihe von Betrieben von Griesheim-Elektron nach Bitterfeld, wo schon große Tochterbetriebe dieses Werkes bestehen, verlegt worden. Die Gründe für diesen Standortwechsel liegen darin, daß die Griesheimer Werke bei Bitterfeld über einen wertvollen Braunkohlenbesitz verfügen. Der neben der seit 1913 bereits im Betrieb befindlichen Grube Theodor in bisher noch nicht erschlossenen Braunkohlenvorkommen besteht. Infolge verbilligter Brennstoff- und Stromversorgung darf bei den Bitterfelder Werken in Bälde mit einem erheblichen Ausbau gerechnet werden. Geplant ist der Aufbau neuer, großer Industrieanlagen, die an Ausdehnung die der Griesheimer Werkstätten übertreffen sollen. Diese Projekte sind symptomatisch für das Vordringen der chemischen Industrie in Mitteldeutschland, die sich — zumal aus Anlaß der neuen Erfindungen auf dem Gebiete der chemischen Auswertung der Braunkohle — immer mehr in Mitteldeutschland als dem Land der Braunkohlen ansiedelt. In eingeweihten Kreisen wird auch mit der Möglichkeit einer Erweiterung des Leunawerkes gerechnet. Wir werden zu diesen Vorgängen, die für die industrielle Entwicklung Mitteldeutschlands von großer Bedeutung werden können, bei Gelegenheit noch ausführlich Stellung nehmen.

Zuckerfabrik Glauzig A.-G.

Nach Börsenschätzungen soll bei der Gesellschaft die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent in Aussicht stehen. Das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres soll zufriedenstellend sein.

Baldige Wiederaufnahme des Sonnabendverkehrs der Berliner Wertpapierbörse.

Laut Bekanntmachung des Berliner Börsenvorstandes finden vom 1. September ab an Sonnabenden Versammlungen der Wertpapierbörse zwischen 11 und 1 Uhr statt. Die Festsetzung der Einheitskurse und der Devisen- und Notenkurse beginnt um 12 Uhr. Die Notierung der Deutschen Zwangsanleihe wird eingestellt.

Ab 1. Oktober Terminhandel.

In der Sitzung des Berliner Börsenvorstandes vom 18. August wurde fast einstimmig der Beschluß gefaßt, den Ultimohandel in Wertpapieren vom 1. Oktober ab an der Berliner Börse wieder einzuführen

Erwerbsgesellschaften.

Dresden-Leipziger Schnellpressenfabrik A.-G. in Naundorf bei Kötzschenbroda. Die Verwaltung bringt in Vorschlag nach großen Extraabschiebungen eine Dividende von 10 v. H. in Vorschlag, wobei die Gesellschaft selbst die Kapitalertragssteuer tragen wird.

Waren-Märkte.

* **Berliner Produktenbericht vom 19. August.** Am Produktenmarkt stellten sich die Preise für Brotgetreide niedriger, und da die Mühlen wegen des Ausstandes und wegen des geringen Mahllohnes kaufunlustig waren, wird das Angebot zunehmen. Nur einige Deckungsnachfragen gegen vorverkaufte Ware wirkten einigermaßen stützend. Namentlich Roggen schwächte sich ab. Gerste war gleichfalls reichlich am Markte. Geringere Sorten waren billiger käuflich. Für Hafer zeigte der Konsum wieder einiges Interesse, so daß die Haltung sich ein wenig besserte. Mehl litt unter der Zurückhaltung der Käufer und großem Angebot.

Amtliche Produkten-Notierungen von heute.

Berlin, 19. August 1925.

(Notierungen in Goldmark.)

Für 1000 Kilo:		Für 100 Kilo:	
Weizen, märk.	237—241	Weizenmehl	32,25—35,00
" mecklenb.	—	Roggenmehl	25,75—27,50
" sächs.	—	Weizenkleie	13,60
September	—	Roggenkleie	13,50
Oktober	255,50—255	Raps, 1000 kg	345—350
Dezember	261—261,50	Leinsaat, 1000 kg.	—
Roggen, märk.	174—181	Viktoria-Erbsen	27—35
" mecklenb.	—	Kl. Speiseerbsen	25—27
" westpr.	—	Futtererbsen	23—25
September	195—194,50	Peluschken	23—25
Oktober	202—200,50	Ackerbohnen	—
Dezember	205—204	Wicken	26—28
Wintergerste, neue	189—197	Blaue Lupinen	12,50—14,50
Sommergerste	240—269	Gelbe Lupinen	15—16,50
Futtergerste	—	Seradella	—
Hafer, märk., neuer	186—195	" (alte)	—
" pomm.	—	Rapskuchen	16,60—16,80
" westpr.	—	Leinkuchen	23,60—24,00
September	183	Trockenschnitzel	12,20—12,50
Oktober	183	Soja-Schrot	22,40—22,60
Dezember	—	Torfmelasse	9,80
Mais, loko Berlin	214—218	Kartoffelflocken	25—25,30
September	—	Rüben	—

Metallnotierungen von heute.

Berlin, 19. August 1925.

Elektrolytkupfer (für 100 kg in Billionen Mk.)	139¾
(Preise für 1 kg in Billionen Mk.)	
Raffinadekupfer (99—99,3 proz.)	—
Originalhüttenweichblei	—
Originalhüttenrohzink, Preis im freien Verkehr	74—75
Originalhüttenrohzink, Preis d. Zinkhüttenverb.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	65½—66½
Original-Hüttenaluminium (98—99 proz.)	235—240
" in Walzdraht od. Drahtbarren	245—250
Zinn (Banca-, Strait-, Austral-Zinn)	—
Hüttenzinn (mindestens 99 proz.)	—
Reinnickel (98—99 proz.)	240—250
Antimon-Regulus	128—130
Rein-Silber in Barren	97—98

Fleischpreise in Halle.

Mitteilung der amtlichen Fleischprüfungsstelle.

Schweinefleisch: Keule 1,80, Koteletten 1,60, Bauchfleisch 1,60 Mark, Schinken im Aufschnitt 2,20—3,40, Speck, geräuchert 1,80, Schweineschmalz 1,80, Blutwurst 1,60—1,70, Leberwurst 1,60—1,70, Knack- und Mettwurst 1,80, Zervelatwurst 2,20—3,40 Mark.

Rindfleisch: Bauch und Brust 1—1,20, Keule 1,30—1,40 M.

Kalbfleisch: Schnitzel 2—2,60, Keule 1,40—1,60 Mark.

Hammelfleisch: Koteletten 1,20—1,40, Kochfleisch 1,10 bis 1,20 Mark.

*

* **Magdeburger Viehmarkt** vom 18. August. Auftrieb: 839 Rinder, 107 Ochsen, 149 Bullen, 75 Fresser, 489 Kälber, 504 Schafe, 703 Schweine. Es notierten: Ochsen: I: 53—61, II: 45—52, III: 40—44, IV: 30—38. Bullen: I: 53—59, II: 48—52, III: 43—47. Färsen und Kühe: I: 53—60, II: 43 bis 53 III: 33—42, IV: 26—32, V: 17—25. Fresser: 20—40. Kälber: II: 65—75, III: 51—64, IV: 41—50, V: 22—40.

Chefredakteur Konrad Pohl. Verantwortlich für den politischen Teil Konrad Pohl; für das Feuilleton und Unterhaltungsblatt i. V. Konrad Pohl; für die Stadtzeitung, Gerichtssaal und Umgebung Walter Haisler; für den Handelsteil und Sport Arthur Petsch; für Kleine Chronik und den übrigen redaktionellen Teil i. V. Walter Schmiedehausen; für die Anzeigen i. V. Gottfried Mücke. Sämtlich in Halle. — Berliner Redaktion: Dr. Richard Bahr, Berlin NW 40, Fürst-Bismarck-Straße 2. Druck und Verlag Hallische Nachrichten. Verlag von Gebr. Huck, Halle-Saale.

Berliner Börse.

Fortlaufende Kursnotierungen von heute.

(Der Kurs des Vortages ist Einheitskurs.)
(Kurse in Billionen Prozent.)
(* Notierungen in Goldprozent.)

Wertbest. Anleihen.	19. 8.	18. 8.
Kurse in Billionen Mark.		
5% Anhalt. Roggen	6,5	6,5
5% Badenw. Kohle	8,2	8,2
5% Gr. Mitteld. Kali.	2,4	2,4
10% Ldsch. Ztr. Rogg.	7,3	7,4
5% " "	4,63	4,6?
5% Meckl. Roggen	5,3	5,25
5% Preuß. Kali-Anl.	3,55	3,5
5% Pr. Roggen-Anl.	5,8	5,5
10% Pr. S. ldsch. G.-Pf.	78,8	78,8
5% Roggenrentenbk.	4,8	4
5% Sächs. Brk. I.II	2,25	2,25
5% " " III	2,25	2,25
5% " " IV	2,25	2,25
5% Roggpfbr. L.P.S.	4,65	—
8% Thür. ev. Roggen	5,9	5,95
5% Westf. Prv. Kohle	10	10
Festverz. Werte. Für Werte, die bisher über 15 Milld. % not., in R.-M. %, unter 15 Milld. % in R.-M. für 1 Milld. P.-M.	19. 8.	18. 8.
4½% Reichsſch. 16	0,13	—
4½% " Agio	0,1275	0,12
4½% 8—15 R. v. 1923	0,122	0,117
5% Reichsanl.	0,145	0,14
4% "	0,2625	0,292
3½% "	0,28	0,26
3% "	0,58	0,562
7/16% Pr. Staats Sch.	—	—
4% " (auslosb.)	—	0,23
4% Preuß. Konsols	0,2425	0,215
3½% "	0,255	0,24
3% "	0,26	0,222
4% Bayr. Staatsanl.	0,27	0,25
3½% "	0,28	0,27
4½% Hbg. am. St. 19	0,041	0,037
Kurse in Billionen Proz.		
5% Mexikaner	—	—
4% "	—	—
4½% Oest. St. 14	—	7
Oest. amort. Eb. Anl.	1,1	1,1
4% Oest. Gold	—	10,9
4% Oest. Kronen	—	0,5
Oest. konv. J./J.	—	0,4
" " M./N.	—	—
" Silber	—	—
" Papier	—	—
Türk. Adm. Anl. 03	—	—
4% Türk. Bagdad I	7,75	7,5
4% do. do. II	6,1	6
do. Anl. 1905	—	6,12
do. Anl. 1908	—	—

	19. 8.	18. 8.
4% Türk. Zollobl.	6,4	6
Türk. Lose	—	21
4½% Ung. St. 13	—	—
4½% " " 14	—	8,1
4% " Goldr.	8,3	8,2
4% " St. Rte. 10	6,75	6,8
4% " Kronen	—	—
4% Lissab. Stadt	—	3,87
4½% Mexik. Bew.	—	—
2,6% Süd[illegible] Eb.	—	—
" " neue	—	—
4½% Anatol. I	7,5	6,75
4½% " II	6,5	5,5
3% Maced. Gold	9,5	9,25
5% Tehuantep	—	—
4½% "	—	—
Bahnaktien.		
Elektr. Hochbahn	69,5	69
Schantungb.	1,7	1,6
Oester. Staatsb.	—	21
Balt. Ohio	50,5	50
Canada Pac.	35,5	35,25
Schiffahrtsaktien.		
*Deutsch-Austral.	—	—
*Hamb.-Am. Paketf.	49	47,5
*Hamb.-Südam.	74	—
*Hansa Lloyd	70,5	69,5
*Kosmos	—	37,5
*Nordd. Lloyd	49,25	47,62
*Roland-Linie	—	68,5
*Stettiner Dampf	—	28,5
*Vereinigte Elbe	—	30,5
Bankaktien.		
Bank elektr. Werte	2,8	2,8
*Bank f. Brau-Ind.	77,25	74,5
Barmer Bankv.	1,1	1,12
*Bayr. Hyp.- u. W.-B.	—	80
*Bayr. Vereinsbank	115	115
*Berliner Handelsb.	125	124,5
*Comm.- u. Privatb.	94,75	94,5
*Darmst.- u. Natbk.	111	109,5
*Deutsche Bank	113,5	112,5
*Disconto-Ges.	103¾	103
*Dresd. Bank	100¼	100
*Essener Kreditanst.	—	80
*Leipz. Allg. Kredit	80,25	80
*Mitteld. Creditbank	92,5	92,25
Oesterr. Kredit	7,4	7,37
*Reichsbankanteile	122	122,1
Wiener Bankv.	5,5	5,5
Montanwerte.		
Bochum. Guß	89	87,5
*Buderus Eisenw.	39,5	36,75

	19. 8.	18. 8.
*Deutsch-Luxemburg	56,5	54,37
*Essener Steinkohl.	57	56
Gelsenk. Bergw.	47,25	46
*Harpener	88,25	87,75
*Hoesch	77	75,25
Hohenlohe	9,25	9
*Ilse Bergbau	83,5	81,75
Kattow. Bergw.	—	9
*Klöckner	51,75	49
Köln Neuessen	50	49,62
*Laurahütte	32	33,75
*Mannesmann	60,1	58,5
*Mansfeld. Bergbau	64,5	59
*Obschl. Eis.-Bed.	—	35
*Oberschl. Eis.-Ind.	35	35,5
*Phönix Bergb. A.-G.	63,5	61
*Rheinische Braunk.	113,5	113
*Rheinstahl	51,6	50
*Rombacher	38,25	36,12
*Schles. Zink	105	106
*Sieg.-Soling. Gußst.	—	29
*Stinnes-Rieb.-Mnt.	73	72,5
*Stolberger Zink	—	88,5
Kaliwerte.		
Deutsche Kali	—	27
*Kali Aschersl.	120¾	119,5
*Salzdethft. Kaliw.	150	148
Westereg. Alkali	20,25	20
Chemische Werte.		
*A.-G. f. Anilinfab.	115¾	114
*Angl. Com. Guano	—	93
*Bad. Anilin	122¾	122
Byk. Guldenwerke	—	1,4
*Chem. Griesheim	115,5	113,5
*Chem. Heyden	49	47
*Dynamit Nobel	68	66,2
*Elberfelder Farben	115¾	114
*Th. Goldschmidt	68,5	69
*Höchster Farbwerke	116	113¾
*Köln-Rottweiler	77,25	76
*Oberschl. Koksw.	63,5	61
*Rhein.-W. Sprengst.	48,25	46
Rhenania	46	2,62
*J. D. Riedel	50	49,25
*Rütgerswerke	62,5	61,12
Scheidemandel	38,5	38
Elektrizitäts-Werte		
*Accumulatoren	—	103,2
*Allg. Elektriz.-Ges.	92,7	93
*Bergmann Elektr.	69,1	68

	19. 8.	18. 8.
*Elektr. Lief.-Ges.	70,1	70
*Elektr. Licht u. Kraft	92,75	90,75
*Felten-Guillaume	113	—
*G. f. elektr. Untern.	—	102,1
*Lahmeyer & Co.	—	63
*Dr. Paul Meyer	—	23,5
*Pöge, Elektr.	—	33
Sachsenwerk	56,5	58,25
*Schuckert & Co	52,75	51
*Siemens & Halske	72,5	70,75
*Transradio	—	77,25
Waggonfabr.-Akt.		
*Busch Waggon	36	37
*Görlitzer Waggon	—	25
*Gotha Waggon	30	29
Hannov. Waggon	—	—
*Linke-Hofmann	35,75	35,75
*Rathgeb. Waggon	—	42
Masch.-Aktien.		
Adlerwerke	47,25	46,5
Augsb.-Nürnb. M.	—	94,5
Berl.-Anh. Masch.	—	—
*Brl.-Karlsr. Jd.-W.	69,9	65,5
*Berliner Masch.	50,5	47,62
Gebr. Böhler	—	30
Daimler	39,5	38,5
Deutsche Masch.	43,75	43,75
*Deutsche Werke	—	67
Hansa Lloyd	—	54
Hartmann Masch.	—	40
*Humboldt Maschin.	—	36,5
*Karlsruhe Masch.	—	30,5
*Gebr. Körting	61	59
*Kraus & Co.	—	33
*L. Loewe & Co.	109	106
*Gasmotoren Deutz	45	42
*Nat. Automob.-Ges.	—	76,1
*Orenstein & Koppel	50	49,3
*Schubert & Salzer	106	104
Voigt & Haeffner	—	57,5
*R. Wolff	—	40
Zimmermann	—	18,37
Metall-Werte.		
*Bing-Werke	49	48
*Deutsche Kabelw.	61	60,25
*Deutsch. Eisenhand	—	37,5
*Hackethal	—	44,75
*Hirsch Kupfer	88	68
*C. Lorenz	3,5	80

	19. 8.	18. 8.
*Rhein. Metall	—	25,62
*Hugo Schneider	—	41,75
*Telefon Berliner	45,4	45,12
*Union Gießerei	26,25	26,25
*Vogel Telegraph	43,25	43,75
Werft Aktien.		
*Stett. Vulkan	30	30
Weser Schiffsb.	—	25,75
Textil-Werte.		
*Deutsche Wollwar.	—	44
Hammersen & Co.	15,75	15,1
*Nordd. Wolle	104¾	104,5
*Schles. Textil	47	47
Stöhr & Co.	25	24,75
Papier- und Zellstoff-Werte.		
*Aschaffenb. Zellstoff	—	66
*Feldm. Pap. u. Zellst.	—	73
Zellstoff Waldhof	8	8,8
Sprit-Aktien.		
C. A. F. Kahlbaum	—	90
C. W. Kemp	0,275	0,275
[illegible]werke	102¾	103
Rückforth Sprit	0,3	0,325
Verschied. Werte.		
*Basalt	72	70,6
*Jul. Berger Tiefb.	107,5	106,5
*Calmon Asbest	—	37,1
*Charlottenb. Wass.	63	62,5
*Continent. Kautsch.	120,5	118
Dessauer Gas	70	69
Dtsch.-Atl. Telegr.	6,1	6,0
*Eisenb.-Verkehrsm.	—	68
*Fahlberg & List	42	42
Harbg. Gu. Phönix	—	56,5
Held & Francke	—	39,1
*Philipp Holzmann	—	51,6
*Gebr. Junghans	—	64
*Polyphon	69,25	68,75
*Sarotti	120	118
*Schultheiß-Patzenh.	114¾	114,7
*Thörls Oelfabriken	39,25	35,3
Leonh. Tietz	60	57
*B. Schubt. Bern. Z3.	—	42
Otavi-Minen	24,6	24,4
Freiverk.-Werte.		
*Deutsche Erdöl	70,25	[illegible]
Dtsch. Petrol.	61,5	[illegible]

Einheits-Kurse von heute.

(Die wichtigsten nicht fortlaufend notierten Papiere als Ergänzung.)

	19. 8.	18. 8.
Halb.-Blankb. A.-G.	37,5	37
*Halle-Hettstedter	34	34
*Allg. Dtsch. Kleinb.	44	44
*Bank für Thüring.	79	79,5
*Dessauer Landesb.	69	69,25
Goth. Grundkredit	5,25	5,3
*Hallescher Bankver.	84	82
Meing. Hypoth.-Bk.	4,4	4,4
*Engelhardt-Brau.	115,2	115,3
*Leipz. Riebeck-Br.	74,75	116
*Adl. Portl.-Zement	51	50
*Alexanderwerk	64	64
*Ahlfeld Gronau	31,25	33
*Amme, Giesecke	62,5	63
*Ammendorfer Pap.	115	116
Anh. Kohlen	16,5	16,25
Annabrg. Steingut	80	77,25
*Annener Gußstahl	28,5	28,25
Archimedes	—	—
Balke Maschinen	1,5	1,5
Bamag-Meguin	36	36
Baropp. Walzwerk	99	8,5
*Bayr. Celluloid	72,75	71,25
*Bayr. Spiegelglas	44,75	44,75
*Berl.-Guben.-Hut	132	132,5
Beton u. Monier	1,375	1,2
*Braunk.-Brkt.-Ind.	89,75	87
*Braunschw. Kohle	100¼	100
*Busch Waggon	37	37
Capito & Klein	21,5	—
*Caroline Braunk.	124,5	122,5
Chemische Buckau	—	—
*Chemn. Spinnerei	—	116¼
Crölwitzer Papier	12	12,5
Deutsche Steinzeug	69,5	71
*Deutsche Wolle	44,25	44
*F. Dippe, Maschin.	29,25	29,5
Dommitzsch	3,75	3,9
Döhr & Lehrmann	30,5	30,5
*Dresdener Gardin.	88,5	87,5
*Dürkopp-Werke	54,5	54,5
*Dyckerhoff & Widm.	28,37	27,5
*Eilenburg. Kattun	98	—
Eintr. Braunkohlen	94,75	92,5
Eisenmatthes	—	—
*Elitewerke	54	53,5
*Flöther Maschinen	56,5	52,5
*Fröbeln Zucker	45	46
Fuchs Waggon	0,425	0,45
*Gelsenkirchen. Guß	—	31,5
*Glauziger Zucker	83	84,25
*Greppiner W.	99	95
*Gruschwitz Textil	52	51,5
*Hageda	37	35,5
Hallische Maschinen	7,5	8
*Hannov. Maschin.	61	59

	19. 8.	18. 8.
*Hildebrand-Mühle	39,9	40
*Hupfeld	—	—
*C. M. Hutschenreuth	45,25	43
*L. Hutschenreuter	102	101,5
*Industriebau A.-G.	30,75	30,5
*Jeserich Asphalt	71	71
*Max Jüdel & Co.	48,3	45,75
*Kahla Porzellan	90,12	89
Karl Kästner	0,3	0,9
*Wilh. Kathe	—	—
Körbisdorfer Zucker	112	112
*Kyffhäuserhütte	—	42,7
*Leopold-Grube	54,5	54
*Linde Eismaschin.	110,5	110
*Lingel Schuhfabrik	50	50
*Lingener Werke	120	120
*Luther Maschinen	68,25	63,5
Magdeburger Gas	63	57,25
*Magdeburg. Mühl.	85	54
*Magirus	53	53
Mar. Kons. Braunk.	—	27,75
*Masch.-Fbr. Buckau	—	63,25
Masch.-Fbr. Kappel	—	14
Mauls Kakao	0,27	0,25
*Mehltauer Tüll	—	—
*Mix & Genest	71	71
*Neckarsulm	71	—
*Niederlaus. Kohlen	80,12	80,37
*Nordd. Kabel	50	50
*Oeking Stahl	59	59
Peipers & Co. Walz	—	—
Peters Union	68,5	64
Pinsch A.-G.	62,25	60
*Pittler Leipz.	125	124
*Plauener Gardinen	84,75	84
*Plauener Tüll	32,75	33,87
Polack	1,4	1,3
Preßspan	31,5	31,75
*Rauchwaren Walter	59,75	58
Ravensb. Spinner.	—	—
Rositz Braunkohlen	38	37
*Rositzer Zucker	83	83,5
*Sächs. Böhm. Portl.	74,75	75
*Sächsische Waggon	44	44
*Sächs. Webstuhl	80,75	—
*Sangerhäus. Masch.	75	77
*Sauerbrey Masch.	35,5	36,7
*Schering	—	—
*Fritz Schulz jun.	75	74
*Siemens Elektrizit.	61	62
*Siemens Glas	83	84
*Sonderm. & Stier	—	—
Stahl & Nölke	9	—
Staßf. Chem. Fabr.	28,25	29,5
*Steatit Magnesia	53,5	57,5
Stock Motor	1,6	1,625

	19. 8.	18. 8.
*Stoewer Nähmasch.	68	67,5
*Stollwerk	73,25	71
*Tack & Co.	—	—
*Terra Samenzucht	53	55,75
*Thale Eisen	—	—
*Thüring. Bleiweiß	52	52
Thüringer Saline	—	—
*Tittel & Krüger	119	117
*Triptis	39,25	38
*Tüllfabrik Flöha	22	92
*Vereinigte Mörtel	60	60
*Verein. Dtsch. Nickel	78,5	81
*Ver. Glanzstoffabr.	282	290
Ver. Gothan. Werke	0,4	0,4
*Ver. Thür. Metall	—	61,75
Vogtl. Maschinen	2,9	2,8
*Wagner & Co.	50,5	69,25
*Wanderer-Werke	113¾	113
*Wegelin Ruß	98	98
*Wegelin & Hübner	64	64
Werschen-Weißenf.	125,5	125
*Wißner Metall	76	75
*Wittener Guß	71	70
Wotan-Werk	2,9	2,8
*Wrede Mälz	—	—
*Zeitzer Maschinen	119,5	107
*Zwickauer Masch.	61	66
Unnotierte Werte.		
Adler Kohle	2,5	2,5
Becker Kohle	3,375	3,5
Becker Stahl	—	—
Berl.-Halbst. J. W.	—	—
Brk. u. Chem.	—	—
*Br. Boverie M.	56	56
*Frau Porzellan	—	—
*Kabel Rheydt	120	119
Muldenthal	—	—
Nienbg. Ma.	33	35
Sächsisch. Tüll	—	—
Textil Meyer	—	—
*Chem. Zeitz	—	—
Benz Motor	3	2,75
Dux Auto	—	—
*Scheberg	32	29
*Adler Kali	79	75
*Hallesche Kaliwerke	105	104
*Kaliw. Krügershall	94	91
Ummendorf	—	—

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192508197/fragment/page=0006

Das Rätsel.

Detektivroman von Elsa Rema.

Copyright 1924 by Karl Köhler & Co., Berlin W. 15.
Nachdruck verb. Fortsetzung (3

Madame Helene warf die Zigarette weg.

Von einem Moment zum anderen hatte sie sich gewandelt.

Müdigkeit, Lässigkeit und Gelangweiltsein waren aus ihrem Wesen verschwunden.

Ihre Haltung verriet äußerste Spannung, in ihr Gesicht war ein Zug nervöser Ungeduld getreten.

Wie der Jäger sein Wild, so umspürte die Detektivin ihren Besucher, noch ehe sie den Klang seiner Stimme vernommen, sie erfaßte den Gesamteindruck seiner Persönlichkeit mit Anspannung aller Sinne.

Marie Therese hatte richtig geurteilt. Sir Patrick O'Conell war ein selten schöner Mann.

Mit Entzücken beobachtete sie seinen rhythmischen Gang, die Haltung seiner Schultern, die kühle, vornehme Ruhe, die über seiner eleganten Erscheinung lag.

Er glich einem Germanen aus alter Zeit, aber zugleich zeigte sein Aeußeres die Rasseneigentümlichkeit des geborenen Iren. Was konnte ihn zu ihr führen?

Es war ihr unmöglich, sich ein Bild davon zu machen.

Seine Absichten waren undurchsichtig. Sein Wesen ließ nach keiner Richtung einen Schluß zu.

Nun zog er die Glocke — — —

Eine Minute später trat Marie Therese bei ihr ein. Sie ließ ihr keine Zeit, den Besucher zu melden.

„Führe den Herrn ins Empfangszimmer," sagte die Detektivin in ungeduldigem Ton, den die alte Dienerin schon an ihr kannte. Madame war dann so erregt, daß man nicht ein überflüssiges Wort zu ihr reden durfte.

Sir Patrick O'Conell verneigte sich, als Madame Helene die Türe zum Empfangszimmer öffnete und ihren Gast zum Nähertreten aufforderte.

„Darf ich hoffen, daß Sie sich meiner noch erinnern, Madame?"

Urplötzlich wußte die Detektivin, wo sie dem Iren schon einmal begegnet war: auf Schloß Orsowicza in Ungarn beim Grafen Koloman.

Es war ein eigenartiger Fall gewesen, der sie in das Magnatenschloß führte.

Die Juwelen der Gräfin verschwanden auf unerklärliche, geheimnisvolle Weise, ein Schmuckstück nach dem anderen, so daß schließlich nur der Ausweg blieb, sich detektivischer Hilfe zu bedienen.

„Sie erinnern sich, Madame, nicht wahr? Sie waren damals Gast der Gräfin Isabella Koloman?"

Madame Helene lächelte liebenswürdig und widersprach nicht.

Offiziell hatte sie die Rolle des Gastes gespielt.

Niemand ahnte den wahren Zweck ihrer Anwesenheit, auch die Schloßherrin nicht, denn Graf Koloman hatte ihr strengste Verschwiegenheit, vor allem seiner Frau gegenüber zur Pflicht gemacht. Das Ergebnis ihrer Beobachtungen war ein überraschendes gewesen: Gräfin Isabella selbst hatte die Diebstähle in Szene gesetzt und ihren Schmuck durch einen Zwischenhändler verkaufen lassen. Der Erlös wanderte in die Hände ihres Geliebten, wie weitere Ermittlungen ergeben hatten. Die Scheidung des gräflichen Ehepaares bildete den Abschluß des interessanten Falles, der Madame Helene seinerzeit nicht unberührt gelassen, denn Isabella Koloman beging in der Verzweiflung Selbstmord. In solchen Momenten haßte sie den freiwillig erwählten und leidenschaftlich geliebten Beruf, wiewohl sie nur ihre Pflicht getan hatte, als sie den Auftrag des Grafen Koloman ausführte. Wer hatte das Resultat voraussehen können?!

Die Detektivin ließ sich nieder und deutete mit einladender Handbewegung auf den Sessel ihr gegenüber.

Sir Patrick O'Conell folgte der Aufforderung.

Er tat es mit der eleganten Gemessenheit, die sein ganzes Wesen kennzeichnete.

„Sie sind schon längere Zeit in Zürich?"

„Ich komme aus St. Moritz. Vorher war ich in Italien. Nach längerem Aufenthalt in Südfrankreich."

Die Detektivin machte sich ihr Bild.

Einer der unzähligen englischen Reisebummler, stellte sie fest.

„Und Sie werden sich in Zürich längere Zeit aufhalten?"

Sir Patrick O'Conell zögerte.

„Ich habe noch keine Bestimmungen getroffen — aber ich glaube kaum —"

Es war ersichtlich, daß er sich in Verlegenheit befand. Aber diese Verlegenheit kleidete ihn, sie ließ ihn jugendlicher und sympathischer erscheinen als seine sonstige, etwas steife, kühle Ruhe.

Madame Helene tat keine Frage, die ihm die Situation erleichtert hätte, weil sie grundsätzlich abzuwarten pflegte, bis ihre Klienten ihr freiwillig Vertrauen schenkten.

„Ich bin nach Zürich gekommen, um Sie zu sprechen, Madame." So ähnlich lautete stets die Einleitung, originell war das gerade nicht.

Die Detektivin neigte mit verbindlicher Miene den Kopf.

„Woher wußten Sie von meiner Anwesenheit, Sir Patrick O'Conell?"

„Vom Polizeipräfekten in Paris. — Würden Sie in der Lage sein, Ihren Aufenthalt in Zürich sofort abzubrechen, Madame?"

„Es käme darauf an, zu welchem Zweck?" Madame Helene fand den schönen Mann sehr kategorisch.

„Um nach Florenz zu gehen."

„Nach Florenz? —"

Sir Patrick O'Conell blickte die Detektivin forschend an.

„Ich möchte Sie bitten, eine Dame zu beobachten, die mich interessiert."

„Unter welchem Gesichtspunkt sollte dies geschehen?"

Der Ire lehnte sich leicht in seinem Sessel zurück.

„Ich habe keine bestimmten Motive dafür. Keinerlei Gesichtspunkt kommt in Frage. Nehmen wir an, daß es mir Vergnügen macht, Näheres über die Dame zu erfahren."

Die Detektivin lächelte etwas maliziös. „Wünschen Sie die Zahl ihrer Liebhaber zu wissen? Die Höhe ihrer Ausgaben? Oder Daten über ihr Vorleben?"

„Nicht im besonderen."

Madame Helene besah ihren Besucher.

Dieser Sir O'Conell schien ein sonderbarer Heiliger zu sein. Sie wußte nicht, was sie aus ihm und seinem seltsamen Verlangen machen sollte.

„Ich möchte die Dame überhaupt haben, ganz einfach. Die anscheinend geringfügigste Einzelheit aus ihrem Leben hat Interesse für mich."

„Sie ist jung und schön nicht wahr? — Selbstverständlich," beantwortete sich die Detektivin sofort in Gedanken ihre Frage, wie würde ein Mann sonst darauf kommen, eine Frau beobachten zu lassen?!

Das beste u. billigste Mittel gegen Hühneraugen ist u. bleibt das millionenfach bewährte alte Bückeburger Pflaster „Probat" zu haben in allen Apotheken u. Drogerien. Fabrik pharmazeutischer Präparate Georg König, Bückeburg

Fahrrad- Decken, Schläuche, Griffe, Pedalen, Pumpen, Glocken, — Lampen, Schutzbleche, Sattel, Freiläufe — (e **Gummi-Bieder** Grosse Steinstrasse

NEU leicht aromatisch — **ACO Silber** Constantin-Cigarette — 5 Pfg.

Grundstücke — Verkäufe

In ein. kl. Stadt N. Halle ein Haus, ½ Mrg. Acker, z. v. Off. u. V. 8379 Exp.*

Landgasthof mit Saal, 3 Morg. Acker und Garten, mass. Gebäude, pass. für Schmiede, da selbige fehlt und gew. wird, Werkst. vorh., zwisch. Halle und Könnern sofort mit 8–10 000 Mk. Anzahl. zu verkauf. Off. u. L. 3199 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Wohnhaus mit gr. Obst- und Gemüsegart., 3 Mrg. Acker, Scheune und Kleinviehstallg. bei Könnern zu verk. Off. u. K. 8430 a.d.Exp.*

Ich bin willens, m. Restaurant altershalb. z. verk., tausche auch gegen Haus: eignet sich a. z. Altersheim oder Kurort, da es am Walde im Mansf. Kreis liegt. Off. u. T. 437 a. d. Exp. †

Lebensmittelg. und Zig. m. fr. 5-Zim.-Wohn. zu verk. Off. unter L. 3204 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Gasth., Hot., Cafés, Häuser z.v., 4 Gastwirtschaften zu verpachten. Anfr. 1 M. Ritzer, (5 Lindenstr. 62.

Kolonialwaren-Geschäft, groß. Eckladen mit 2 Fenst., verbund. mit Spirit., Drog. und Tabakwar., sofort umständehalber **billig** zu verkaufen. Angebote unt. T. 587 a. d. Exp. d. Bl. (a

Grundstücke — Kaufgesuche

Suche **gutes Geschäft** bei hoh. An- bezw. Auszahl. m. Wohn. ohne Tausch sofort zu kaufen. * Erich, Bitterfeld, Rathausstr. 21.

Tischlerei bis 6 Bänke, mit od. ohne Maschin., eventl. auch Möbelmagazin von jung. Tischlermeister jetzt oder spät. zu kaufen ges. Industrieort od. Kleinstadt bevorz. Oder wo ließ sich eventl. dass. aussichtsvoll einrichten? Off. unter E. 8385 a. d. Exp. d. Bl. *

Gutgeh. Fleischerei zu pacht. ges.; spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Gefällige Angeb. unt. V. 8359 a. d. Exp. d. Bl. *

Landgasthof bei Anzahlung von 10 000 M. zu kauf. gesucht. Angeb. an B. Schubert, Naumburg a. S., Bahnhofstr. 1b. (†

Landgasthof od. Lebensm.-Geschäft sofort zu kauf. ges. Vermittler verbeten. Off. unter T. 317 a. d. Exp. d. Bl. (a0

Gutgehende Bäckerei in Halle oder Umg. zu pachten gesucht **m. frei. Wohn.** Off. u. V. 8439 a. d. Expedit. ds. Bl. *

Verkäufe — Verschiedene

Solide Möbel, Vertiko, Kldrschrk., Bettstell. m. Matr., Tische, Stühle usw. billig zu verkaufen. Frau Tempel, Gr. Klausstr. 26.

Preiswerte **Pianos** zu günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen (l **Albert Hoffmann,** am Riebeckplatz.

Gundka-Schreibmaschine billig zu verk. (lfd P. Grüber, Friedrichstraße 41.

Gebrauchte (lf **Pianos** verk. preiswert **B. Döll,** Gr. Ulrichstr. 33/34

Klappwagen, Promenadenw. zu Fabrikpreisen Steinweg 19a, I. *

Pianos preiswert (e zu günstigen Zahlungsbedingungen empfiehlt **H. Scherhag** Sophienstr. 16

Klubmöbel Leder und Gobelin, in erstkl. Verarbeit. und groß. Auswahl zu konkurrenzlosen Preisen b. kulantest. Bedienung; eventl. Zahlungserleichterg. **F. Haase,** leistungsfähigstes Spezialgeschäft, Merseburgerstr. 8. (e

Guterhalt. Herren-Fahrrad bill. z. vk. Sperlingsb. 1, II. r. *

NATIONAL-Kontroll Kassen

sind weltberühmt, seit 40 Jahren glänzend bewährt und die **besten u. billigsten** Kontrollkassen der Welt
Verlangen Sie kostenl. Beschreib. ohne Verpflichtung f. Sie!
National Registrierkassen-Gesellschaft m. b. H. Fabrik und Büros: Berlin-Neukölln
Bezirksvertreter und Musterlager: **B. H. Zimmer, Halle-S., Alte Promenade 33, Tel. 3124**
Sehr bequeme Ratenzahlung (h0

Wenig gebrauchtes Damenrad preisw. zu verkaufen bei * Ringleb, Wittestr. 5, pt.

Pianos Perzina u. a. Harmoniums Sprechapparate Schallplatten günst. Teilzahlg. **Lüders,** Mittelstr. 9/10. (l Aelteste Handlung am Platze

Rote * Plüschgarnitur zu verkaufen Bernhardystr. 62, I.

Pianos Maercker & Co. (l Taubenstr. 7

Ernemann-**Camera,** 6½×9, etw. Zubeh., sow. Kopierapparat und Dunkelkammerlampe zu verkauf. † Bauhof 8, I. l.

Gleich- u. Drehstrom-Motoren neu und gebraucht **Reparaturen** schnell m. 1 Jahr Gar. **Elektromotor** G. m. b. H. (Paul Hartmann) Turmstr. 4. Tel. 5981

Von ein. jg. verst. Dame sollen versch. Kleid., Röcke, Blus. in Wolle, Sde., Col. usw., W.-Jack., versch. Schuhe, h. sow. halbe Gr. 36 b. v. w. z. bes. Lausteinst. 8, II, Zeitz.

Pianos Flügel mehrj. Garantie bequeme Zahlung **Gust. Slawik,** Gr. Wallstr. 8. (e

Damenrad m. Freilauf, neu, 95 M. * Wettinerstr. 33, Hof

F. neu. gr. Kinderwagen u. Stubenwagen, sowie gebr. **Schreibmaschine** preiswert zu verk. * Felsenstr. 6, I.

Noten- und Akten-Schränke äußerst preiswert R. Vormeyer Gr. Ulrichstr. 18. (l

3. vk., 2 St. 2,30 m lg., 4 cm st. Bohlen, 1 gr. Holzrahmen, 1 Kleiderständ. z. v.* Halberstädterst. 2, I. l.

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer, Eich. Schrk. 180 Marmor, Drellmatr., modernste gediegene Ausführung, außergewöhnlich billig **Rosenberg** Geiststr. 21, 1 Tr. (e

Straßenrenner, gut erh., billig zu verk. Advokatenweg 2, Erdgesch. *

Standuhr, Eiche, Domg., für 95 Mk. eventl. Teilzahlg. * Wettinerstr. 33, Hof

Großer Posten **leere Kisten** billig abzugeben (b Schuhwarenhaus Hönigsberg, Halle (Saale), Gr. Ulrichstraße 54.

Große, fast neue **Zinkbadewanne** zu verkaufen Wegscheiderstr. 5, p. r. *

Büroschreibtisch mit Schrankaufsatz, Schreibpult, Stühle verk. Stoll, * Humboldtstr. 8.

Zeiß-Glas 8×, Dialyt-Glas 10× billig zu verk. Off. u. F. 8426 Exp.*

G. erh. Bettst. v. 18 M., Chais., Sofa, Tische, Küche u. Küchenschr. usw. bill. zu verk.* Gr. Wallstr. 38, pt. l.

Hand-Federtafelwagen zu ver. * Fleischerstraße 7.

Gebr., aber f. gut erhaltenen 4sitzigen **Kutschwagen** leicht, verkauft für 400 Mark **Reichmuths Fuhrbetrieb** und Pferdehandlg., Leipzigerstraße 54, Tel. 5694. (b0

Zweirädriger **Handwagen,** ca. 8 Ztr. Tragkr., zu verkaufen (b Posadowskystr. 16, pt.

Motorrad, 3 PS. (Heiko), fahrber., v. z. vk., nehme Leicht-Motorr. i. Z. Seyffarth, Steinweg 52.

Federrollwagen 15–20 Ztr., gut erhalten, zu verkauf. Schoene, Lindenst. 49

Herren- u. Damen-**Fahrrad** neu, spottbillig unter Preis sofort zu verkaufen im * Bettwäschegesch. L. Wuchererstr. 28.

Kindersportwagen, Stubenwagen, Schrank und **Betten zu verk.** Lafontainestr. 8, II. *

— Bett — mit einem Kissen, neu, Inlett und **Gehrockanzug** für schl. Herrn sof. preisw. zu verk. * Marquardt, Lützenerstr. 1, I. r.

Gr. Handwagen, wie neu, ca. 8 Ztr. Tragkr., bill. zu vk. Rich. Wagnerstr. 56 (Schmiede). (b

Guterh. Fahrrad zu verk. Hirsch, * Brüderstraße 3.

Tadelloser * **Smokinganzug,** kl. Figur, preisw. zu verkaufen * Kirchtor 14, pt. r.

2 Bettst. m. Matr., 1 Kom. u. Kleiderschrank u. v. Sach. zu verkaufen. * R. Gierisch, Magdeb. St. 12, H.

Sehr billige **Speisezimmer-Einrichtungen** echt Eiche (e260 **Buffet 180 groß sowie Bücherschränke 1,60 u. Schreibtische** echt Eiche, verkauft **Friedrich Pelleke** Geiststr. 24/25. Gegr. 1888
Beachten Sie bitte meine 3 Schaufenster

Motorboot für 4 Personen für 750.— Mark zu verkaufen. † **Bootswerft Richard Demmer.**

. . . und zum Schluß meines **Total-Ausverkaufes** bringe ich ab heute noch *

Linon-Bettbezüge mit 2 Kissen	9.50	8.90
Bunte Bettbezüge mit 2 Kissen	9.75	8.25
Damast- und Stangenleinen-Bezüge		
Ein Posten weiße Bezüge		3.90
Restposten Bettlaken	3.90	2.95
Bunte und weiße Schlafdecken		
Inlett, Oberbett . . . . nur		12.50

Damenhemden, Prinzessröcke, Untertaillen, Nachthemden, Herren-Einsatzhemden, Barchenthemden bis 50% ermäßigte Preise.
Ladeneinrichtung Wohnungseinrichtung noch zu verkaufen.
Schmeerstr. 5, eine Treppe.

Kaufgelegenheit für Jedermann! Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, Flurgarderoben, sowie einzelne Bettstellen und andere Möbel spottbillig wegen Aufgabe dieses Artikels zu verkaufen von 9–12 Uhr und 3–7 Uhr. I. A.: Leopold. Wohnung: Gr. Brauhausstr. 2, H. II Möbellager: Martinstr. 5. *

Patent-Matratzen Auflege-Matratzen Chaiselongues kaufen Sie am vorteilhaftesten in der **Matratzenfabrik O. Kaseler** Kontor Steinweg 19a. Jedes gewünschte Bettmaß innerhalb 3 Std. lieferbar. Besichtigung ohne Kaufzwang jederzeit gern gestattet. *

Förderbrücke nebst Kohlenbunker in Ilfeld auf Abbruch sofort zu verkaufen. Angebote mit Preisangabe an Firma C. Wentzel, Teutschenthal erbet. Besichtigung unter vorheriger Anmeldung bei Herrn Dipl.-Bergingenieur Bretzsch, Ilfeld gestattet (e432

Kinderw., Brennabor, auf Riemen, f. g. erh., bill. z. vk.* Wettinerstr. 33, Hof

Nähmaschine, neu, Gelegenheitsk. Beesenerstr. 17, pt. l. *

Sport-Anzug ganz neu, für größ. stärkere Figur bill. zu verkaufen * Germarstr. 3, II. l.

Dipl.-Schreibt., konkurrenzl. Stück, Eiche, f. prsw. z. v. R. Vormeyer, Gr. Ulrichstr. 18. *

Mod. guterh. Küche z. vk. Max Dittrich, Schlettau b. H., Nr. 66

Achtung! Ein einspännig. m. Leiterwagen zu verkaufen * Unter-Teutschenthal Hallesche Str. 47.

N. S. U., 2 PS.-Getriebemasch. für 750 M. zu verkaufen. Offerten u. O. 8443 a. d. Exp. *

Damenrad, neu, für 95 M. und Herrenrad, gebr., für 45 Mk. zu verkaufen (R Mannischestr. 13, I.

Fahrräder Ia. Marken, spottbillig († **auf Teilzahlg.** Franke, Landwehrstr. 4, H. I. Eig. Repar.-Werkst.

Mod. Kinderwagen auf Riemen zu vk. Schönitzstr. 2, II. *

Fahrräder eigene Ia. Anfert., **auch Teilzahlg** Fahrrad-Rahmen, Schläuche, Decken, Netze usw. große Ausw., bill. Preise. **Jul. Kühnstr. 1** (Ecke Berlinerstr.), Haltest. d. Linie 6. *

4 Autoreifen mit Schläuchen, gut erhalten, 815×105, preisw. zu verk. (e August Pinkale, Bernhardystr. 26, Tel. 8477.

Kauf-Gesuche — Verschiedene

Kaufe stets gebrauchte Herrengarderobe, Schuhwaren, Uhren, Fahrräder,Ferngl., Photoappar. usw. Hofmann, (+ Leipzigerstr. 27, a. Turm, Tel. 4358.

Kaufe zu den höchsten Tagespreisen **getr. Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Schuhe** Stiefel wie auch ganze Nachlässe. **Ein- u. Verk.-Zentrale, Kl. Klausstr. 18,** Tel. 2191 (h

Alter Kachelofen od. Herd z. kf. ges. Off. u. K. 8410 a. d. Exp. *

Rdsch.-Nähmaschine evtl. Pfd.-Sch. z. k. g. Off. u. H. 8403 Exp. *

Seit 40 Jahren **Brennabor FAHRRÄDER**

Qualitätsmarke von Weltruf. Elegante neue Modelle. Allein-Verkauf **H. SCHÖNING** Gr. Steinstrasse 69 Telefon 2027 Hb.

Gebr. Drehbank aber gut erh., mit Rädervorgelege evtl. Leitspind. 1000/1500 mm Bett, 150/200 mm Spitzenhöhe zu kaufen gesucht. Riemenantrieb. Offerten unt. U. 8418 an die Exped. ds. Bl. (h5298

Kaufe ständig sämtliche Gebrauchsgegenstände d. tägl. Bedarfs, wie Altertümer, Luxus- und Kunstsachen. Postk. genügt, hole ab. (l G. Hahn, Gr. Klausstr. 11.

Gebr. Piano zu kaufen ges. Off. u. P. 8415 a. d. Exp. *

Weinflaschen alle Sorten, Bücher, Zeitungen, Alteisen, Metalle kauft Ludwig, (h Schwetschkestraße 14, Tel. 4187.

Tabletten-Komprimiermaschine gut erh., zu kaufen gesucht. Offerten u. J. 8429 a. d. Exp. *

Flaschenzug für 50 Ztr. Tragkr. zu kaufen ges. Off. unt. L. 3207 an die Fil. Leipzigerstr. 34. †

Leihscheine z. kauf. ges. Hirsch, Brüderstraße 3. *

Guterh. Herren- u. Damenkleidung z. k. gesucht. Offerten u. A. 8441 a. d. Exp. *

Druckmasch., Boston, u. Typen ges. Off. u. E. 8365 a. d. Exp. *

Kaufe ständig Anzüge, Hosen, Schuhwar., Damengarderobe, Wäsche, Federb., Fahrräder, Nähmaschinen, sow. Möbel all. Art Fr. Hahn, (h Gr. Klausstraße 11.

Motorrad, gut erhalten, nicht unter 3½ PS., fahrbereit, aus Privathand gegen sofort. Kasse zu kaufen ges. Angeb. u. O. 8394 a. d. Exp. d. Bl. *

Tiermarkt

Mittleres **Arbeitspferd** zu verkaufen (+ Kl.-Kugel Nr. 7.

Futterschwein, ca. 1 Ztr. schw., zu verk. Bruckdorf, * Hallesche Str. 12, III.

Selt. kl. echter Rehpinscher ca. 1¼ J. alt, a. d. Herrsch. zu verk. * Scharrenstraße 2.

1 Maultier 6jährig, passend für leichtes Fuhrwerk, weil überzähl., z. v. Rttg. Hollma bei Landsberg. (a

Aelterer Belgier gutes Arbeitspferd, f. 350 M. verkäufl. Fernau, * Geiststraße 5.

Schön gezeichn. jg. Hund (Terrierart) für 5 M. zu verk. * Bernburgerstr. 20, 2 Treppen links.

Jagdhund deutsche Kurzhaar-Rüde, 11 Mon. alt, von eingetrag. Elt. abstammend, tadell. F. a. da überzählig preiswert zu verk. Robert Köhler, Maschinenfabrik, Gerbstedt, Tel. 10. (a

Ziege z. v. Passendorf, Kammstr. 9. †

Pferde-Verkauf. Am Montag, den 24. August 1925 vormittags 11 Uhr werden auf dem Hofe des Landgestüts Kreuz 22 zu Gestütszwecken nicht mehr geeignete (h 5297 **Hengste** öffentlich meistbietend versteigert. Unter den zum Verkauf gelangenden Hengsten befinden sich eine große Anzahl zu allen Arbeiten geeigneter Tiere. Versteigerungsbedingungen werden vor Beginn bekanntgegeben. Von der Bank bestätigte Schecks werden in Zahlung genommen. Gestütdirektion.

Offene Stellen — Männliche

Elektriker, Schlosser, Dreher, Monteure, Zeichner usw., w. im Beruf vorwärts streben, verl. kostenlos die Broschüre „Der Erfolg" von Ing. Onken, Bremen, Postfach 805.

Eisenach. Im II. Batl. 15. Inf.-Regt. werden noch tüchtige e422 **MUSIKER** eingestellt u. zwar: Waldhornbläser, Klarinettisten u. Tubabläser. Alter bis 26 Jahre. Meldung. sind an Obermusikmeister Priemo zu richten.

Guter Tenor für Privat-Quartett gesucht. Zu melden Reilstraße 37, I. od. Telephon 8335. *

Malergehilfe zuverlässig, gesucht. * Preylowski, Lerchenfeldstraße 16.

Prov.-Reisende zum Bes. v. Fleischereien sof. gesucht. Off. u. K. 8390 a. d. Exp. *

Gesucht (h5292 **einige sprechgewandte gebild. Herren** mit ernster Dienstauffassung. Geboten vornehme Tätigkeit am Ort mit zeitgemäßem hoh. Verd. Meld. vorm. v. 9 b. 12 Uhr. Hornburg, Friesenstr. 21, III.

Suche für sof. einen Bäckergehilfen für Ofenarbeit und Feinbäckerei. Landsberg, Bezirk Halle, Hallesche Str. 153. (†

Malergehilfen sucht H. Hennig, Hermannstraße 25. *

Junger * **Friseurgehilfe** sofort gesucht. O. Böcker, Magdeburgerstr. 15.

Jung. Tischler * sucht W. Otto, Mansfelderstr. 14.

Tüchtiger Chauffeur für Personen- und Lastkraftfahrzeug, der notwendige Reparaturen auch selb. ausführ. könnte, w. sofort aufgenomm. Tauschwohnung Bedingung. Off. u. B. 8422 an d. Exp. d. Bl. (e354

Vertrauensw. Personen (H. w. D.) m. gut. Umgangsform. find. gut. u. sicher. Erwerb. Näh. Koch, Lilienstr. 17, part. *

Suche für sof. einen **tüchtig., ledigen Geschirrführer,** selbig. muß mit all. landwirtschaftl. Maschinen vertr. sein. O. W., (a0 Zappendorf Nr. 5.

Burschen u. Mädch. aufs Land sucht sof. Louise Schmilgun, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Merseburgerstraße 163, I (†

Suche sofort einen **Sattler- u. Tapezierergeh.,** auch wird **ein Lehrling** dort eingestellt. (a Bruno Zschäckel, Sattlermeister, Alsleben (Saale).

Ein Lehrling * wird f. elektr. Installat.-Geschäft ges. K. Seiferheld, Ammendorf, Beesenerstraße 54.

Wasche mit LUHNS, denn Viele tun's (Ex)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192508197/fragment/page=0007

„Jung und schön," bestätigte der Ire, aber mit einer so kühlen Sachlichkeit im Ton, daß Madame Helene sich im selben Moment klar darüber wurde, eine Liebesangelegenheit könne bei dem Verlangen des blonden, schönen Iren nicht in Frage kommen.

„Es ist keine schwierige Aufgabe, die ich Ihnen übertragen möchte," sagte Sir Patrick O'Conell lächelnd.

„Nein, gewiß nicht, und das stört mich. Ich liebe es nicht, mich in Bagatellen zu zersplittern."

„Bedeutet das eine Ablehnung, Madame?"

„Würden Sie mir den Namen der betreffenden Dame nennen?" fragte die Detektivin zurück.

„Gräfin Sarolta Nagyary. Eine geborene Ungarin und zur Zeit wohnhoft in Florenz."

„Ah —" Madame Helene war überrascht.

Sir Patrick O'Conell hatte ein wenig von seiner kühlen Ruhe verloren.

„Sie kennen die Gräfin?"

„Nein, nicht persönlich. Man nannte gelegentlich ihren Namen in meiner Gegenwart."

„Würden Sie wohl die Güte haben und mir diejenige Persönlichkeit nennen, die von der Gräfin sprach?"

„Wenn ich es wollte, ich könnte es nicht. Denn ich erinnere mich in der Tat nicht, wer es gewesen sein mag," sagte Madame Helene obenhin.

Der Ire versank in Nachdenken.

„Im Moment bin ich an Zürich gebunden, aber es wäre nicht unmöglich, daß ich in allernächster Zeit nach Florenz gehe. Vielleicht werde ich dann Gelegenheit finden, Ihrem Wunsche zu entsprechen. Ich vermute, daß die Angelegenheit nicht sofort bearbeitet werden muß."

„Nein, Eile ist nicht vonnöten, wenngleich —"

Sir Patrick O'Conell erhob sich.

„Sie werden mir Nachricht über Ihren Entschluß geben, Madame?"

Er fragte es mit seiner kühlen Gleichmütigkeit, doch in seinen schönen blauen Augen stand ein forschender, gespannter Ausdruck.

„Ich sage nicht nein und ich sage nicht ja, in wenigen Tagen werde ich in der Lage sein, mich schlüssig zu machen. Wohin darf ich Ihnen Bescheid geben?"

„Nach Hotel Quisisana, wenn ich bitten darf, Madame."

Die Detektivin ließ einen raschen Blick über den Iren gleiten. Wußte er von der bevorstehenden Anwesenheit der Gräfin Nagyary? War er ihretwegen im Hotel Quisisana abgestiegen?

Sir Patrick O'Conell mußte vor wenigen Stunden erst angekommen sein, denn man meldete ihr Namen und Zimmernummer eines jeden Gastes am selben Tage seiner Ankunft. Die Liste, die sie gelesen, bevor sie das Hotel verließ, nannte ihr den Iren nicht.

„Weilt die Gräfin zur Zeit in Florenz? Oder ist sie auf Reisen befindlich?"

Der Ire hob und senkte gelassen die Schultern.

„Ich vermute die Gräfin in Florenz. Man hat mir nichts Gegenteiliges berichtet." — Das war eine sehr gewundene Antwort, stellte die Detektivin in Gedanken fest.

„So lassen Sie die Dame bereits beobachten?"

„O nein, ich habe eine gute Freundin dort. Die Fürstin Karolyi. Sie verkehrt mit der Gräfin und in ihren Briefen schreibt sie mir gelegentlich von ihr."

Madame Helene stand, nachdem der sonderbare Klient gegangen, nachdenklich vor ihrem Schreibtisch.

Sollte sie sich bei der Fürstin Karolyi telegraphisch nach der Persönlichkeit des Iren erkundigen?

Sie verwarf diese Idee im gleichen Augenblick wieder.

Zu welchem Zweck hätte sie es tun sollen?

Der Auftrag Sir Patrick O'Connels gefiel ihr nicht und sie würde ihn nicht übernehmen, wenn er sich nicht dazu bequemte, offenes Spiel zu spielen.

Die Detektivin warf ein seidenes Tuch um ihre Schultern und ging in den Garten hinunter. Sie liebte solche einsame, stille Spaziergänge, abgeschieden von aller Welt, inmitten einer erhabenen Natur.

Sie fand dann ihr verlorenes Ich wieder, jenes Ich, dem sie so oft Gewalt antun mußte, wollte sie das Dasein meistern. Sonderbar, höchst sonderbar!

Alles schien sich verschworen zu haben, ihr Interesse für die Gräfin Nagyary zu wecken.

Welches Zusammentreffen!

Im Briefe der Fürstin spielte dieser Name eine Rolle. Eine Stunde später teilte ihr Direktor Maidell die bevorstehende Ankunft der Gräfin mit, dann erschien der Ire, um ihre Aufmerksamkeit abermals auf diese Persönlichkeit zu lenken.

Wenn sie abergläubisch wäre — —

Madame Helene ließ die Blicke gedankenabwesend über die malerische Gegend vor ihr gleiten. Sie empfand darum den Zauber der sie umgebenden Natur nicht weniger. Sie liebte den schimmernden blauen See und die schneeigen Häupter der Berge im Hintergrund. — Sie war fertig mit ihrem Entschluß.

Es rührte sich weder Neugier noch Interesse in ihr, sich mit der Gräfin Nagyary irgendwie zu befassen.

Fürstin Sophie war eifersüchtig in die Seele ihrer Pflegetochter hinein und hatte darum das unbefangene Urteil verloren, Sir Patrick O'Conell hatte noch weniger den Wunsch in ihr rege gemacht, die Angelegenheit weiter zu verfolgen.

Eine Marotte, die Laune eines vornehmen Nichtstuers war es, nichts sonst! Dafür war sie nicht zu haben!

Madame Helene wandte den Kopf, denn die Gartentür hatte sich bewegt. Jeder Laut, auch der geringste, war in der sie umgebenden Stille hörbar.

In ihr Gesicht trat ein überraschter Zug.

Das junge, pikant aussehende Mädchen, das am Vormittag in der Halle des Hotels Quisisana an ihr vorübergeglitten war und das sie für eine Studentin hielt, hatte den Garten betreten. Was suchte sie hier?

Gespannt sah sie ihr entgegen, die atemlos und erregt auf dem schmalen Weg auf sie zukam.

„Oh, Madame, nicht wahr, er war hier — er — ich beschwöre Sie, sagen Sie es mir —"

„Ich verstehe Sie nicht, mein Fräulein —"

„Verzeihen Sie, Madame, mein formloses Eindringen, ich begreife, daß ich Sie erschreckt habe —. Aber ich hatte nahezu die Besinnung verloren, als ich ihn hier wiedersah, ihn — — was wollte er bei Ihnen?"

„Würden Sie nicht die Güte haben, mein Fräulein, mir zunächst zu sagen, wen Sie suchen, und wen ich das Vergnügen habe, in meinem Garten zu empfangen?"

Dunkle Röte flutete in das schmale, blasse Gesicht des jungen Mädchens.

„Was müssen Sie von mir denken, Madame? Ich bitte tausendmal um Entschuldigung. Stanislawa Kwiatkowska ist mein Name. Ich bin Studentin, oder nein — ich war es — Studentin der Philosophie — und der Mann, dessen Anblick mich in Verwirrung und Erregung versetzte, ist Sir Patrick O'Conell. Ich ahnte nicht, daß er sich in Zürich aufhält, ich glaubte ihn auf einer Weltreise begriffen —."

„Sie kennen ihn?"

Stanislawa Kwiatkowska erblaßte.

„Ja — ich kenne ihn."

(Fortsetzung folgt.)

Pfau-Pelze tragen, welch Vergnügen,
Weil sie preiswert und gediegen.
(h0 ***Magazin zum Pfau, Kleinschmieden 6.***

Unsere „verwahrloste" Zeit.

Für roh und sittenverderbt gilt unsere Zeit. Durch den Krieg und seine Nachwirkungen haben sich sicher beklagenswerte Auswüchse breit gemacht. Lesen wir aber in alten Chroniken nach, so sehen wir, daß die damals Lebenden mit ihren Lebensverhältnissen genau so unzufrieden waren wie wir. Die vielgepriesene „gute, alte Zeit" scheint wirklich nur ein Märchen zu sein.

Einen Fortschritt haben wir jedenfalls zu verzeichnen: der äußere Mensch will wieder zu seinem Rechte kommen. Sport, Spiel, Sehnsucht nach Luft und Sonne machen sich bemerkbar. Man betrachte nur einmal die Frauenmoden von einst und jetzt. Früher: die wie in einem Schraubstock eingepreßte Taille, der Staub aufwirbelnde lange Rock mit Schleppe, der durch versteifte Spitzen bis an die Ohren eingeengte Hals und vor'm Gesicht der dichte Schleier. Und heute! Ein einfaches kurzes Kleid, das die Körperformen zur Geltung kommen läßt, Gesicht, Hals und Arme sind frei und unbeengt . . . nein, mögen die Mucker noch so schelten — schöner ist schon die heutige Mode.

Nur eins verlangt sie: einen tadellosen Teint.

Menschen mit Pusteln, Blüten und anderen Hautschäden wirken heuzutage wie Außenseiter der Gesellschaft. Man könnte sie bedauern, wenn sie an ihrem Elend nicht selbst schuld wären, denn seit wir Marylan-Creme haben, ist es wirklich kein Kunststück mehr, einen reinen, sammetweichen Teint zu besitzen.

Bestand bisher der Hauptvorteil der meisten Hautpflegemittel nur darin, daß sie stark „dufteten", so bedeutet die Erfindung der Marylan-Creme eine Umwälzung auf dem Gebiete der Kosmetik. Dadurch, daß dank der besonderen Eigenart des Präparats seine hochwertigen Heilstoffe bis in die feinsten Verästelungen der Haut dringen können, wird eine Neubelebung dieser erreicht. Die Haut strafft sich, Falten, Krähenfüße und Hautunreinigkeiten verschwinden in verblüffend kurzer Zeit. [Ex 1286

Da nichts mehr überzeugt als der Versuch, sendet der Marylan-Vertrieb, Berlin 43, Friedrichstr. 18, jedem eine Probetube Marylan-Creme sowie die interessante Broschüre: „Das Geheimnis jung zu bleiben" völlig umsonst und portofrei zu.

Ata Henkel's Scheuerpulver
Gebrauche Ata — und im Haus
Sieht's stets bei Dir wie Sonntag aus!
Mit Ata kannst Du alle Sachen
Blitzblank und appetitlich machen!
Ata putzt und scheuert alles!

Junger Kaufmann
Stenotypist, für ein hiesiges
Agenturgeschäft d. Tabakbranche
zum 1. Oktober 1925 für
Kontor und Reise
gesucht. Angebote mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen unter O. 7663 an die Expedition dieses Blattes *

Zig.-Arbeiter
Roller und Wickelmacherinnen finden dauernde Beschäftigung.
K. H. Meier & Co.,
Zig.-Fabrik, Rudolf Haymstr. 33 (h0

Für eine bedeutende Margarinefabrik (Konzern) suchen wir am Platz Halle einen bestens eingeführten
Generalvertreter
mit prima Referenzen. Gefl. ausführl. Angebote unter I. F. 8099 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19. (ma 325

2 Elektromonteure
selbständig und zuverlässig arbeitend, nicht unter 25 Jahre, für dauernd gesucht *
Firma H. Both, Königstr. 19.

Für eine mittlere Maschinenfabrik in Halle wird zum 1. Oktober 1925 ein äußerst zuverlässiger, energischer und gewandter
Werkmeister
gesucht. Langjährige Praxis in allen vorkommenden Arbeiten der Schlosserei, Dreherei, Schmiede und im Apparatebau erforderlich. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter D. 117 an die Expedition dieser Zeitung. (h0

Altrenommierte Spirituosen-Großhandlung u. Weinbrennerei
sucht bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführten (a3871
Vertreter
für den hiesigen Bezirk. Offerten unter T. 357 an die Expedition dieses Blattes.

Größter Schlager
Eine ganz aktuelle u. höchst sensation. Schaufenster-Licht-Reklame (hs
Wanderschrift
ist für den Bezirk Halle a. Saale d. Alleinvertrieb an seriösen Herrn oder Firma, welche sich umstellen wollen, zu vergeben. Erforderlich. Kapital bar 1000–3000 Mk. je nach Größe des Bezirkes. Rührigen Herren ist hier eine ganz seltene Gelegenheit zu einem dauernden Einkommen geboten. Offerten unt. g. N. E. 9116 an Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin N W 6

Feuerversicherung.
Tüchtige Außenbeamte und Bezirksvertreter werden von uns sofort oder später eingestellt. Ausführl. schriftl. Bewerbungen mit Erfolgnachweisen erbeten. (*)
Helvetia, Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft.
Bezirksdirektion Halle, Marktplatz 22.

Tüchtige Garnierer und Polsterer
(Wagensattler) stellen ein (a2814)
Ludw. Kathe & Sohn
Halle a. S.

Junger, strebsamer Kaufmann
perfekt in doppelter Buchführung, an selbständigen Posten für größeres Fabrikkontor per 1. 10. oder früher gesucht. Holzbranche bevorzugt. Bei entsprech. Leistungen aussichtsreiche Stellung. Ausführliche Offerten m. Zeugnisabschriften, Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen unter P. 8375 an die Exped. ds. Bl. (*

Zuverlässiger, fachkundiger
Verkäufer
für (e139
Gardinen und Teppiche,
ferner gewandte
Verkäuferinnen
für
Kleiderstoffe, Lederwaren, Spitzen und Besätze
gesucht.
A. Huth & Co., A.-G.

Jüngerer, gewandter, gewissenhafter
Kaufmann od. Bankbeamter
findet in hiesiger Metallwarenfabrik dauernde Vertrauensstellung. Kaution von Mark 1000 — muß gestellt werden können. Offerten unter B. 8442 an die Expedition ds. Blattes. (h 5206

Für neuartigen, konkurrenzlosen Patent-Massenartikel für den Haushalt ist die (ma
Allein-Vertretung
an einen tüchtigen Herrn zu vergeben, welcher befähigt ist, seinen Bezirk durch Untervertreter für den Verkauf direkt an Private nach bewährten Methoden zu organisieren.
Massenumsätze.
Dauernd hoher Verdienst.
Abschlüsse u. dgl. sind nicht erforderlich, dagegen etwas Kapital zum Bezug der jeweils verkauften Waren. Gefl. Offerten unter M. F. 7283 an Rudolf Mosse, München.

Elektromonteur
unbedingt firm in Reparat. u. Hausinstall. für Stark- u. Schwachstrom, guter Werkstattpraxis, von alter Fa. in dauernde angenehme Stellung gesucht. Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter O. 8374 an die Exped. ds. Blattes. *

Für unsere Maßabteilung wird ein gewandt. branchekundig.
VERKÄUFER
gesucht e
S. Weiß a. Markt

Lediger Chauffeur
gelernter Schlosser, mindest zwei Jahre gefahren, mit lückenlos. Zeugnissen sofort in Dauerstellung gesucht. Meldung bei Dr. Schöne, Alte Promenade 1, zwischen 6–7 Uhr. (h04265

Vertreter
bei Bäckereien, Konditoreien, Keks- und Brotfabriken bestens eingeführt, zum Vertrieb eines erstklassigen, neuen Spezial-Back- und Bratfettes gesucht. Große Verdienstmöglichkeit. Es wollen sich nur wirklich tüchtige, in jeder Weise bestempfohlene Herren melden. Nur ausführliche Offerten mit Referenzen können berücksichtigt werden. Offert. unt. Z. B. 1562 an Ala, Haasenstein & Vogler, Köln. (hs

Jg. Außenbeamter
für Platz und Reise von hiesiger gr. Geschäftsstelle (L., U., H., Glas- und Auto-Vers.) sofort gesucht. Gewährt wird Gehalt, Prov., Platz- u. Reisespesen. Fl., strebs. Herren wollen Bew. m. kurzem Lebenslauf und Zeugnisabschriften unt. T. 337 an die Exped. dies. Bl. einsenden.

Leute
für lohnende Heimarbeit gesucht. Off. unt. Bw D. 3560 an Rudolf Mosse, Berlin, Turmstr. 61.

Wirkliche Existenz!
Generalvertretung
bedeutend. Massenkonsumartikels zu vergeben. Erforderlich 500 Mark für Waren. Näheres durch Herrn Tauscher am Donnerstag von 10 bis 6 Uhr Hotel Goldene Kugel. (ma329

Akquisiteure, Kleinverkäufer,
nachweisbar gute Verkäufer, melden sich mit Wohnungsschein zw. Mitnahme konkurrenzloser Neuheit Freitag zw. 9 u. 1 Uhr im Büro Marienstr. 7, pt. links. *

Einige flotte
Adressenschreiber
für Heimarbeit gesucht. Angebote unter H. 9008 an die Expedition ds. Blattes.

Kaufmannslehrling
sowie (h5809
Schwerkriegsbeschädigter
per sofort gesucht.
E. Grüneberg & Co.,
Ing.-Büro für Elektrotechnik, Grünstr. 30.

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt einen (b701
kaufm. Lehrling
aus guter Familie mit höherer Schulbildg., welcher Lust hat, die Autobranche zu erlernen. Gefl. Angebote unter H. E. 26186 an Ala Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

Lehrling
mit Reifezeugnis, möglichst schon die kaufm. Handelsschule besucht findet ab 1. Oktober in unserem Fabrik-Kontor zuverlässige kaufmännische Ausbildung
Gebrüder Franz,
Backpulver-, Essenzen- und Nährmittelfabrik
Mühlweg 20. (h5302

Zeichnerlehrling
zum 1. 4. 1926 für technisches Kontor hiesiger Maschinenfabrik gesucht. Bewerbungen unter B. W. 7639 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

Redegewandte Herren
mit Erfahrungen i. Verkauf vornehmer Bücher gesucht. Angebote u. S. S. 5240 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. (ma

Tüchtiger Chauffeur
guter Wagenpfleger und sicherer Fahrer, für Personenwagen sofort gesucht. Bedingung: Halle-Leipzig ortskundig. Off. u. M. 8452 an die Exp. d. Bl. (h

Couleurdiener
gesucht. (h0
Frau muß perfekt fechten könn. Off. u. T. 597 an die Exp.

Jung. Pferdeburschen sofort ges. Böhme, Obstplantage, Schkopau.

Zuverlässiger
Chauffeur
mit Führerschein 2 u. 3b, welch. sämtliche Nebenarbeiten m. übernehm. muß, sofort gesucht. (h
Herm. Bernstein, Halle-Trotha, Goetschestraße 3.

Schmiedelehrling
stellt Oktober ein *
Krümmling, Rich. Wagnerstr. 57.

Offene Stellen
Weibliche

Aelter., tüchtig.
Mädchen
1. Septemb. gesucht
Schützenhaus Mücheln.

Zum 1. September
gebildete, tüchtige Stütze
gesucht. Meldg. mit Zeugniss. 2. Wuchererstraße 60, II. (b

Z. 1. Sept. ordentliches, nicht zu jg.
Mädchen ges.
Frau Insp. Meister, Dieskau. (†

Kräft. Mädchen
für den ganzen Tag sofort gesucht (†
Charlottenstraße 2, hochparterre links.

Tüchtiges, ehrliches Alleinmädchen m. Kochkenntn. zum 1. 9. ges. Vorzustell. Reilstr. 38, II. (h0

Kontoristin (Anfängerin, Vorkenntnisse nicht erforderl.) v. Kohlenhandl. sofort gesucht. Bewerbung. m. Gehaltsansprüch. unter L. 9194 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Aufwartung, nicht unter 18 Jahren, gesucht Ludw. Wuchererstr. 76, II. r.

Jüngeres Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht * Conradstraße 13.

Tüchtiges, ehrliches Hausmädchen, das kinderlieb ist u. zu Hause schlafen kann, sucht sof. Krämer, Rich. Wagnerstr. 34.

Suche sofort * freundliches,
kräftig., junges Mädchen
tagsüber. Nietsch, Geiststr. 17.

Suche für sofort od. zum 1. September
eine ältere, durchaus tüchtige
Mamsell
und
ein jüngeres Küchenmädchen
Meldung. m. Zeugnisabschriften an (a Insp. Gabriel, Dobis bei Wettin a. S., Station Domnitz.

Aelt. Mädchen
vom Lande, nicht unter 20 Jahren, bei hoh. Lohn sof. o. 1. 9. gesucht. Kopf, Fleischermstr., Mansfelderstr. 10.

Kontoristin
keine Anfängerin, mit gut. Handschr., perfekt in Schreibmaschine, Stenogr., Fakturenwesen, zum sofortigen Antritt v. hiesiger Eisengroßhandlg. ges. Off. u. E. 8425 a. d. Exp.*

Suche Mädch. f. hier u. auswärts f. u. sp. Anna Domke, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Breitestr. 31.

Nettes, ehrlich. Mädchen
nicht unter 19 Jahren, für Geschäft u. Haushalt, mit gut. Zeugnissen, für 1. 9. gesucht. (a02408
Emil Nelle jr., Obhausen bei Querfurt.

Guten Nebenverdienst
erhalten Damen u. Herren durch leichte, reelle Beschäftigung oder geschenkt eine
Damen-armbanduhr.
Ausk. gratis durch A. Ochsenmayer, Waldsassen (Bay.), Karolinenstraße 42.

Eine ältere, erfahr., saubere, *
unabhäng. Frau
f. Geschäftshsh. für d. gz. Tag ges. Off. u. F. 8446 a. d. Exp.

Gelernte Kindergärtnerin
für nachmittags gesucht. Zu melden b) Wettinerstr. 28.

Suche zum 1. Sept. *
tüchtiges Stubenmädch.
mit gut. Zeugnissen aus besser. Häusern Rob. Franzstr. 12.

Tüchtige *
Putzarbeiterin
gesucht. A. Wentzel, Neue Promenade 14.

Suche für sofort od. 1. September (a0
besseres, kinderliebes Mädchen
für Haus- u. Stubenarbeit, nicht unt. 18 Jahr. Mit Zeugnissen zu meld. bei Frau Insp. Mirus, Gut Möckerling bei Mücheln, Bezirk Halle.

14j. Dienstmädchen v. 2. f. Lebensm.-Geschäft ges. Off. u. B. 8382 a. d. Exp.*

Mädchen
aufs Land f. sofort
Louise Schmilgun, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, † Merseburgerstr. 163 II.

Gesucht z. 1. Sept.
saub. Mädchen,
nicht u. 17 J., das zu Hause schlafen k. * Mühlweg 36, I.

Jüngere
Kontoristin
auch Anfängerin,
für sof. gesucht.
Ang. u. T. 357 an die Exp. d. Bl. (h0

Einf. Stütze
mit Kochkenntnissen, ehrlich u. zuverläss., nicht unter 21 Jahren, zum 1. September gesucht. (h0
Fr. Wolter, Harz 7, part.

Anständiges Dienstmädchen, nicht unter 18 J., 1. 9. 25 ges. Bäckermeister Max Weber, Halle, Bernburgerstraße 1.

Stütze *
od. tüchtig. Mädchen für m. Haush. ges. Mit Zeugn. zu m. Schulstraße 10, pt.

Tücht. Kaffeemamsell
welche auch die bürgerl. Küche versteht mit guten Zeugnissen zum 1. September sucht
Konditorei Wilhelm,
Leipzigerstraße 59. (h

Gesucht
für 1. oder 15. September
jüngere Mamsell,
die schon in Gutshaushalt tätig gewesen. Zu melden Dr. Böhner, Domäne Ichstedt a. Kyffhäuser. (a3835

Energische Direktrice
von Schokoladenfabrik Nähe Leipzig für Packsaal gesucht (Dauerstellung), die firm ist in bruchsicherem Verpacken von Konfitüren, Baumbehang etc. Offerten unter T. 377 an die Expedition dieses Blattes. (Ex1292

Stenotypistin
mit guter Schulbildung auch für Büroarbeiten u. Buchführung zu sofort gesucht. Nur schriftliche Bewerbungen mit Zeugn. u. Gehaltsanspr. an (e 5294
Aero-Lloyd Flugplatz Halle.

Gebildete, energische (h0
Dame
für 4–6 Wochen zur Beaufsichtigung der Schularbeiten und Gesellschaft zu meiner 11jährigen Tochter gesucht, da ich verreise. Frau Natus, Jentzschstr. 8.

Tüchtig. Hausmädchen
sofort gesucht. (h5305
Frau Rechtsanwalt Dr. Gaze
Ludwig-Wuchererstraße 30, II

Tücht. Stubenmädchen
für sofort oder später gesucht, mit guten Zeugnissen zu melden
Kurallee 2 e354
Straßenbahn wird vergütet.

Tüchtiges, ehrliches
Hausmädchen,
das kinderlieb ist u. zu Hause schlafen kann, sucht sofort (†
Krämer, Richard Wagnerstraße 34.

Weit. Stellengesuche S. 10.

Verschiedene

Malerarbeiten
in Oel und Leim werden billigst und sauber ausgeführt. Off. unter F. 8386 a. d. Exp. d. Bl. *

Nieren-,
Harn- u. Blasenleiden
seit viel. Jahren bestbewährt, anerprobt „Coba" verstärkt mit **Coba-Tee**
Nur erhältlich bei: M. Waltsgott Nachf., Gr. Ulrichstr. 30. Engel-Apoth. Kleinschmieden.

Bauarbeiten
Umbauten, Neubauten
Reparaturen
führt sofort aus Baugeschäft mit allen Materialien und Größen. Billigste Berechnung. Offerten unter U. 8458 an die Expedition dieses Blattes. *

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192508197/fragment/page=0008
DFG

· Sportzeitung ·

Die Mitteldeutschen Schüler-Kampfspiele der Latina.

Wie alljährlich, finden diesmal die schon traditionell gewordenen Schüler-Kampfspiele der Latina Halle, am 21., 22., und 23. August statt. Dank der Aufopferung der Lehrer und Schüler der Latina ist es gelungen, in den Franckeschen Stiftungen eine hervorragende Kampfbahn zu schaffen, auf der viele hundert höhere Schüler Mitteldeutschlands um die Siegespalme in edlem Wettstreit ringen werden. Das Meldeergebnis von über 1000 Nennungen hat gezeigt, daß die mitteldeutschen Schulen die Arbeit der Latina zu würdigen wissen und ihrer Einladung gern und freudig Folge leisten. Die Kämpfe, sei es im Schwimmen oder in der Leichtathletik, waren bisher immer spannend und zeitigten zum Teil hervorragende Resultate. Haben doch zu den Latinasportfesten heute ganz bekannte Sportsleute wie Büchner (Magdeburg), Bauer, Züntsch, Waiwerla, Storz (Halle) und Rost (Merseburg) ihre Siegeslaufbahn begonnen.

Auch in diesem Jahre versprechen die olympischen Spiele recht interessant zu werden. Im 100 Meter für Klasse I ist Willigmann (Halle) in Front zu erwarten. Der 1500-Meter-Lauf dürfte eine ebenso sichere Beute des Merseburgers Haferburg werden. Oder sollte vielleicht eine neue Größe auftauchen? Auch im Hochsprung ist das Meldeergebnis ein glänzendes. Hier treffen der bekannte Magdeburger Hochspringer Böwing (Guericke Ob.-Real. Schule) und Stabenow (R. R. G. Halle) aufeinander. Wenn der Magdeburger gut in Form ist, sollte er diese Konkurrenz gewinnen können. Auf Platz sind Stabenow (R. R. G. Halle) und der vorjährige Sieger Kranast (Ilmenau) zu erwarten.

Für den Dreikampf sind die Voraussagen sehr schwer. Wie im Vorjahre, werden auch diesmal die Schulen hervorragende Kräfte zu diesem Mehrkampf (60 Meter Hürden, Stabhochsprung und Speerwerfen) stellen.

Spannende Kämpfe wird es in den Staffeln geben. Zu bedauern ist nur, daß noch nie eine 3×1000-Meter-Staffel ausgeschrieben wurde, die bestimmt sehr gut beschickt worden wäre. Für die 4×100-Meter-Staffeln sollten im Endlauf K. W. G. und Bismarckschule Magdeburg, R. R. G. und Latina Halle zu erwarten sein. Die Entscheidung wird zwischen R. R. G. und Bismarckschule liegen. Sehr schwer sind die Voraussagen für die Schwedenstaffel Klasse I und die übrigen Staffeln der Klassen II und III. Die Olympische Staffel Klasse II wird allerdings eine sichere Beute der Latina werden, die in Otto einen hervorragenden Mittelstreckler als Startmann besitzt.

Den Dreikampf für Lehrer werden Dr. Wuttke (Schul-Pforta) und Kluge (R. R. G. Halle) unter sich ausmachen. Ebenso wird die Chargenstaffel einen Kampf Pforta—R. R. G. Halle geben, denn beide Schulen haben in ihrern Lehrern, Dr. Wuttke und Kluge, zwei hervorragende 100-Meter-Leute im Rennen. Den 100-Meter-Lauf Klasse II wird Burisch (St. G. Halle) knapp vor Wiedemann (Bismarckschule) gewinnen können. Doch darf man in allen Kämpfen auf Ueberraschungen, besonders von seiten der Kleinstädter, wie Bitterfeld, Roßleben, Frankenhausen, Mühlhausen, Zeitz, Gera usw. gefaßt sein.

Umrahmt von Faust-Schlagballspielen und Geräteturnen, versprechen die Latina-Kampfspiele ein Ereignis für die hallische Sportwelt zu werden.

Der Begrüßungsabend.

Am Sonnabend, dem 22. 7., abends 7½ Uhr, findet in der Aula der Oberrealschule der Stiftungen ein Begrüßungsabend statt, der dank der Mithilfe so ausgezeichneter Kräfte wie der Dalcrozeschule von Hedwig-Nottebohm, des Stadtsingechors (Chordirektor Karl Klanert) und zwei so geschätzter Künstler wie Else Martin und Dr. Viol einen auserlesenen Genuß bereiten und wertvolle Anregungen geben wird. Die Darbietungen der Dalcrozeschule (rhythmische Gymnastik, plastische Improvisationen, Tänze) werden den anwesenden Jugendbildnern den großen Aufgabenkreis wie auch die hochgesteckten Ziele unserer Erziehung zur Körperkultur aufweisen. Da die Dalcrozeschule teils in der Gymnastik, teils in der Musik wurzelt, so ist es zu begrüßen, daß nach den Vorführungen zur musikpädagogischen Woche nunmehr auch den Turnpädagogen Gelegenheit gegeben wird, zu diesen Problemen Stellung zu nehmen.

Im vokalen Teil des Abends wird der Stadtsingechor aus seinen so unendlichen reichen Schatz an a capella-Chören einige alte und neue Weisen singen, Else Martin und Dr. Viol werden uns den seltenen Genuß bereiten, die „Deutschen Volkslieder" von Joh. Brahms für zwei Singstimmen (Bearbeitung von Zilcher) zu hören, und werden schließlich solistisch durch einige Lieder im Volkston den Abend abrunden.

Außer den auswärtigen Gästen sind vor allem die Eltern der Schüler und Freunde der Anstalt willkommen.

Rundum im Saalegau.

Die sportliche Ausbeute des vergangenen Sonntags war nicht allzu groß. Einmal schonten sich Vereine für den ersten Verbandsspielsonntag, und zum anderen machte auch das Wetter mehrfach einen Strich durch die Rechnung.

Nachzutragen ist noch ein Wochentagsspiel zwischen Halle 1910 und Sportverein 98 Reserve, das beide Mannschaften mit Ersatz bestritten und welches schließlich mit 2:2 einen unentschiedenen Verlauf nahm. Bei Halbzeit lag Halle 1910 bereits mit 2:0 in Führung.

Der Sonnabend brachte an der Felsenstraße Giebichensteiner Sportverein und Borussia Reserve zusammen. Mit 1:0 landete hier der GSV. einen knappen, aber verdienten Sieg.

Anläßlich des Stiftungsfestes der Spielvereinigung Lettin gab es zwischen dem Jubilar und Halle 1910 ein Spiel um einen wertvollen Fußball. Das Spiel, welches in jeder Hinsicht ausgezeichnet verlief und von Paul (Favorit) recht umsichtig geleitet wurde, mußte infolge der Regenschauer wiederholt unterbrochen werden. Da das Resultat bereits 3:0 für Halle 1910 lautete, verzichtete Lettin auf das Weiterspielen und überließ in echt sportlicher Weise 1910 dieses Festgeschenk. Dafür sicherte sich SpVg. Lettin Jugend mit 3:0 über Halle 1910 Jgd. einen hübschen Sieg.

Der VfR.-Reideburg scheint es auf die Reserve-Mannschaften abgesehen zu haben. Diesmal mußte Favorit Reserve mit 4:1 die zurzeit recht gute Form der Reideburger anerkennen.

Eine überraschende, erfreuliche Kunde kommt aus Neumark, wo es die Spielvereinigung fertig brachte, den Muldegaumeister Preußen-Greppin mit 3:1 (1:1) zu schlagen. Bravo Neumark! Nach Weißenfels nun Greppin. Damit hat Neumark nicht nur sich zu seinem Stiftungsfest die beste Freude bereitet, sondern auch dem Saalegau einen großen Dienst erwiesen. Nur durch derartige einwandfreie Siege über führende Mannschaften aus anderen Gaugebieten wird das Ansehen des Saalegaus gehoben. Daß dies Neumark als Landverein unter erschwerten Umständen und Opfern fertig bringt, auf die der Verein stolz sein darf und die auch unsere Stadtvereine zu Achtung und Anerkennung zwingen müßte, und denen wir zurufen: „So gehet hin und tuet desgleichen!", ist erfreulich.

Der Sportring Mücheln, welcher sich bisher in der jetzigen 2. Klasse als ungekrönter König erwies, feierte einen weiteren 3:1-Sieg über Vorwärts-Kötschen.

Sonstige Resultate: SpVg. Neumark: 2. — Landsberg I 6:0, 3. — Landsberg II 10:0, 1. Jun. — SpVg. Leipzig 6:4 (!!), Jgd. — Rössen 4:0, Knaben — Rössen 2:0. Halle 1910: 2. — VfR.-Merseburg III 1:2, 3. — Giebichenstein III 1:6, 1. Jun. — Wacker III 5:5.

1,6 Millionen Mitglieder der D. T.

Tagung der Deutschen Turnerschaft.

Im Anschluß an den Hermannslauf der Deutschen Turnerschaft trat der Hauptausschuß der Deutschen Turnerschaft in Detmold zu einer zweitägigen Sitzung unter dem Vorsitz von Professor Dr. Berger (Berlin) zusammen. Aus dem Geschäftsbericht ergab sich, daß die Deutsche Turnerschaft am 1. Januar 1925 insgesamt 1 622 367 Mitglieder zählte, davon 1 109 521 männliche Mitglieder, 160 657 weibliche Mit- Es wurde beschlossen, daß das nächste Deutsche Turnfest 1928 in Köln abgehalten werden soll. glieder und 352 189 Kinder unter 14 Jahren.

*

Austritt der D. T. aus dem D. R. A.

Die Hauptausschußsitzung der Deutschen Turnerschaft hat in ihrer Dienstagsitzung in Detmold beschlossen, aus dem Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen auszutreten. Hierzu teilt die DT. amtlich folgendes mit: „In der Sitzung des Hauptausschusses der DT. in Detmold wurde der Beschluß gefaßt, aus dem Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen auszutreten, da die DT. die Ueberzeugung gewonnen hat, daß sie ihre besondere turnerische Eigenart im DRA. nicht zur Geltung bringen kann. Der DRA. hatte beispielsweise beschlossen, das Jugend-Turn- und Sportabzeichen einzuführen, trotzdem die DT. in Uebereinstimmung mit den Unterrichtsministerien sämtlicher Länder und mit fast sämtlichen Lehrerverbänden es aus erzieherischen Gründen abgelehnt hatte. Der DRA. hatte ferner beschlossen, sich an den internationalen Wettkämpfen in Amsterdam (Olympische Spiele) zu beteiligen, obwohl die DT. auf Grund ihrer Geschichte und ihrer vaterländischen Wesensart erklärt hatte, daß, solange ein fremder Soldat auf deutschem Boden steht, eine Teilnahme unmöglich wäre. Trotz ihres Austrittes aus dem DRA. wird aber die DT. mit dem DRA. an den allgemeinen vaterländischen Aufgaben, insbesondere den Fragen der Ertüchtigung des deutschen Volkes durch Leibesübungen weiter zusammenarbeiten. Sie ist bereit, neue Formen der Zusammenarbeit mit dem DRA. zu suchen

Beendigung der deutschen Tennismeisterschaften.

Das große Meisterturnier in Hamburg wurde am Dienstag beendet. In der Damendoppelmeisterschaft triumphierten Frau Käber-Frau Neppach mit 8:6, 6:3 über Frl. Außem-Frau Lent. Noch einen dritten Meistertitel konnte Frau Neppach davontragen. Der Siegerin der Damenmeisterschaft gelang es, mit Lüdike als Partner auch das Gemischte Doppelspiel mit 7:5, 7:5 knapp gegen Frau Friedleben-Kreuzer zu gewinnen. Die letzte Entscheidung fiel im Herreneinzelspiel zwischen Altmeister Froitzheim und dem vorjährigen Sieger, dem Ungar Bela v. Kehrling. Das Treffen hielt nicht ganz das, was man sich von ihm versprochen hatte. v. Kehrling war reichlich nervös und wurde mit 6:1, 6:1, 4:6, 6:1 geschlagen. Froitzheim gewann die Meisterschaft dank seiner vorzüglichen Lauftechnik und ist damit zum siebenden Male deutscher Einzelmeister, nachdem er sich den Titel schon in den Jahren 1907, 1909, 1910, 1911, 1921 und 1922 geholt hatte.

*

* **Tennis-Turnier des Anhaltischen Tennis-Verbandes.** Vom 21. bis 23. August 1925 veranstaltet der Anhaltische Tennisverband auf den Plätzen der Tennisgesellschaft Dessau in Dessau sein diesjähriges Allgemeines Turnier. Es gelangen zum Austrag zunächst ein Herreneinzelspiel in mehreren Klassen, wobei der Sieger der ersten Klasse das Anrecht auf den 1921 von der Studentenschaft des Polytechnikums Cöthen gestifteten Wanderpreis erhält. Dieser ist zweimal hintereinander oder dreimal ohne Reihenfolge zu gewinnen, ehe er in den endgültigen Besitz des Siegers übergeht. Um die schöne Bronze haben in den vergangenen Jahren bereits erbitterte Kämpfe stattgefunden. Der letztmalige Sieger, Herr G. Richter (Nürnberg), wird voraussichtlich nach Dessau kommen, um seinen Preis zu verteidigen. Auch die übrigen Spiele, Dameneinzelspiel, Herrendoppelspiel und Gemischtes Doppelspiel, werden in mehreren Klassen ausgespielt, um auch den schwächeren Spielern Gelegenheit zu geben, mit Aussicht auf Erfolg sich am Turnier zu beteiligen. Bereits jetzt liegen zahlreiche Nennungen hervorragender auswärtiger Spieler vor, so daß das diesjährige Turnier ein tennissportliches Ereignis ersten Ranges zu werden verspricht.

Radweltmeister Ernst Kaufmann,
der am 16. August in Amsterdam auf Mifa-Rad die Weltmeisterschaft 1925 gewann.

Handball der D. S. B.

Sportverein 98 I gegen 99-Merseburg I 16:0.

Alse 15:0 war doch nicht der Tagesrekord der 1. Klasse. 98 fertigte die allerdings erheblich ersatzgeschwächten 99er anläßlich des Werbesporttages in Zscherben mit noch einem Tor mehr ab. 14:0, 15:0, 16:0 . . . — erhebend ist das nicht. Man braucht wohl keine Worte weiter darüber zu verlieren.

*

Handball-Länderspiel Deutschland — Oesterreich in Halle.

Das erste internationale Länderspiel das je im Handball ausgetragen wurde, findet am 13. September d. J. in Halle auf dem 96er Platz statt. Mit Freuden begrüßen wir diesen Beschluß der DSB. Nicht allein des großen sportlichen Genusses wegen, der den hallischen Sportanhängern bevorsteht, wollen wir das feststellen, sondern auch um der Ehre willen, die man unserer Salestadt mit dieser Auszeichnung — denn eine solche ist es zweifellos — antut.

* **Einen neuen europäischen Weitsprungrekord** stellte der Franzose Cator in Metz mit 7,49 Meter auf. Er verbesserte den erst vor kurzem geschaffenen Rekord des Norwegens Aastad um 4 Zentimeter.

Platzweihe in Nietleben.

Die Platzweihe des Turnvereins Nietleben nahm trotz des zeitweise einsetzenden Regens einen recht guten Verlauf. Unter den Klängen einer Musikkapelle marschierten die an den Wettspielen beteiligten Vereine nach dem Platze, wo der Vorsitzende des Ortsausschusses für Jugendpflege, Herr Rektor Hebell, eine Ansprache hielt und sodann den Platz seiner Bestimmung übergab. Er brachte in seiner Rede zum Ausdruck, unter welchen Schwierigkeiten und Unkosten der Platz fertiggestellt werden konnte. Herr Mentzel (Halle) beglückwünschte den Verein zu dieser herrlich gelegenen Platzanlage und dankte allen Freunden für die beim Bau gewährte Unterstützung. Mit einem Gut Heil auf die deutsche Turnsache und das deutsche Vaterland schloß der Redner.

Vom Turnverein Nietleben wurden sodann allgemeine Freiübungen vorgeführt, denen sich nach einem Damenhandballwettspiel der Borussia Damen gegen Spielvereinigung Nietleben Damen das Turner Handballwettspiel Hall. Turn- und Sportverein I gegen Turnverein Nietleben I anschloß. Halle siegte nach schönem Spiel mit 2:1. Das Spiel dürfte seinen Zweck als Werbespiel voll und ganz erfüllt haben

Leichtathletik-Länderwettkampf Deutschland – Schweiz.

Die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik hat bei ihrer Sitzung in Berlin anläßlich der Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften die Mannschaft aufgestellt, die sie bei dem kommenden Länderwettkampf in Basel vertreten wird. Den Schweizern werden folgende deutsche Leichtathleten gegenüberstehen: 100 Meter: Corts (Kickers-Stuttgart), Schüller (Preußen-Krefeld), 200 Meter: Schüller (Preußen-Krefeld), Wege (V. f. B.-Leipzig), 400 Meter: Schmidt (Teutonia-Berlin), Faist (Phönix-Karlsruhe), 800 Meter: Dr. Peltzer (Preußen-Stettin), Engelhardt (Sp.-V. Darmstadt), 1500 Meter: Böcher (BSC-Köln), Walpert (Hessen-Preußen-Kassel), 5000 Meter: Frandsen (S.-V.-Oldeslohe), Walpert (Hessen-Preußen-Kassel), 110 Meter Hürden: Troßbach (BSC.-Berlin), Köpke (Preußen-Stettin),

4×100-Meter-Staffel: Corts (Kickers-Stuttgart), Schüller (Preußen-Krefeld), Faist (Phönix-Karlsruhe), Wege (V. f. B.-Leipzig), 1600-Meter-Staffel: Dr. Peltzer (Preuß.-Stettin), Schmidt (Teutonia-Berlin), Schüller (Preußen-Krefeld), Corts (Kickers-Stuttgart), Hochsprung: Köpke (Preußen-Stettin), Schumacher (Viktoria-Hamburg), Weitsprung: Köpke (Preußen-Stettin), Schumacher (Viktoria-Hamburg), Stabhochsprung: Reeg (Sp.-V. Neu-Ysenburg), Schumacher (Viktoria-Hamburg), Kugelstoßen: Kulzer (DV.-München), Schröder (V. f. L.-Waltrop), Speerwerfen: Dr. Lübecke (DSC.-Berlin), Hauer (DSD.-Düsseldorf), Diskuswerfen: Grafwallner (DSC.-München), Hänchen (Polizeisportv.-Berlin).

Der Schweizer Verband hat die Aufstellung seiner Mannschaft bisher nicht bekanntgegeben. Wahrscheinlich werden aber gegen Deutschland die gleichen Leichtathleten an den Start gehen, die am Länderwettkampf Schweiz — Frankreich am 9. August teilgenommen haben. Es waren dies: Martin, Borner, Moriaud, Schiavo, Oschwald, Bec, Bucher, Schluchter, Vogler, Gugenheim,, Rima, Wäckerlin, Schreier, Conturtia, Pavei und Béguellin.

* **Rennen zu Grunewald.** Da die erste Garnitur der Vollblüter nach Baden-Baden unterwegs oder schon am Platze ist, um sich mit guter ausländischer Konkurrenz zu schlagen, ist in Berlin, wenigstens was den legitimen Sport angeht, nicht viel los. Immerhin konnten sich die Dienstag-Rennen sehen lassen. Der Held des Tages war Jockei Haynes, der zunächst mit dem Zweijährigen Pompejus das Perikles-Rennen sicher gegen den Altefelder Hödur und die mit viel Vertrauen gesattelte Preda gewann und dann in der Hauptnummer, dem Kincsem-Rennen über 3200 Meter, mit Theokrit überlegen gegen Double Hind und Mixed Double nach Hause zog. Letztere hatte fast durchweg mit großem Vorsprung vor Pan Robert und Barde bis zum Einlaufbogen geführt. Barde war zuerst geschlagen, dann auch Pan Robert. Katchine und Bajuware konnten sich nicht bemerkbar machen. Den dritten Erfolg landete Haynes im Tulipan-Rennen mit der in letzter Zeit ungeschlagenen Tibia. Die Ergebnisse: Cairo-Rennen, 3300 Mark, 1800 Meter: 1. Herrn A. Gittlers Rückgrat (Hofmann), 2. Black Bridge (Rosenkranz), 3. Heid (Gangwolf). Tot.: Sieg 67, Platz 12, 11, 12. Ferner: Rinaldo (4), Samballat, Lafette, Belladone. Kopf—Kopf—2½ Längen. Prolog-Rennen, 4100 Mark, 2200 Meter: 1. Herrn A. Teskes Frechdachs (Albers), 2. Gourmet (O'Neill), 3. Hochstapler (M. Dreißig). Tot.: Sieg 28, Platz 15, 18, 36. Ferner: Beryll (4), Impressario, Marquis, La Bouree, Regina II. 3—1—½ Länge. Perikles-Rennen, 5400 Mark, 1200 Meter: 1. Herrn L. Lewins Pompejus (Haynes), 2. Hödur (Olejnik), 3. Preda (Torke). Tot.: Sieg 23, Platz 21, 27. Ferner: Tirano (4), Runkler. ½—2—1½ Längen. Kincsem-Rennen, 16 000 Mark, 3200 Meter: 1. Herrn J. Kühns Theokrit (Haynes), 2. Double Hind (Blume) 3. Mixed Double (G. Esch). Tot.: Sieg 26, Platz 14, 15, 55. Ferner: Bajuware (4), Katchine (5), Pan Robert (6), Barde. 2—2—1 Länge. Invicta-Rennen, 3300 Mark, 1000 Meter: Frhrn. S. A. v. Oppenheims Ich dien' (Varga), 2. Clothilde (O. Müller), 3. Turoa (Torke). Tot.: Sieg 17, Platz 14, 28, 33. Ferner: Athalberga, Sturmnacht, Triebkraft, Ping Pong, Quebrau, Ankunft, Lori, Morgensonne, Fünfuhr, Ilse II. ¾—¾—1 Länge. Tulipan-Rennen, 6800 Mark, 1800 Meter: 1. Herrn L. Lewins Tibia (Haynes), 2. Marienburg (Varga), 3. Hanum (Olejnik). Tot.: Sieg 18, Platz 11, 12, 13. Ferner: Lelia (4), Sternschnuppe, Lenor, Grabourg, Goldenes Horn. 1 Länge—opf—½ Länge. Vergleichs-Rennen, 2700 Mark, 2200 Meter: 1. Herrn H. Menz' Man II (Jentzsch), 2. Luftpost (Haynes), 3. Herbststurm (M. Schmidt). Tot.: Sieg 111, Platz 26, 22, 15. Ferner: Kasbek (4), Räuberhauptmann, Paulus, Licht-Alberich, Rasvidr. 1½—1—1 Länge.

Hallische Turnerschaft.

Heute, Mittwoch, den 19. August, Zusammenturnen der Turnerinnen abends 8 Uhr Roßplatzturnhalle. Freitag, den 21. August, Zusammenturnen der Turner über 35 Jahr in der Turnhalle Alte Volksschule abends ½8 Uhr. Sonnabend,

Weltmeisterschaft 1925
gewann am 16. August in Amsterdam
Ernst Kaufmann auf
MIFA-RAD
Mitteldeutsche Fahrradwerke G. m. b. H., Sangerhausen. Berlin W. 35, Am Karlsbad 6.
e219)
Alleinverkauf für Provinz Sachsen:
Spriess & Hochbein, Magdeburg, Otto von Guerickestr. 46a.
Platzvertretung für Halle:
Heinrich Bieder, Halle-Saale, Grosse Steinstrasse 81.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192508197/fragment/page=0009

abends 8 Uhr, Kampfrichtersitzung auf dem Kaufm. Turnvereinplatz.
Der Turnwart: W. Klinz.

Saalegau.

Athletik-Ausschuß.

(Verbindliche Mitteilungen.)

Wir machen darauf aufmerksam, daß am 21. d. M. der Meldeschluß abläuft für folgende Veranstaltungen der DSB., die am 5. und 6. September in Halle und Leipzig stattfinden: a) Die leichtathletischen Frauen-Meisterschaften 1925, b) die leichtathletische deutsche Zehnkampf-Meisterschaft 1925 für Männer, c) die deutsche Marathon-Meisterschaft 1925, d) offener Marathonlauf für Anfänger und Alte Herren. — Wettbewerbe zu a finden am 6. 9., zu b am 5. und 6. 9. 1925 im VfB.-Stadion Leipzig-Probstheida, zu c und d gemeinsam mit Start in Halle und Ziel im VfB.-Stadion zu Leipzig am 6. 9. 25 statt.

Das Startgeld beträgt 5 Mark pro Konkurrenz. Die Meldungen sind unter Beifügung des Startgeldes bis spätestens 21. 8. 25, abends 8 Uhr, an Herrn Max Hofmann, Leipzig-Neudnitz, Rathausstraße 4, zu richten. Für jeden Marathonläufer ist ein ärztliches Attest beizufügen.

Der Athletik-Ausschuß im Saalegau.
Hoffmann. Buschan.

Jugend-Ausschuß.

(Verbindliche Mitteilung Nr. 8.)

Spiel Nr. 12 wird hiermit abgesetzt.

Gaßmann.

Vereinsmitteilungen.

VfL. 96, Fußball-Abteilung: Am Donnerstag, dem 20. 8., findet abends 8 Uhr, im Klubhaus eine wichtige Versammlung der Abteilung statt, wobei u. a. die neuen Regeln besprochen werden. Jeder aktive Spieler, auch die Schiedsrichter, haben zu erscheinen.

HFC. von 1910: Mittwoch, den 19. 8., im Vereinslokal 8 Uhr: Sitzung der Jugend und Junioren, ½9 Uhr: Vorstandssitzung, 9 Uhr: Spielausschuß, dazu sämtliche Mannschaften.

Vereinsnachrichten.

* **Bühnenvolksbund.** Der Spielplan des Bühnenvolksbundes sieht zwölf Aufführungen im Stadttheater vor. Schauspiel: Shaw: Heilige Johanna, Burte: Katte, Goethe: Egmont, Shakespeare: „Hamlet", 5. noch unbestimmt, 6. ein zeitgenössisches Werk. Oper: Verdi: Der Troubadour, Strauß: Intermezzo, Wagner: Lohengrin, Mozart: Don Giovanni, Lortzing: Der Mazurka-Oberst, Pfitzner: Palestrina. Eine Reihe von Sonderabenden ergänzt diesen Spielplan. Die Wiedereinschreibungen für die Spielzeit werden zweckmäßig jetzt vorgenommen. Neuanmeldungen werden angenommen täglich von 9—1 und 3—6 Uhr auf der Geschäftsstelle, Alte Promenade 1a (R. Koch), Tel. 1199. Für die Harzfahrt am Sonntag, dem 23. August, werden noch Anmeldungen angenommen.

* **Sängerbund an der Saale (Gau Halle).** Morgen, Donnerstag, 8½ Uhr, in „Mars la Tour" gemeinsame Probe zum Gausängerfest für die Vereine: Hallische Liedertafel 1834, Männerliedertafel 1845, Volksliedertafel, Männerchor 1849 und K. G. V. Leberhort. Erscheinen Pflicht.

* **Männergesangverein Halle 1911.** Morgen, Donnerstag, gemeinsame Probe zum Gausängerfest. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen ist Pflicht.

* **Deutsche Friedensgesellschaft, Ortsgruppe Halle.** Mittwoch, den 19. 8., abends 8 Uhr, „Schwarzer Bär", Mitgliederversammlung.

* **Königin-Luise-Bund, Ortsgruppe Halle.** Freitag, den 21. August, abends 8 Uhr, im Stadtschützenhaus Mitgliederversammlung mit anschließendem Volksbildungsabend. Schriftsteller Kaufmann (Mühlhausen) liest aus eigenen Werken vor. Gäste willkommen.

* **Paulusgemeinde.** Donnerstag, den 20. August, abends 8 Uhr, Gemeindehaus, Hohenzollernstr. 11: Religiöse Besprechung von P. v. Broecker: „Neues Großes von Christoph Blumhardt". Sonntag, den 23. August, Früh-Waldgottesdienst des Nachmittagskindergottesdienstes bei Knolls Hütte mit Spielen der Kinder. Abgang 8 Uhr Viktoriaplatz.

* **Vereinigung freier Bibelforscher.** Jeden Donnerstag, abends 8 Uhr, Aula Charlottenstraße 15 Fortsetzung der Vorträge über die Offenbarung. Eintritt frei.

Kurz nach seinem 56. Geburtstage nahm uns Gott nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meinen lieben Mann, unseren treusorgenden Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den Ober-Postsekretär

Emil Mielke

In tiefer Trauer:
Auguste Mielke geb. Hiller
Alfred Mielke
Charlotte Mielke
Ruth Mielke geb. Treber'us
1 Enkelkind

Halle a. S., den 18. August 1925.

Es wird höflichst gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen. — Die Beerdigung findet statt am Freitag, dem 21. August 1925, von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus. [*

Am 17. August verschied unser langjähriger Billardmeister

Herr August Pozdech

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen pflichttreuen Mitarbeiter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden. [*

Café Bauer.

Wir erhielten heute die Nachricht, daß mein lieber Mann, unser treusorgender Adoptiv-Vater und Schwiegervater, der ordentliche Honorar-Professor, Dr. phil.

Ernst Erdmann

in Schweden einem Herzschlag erlegen ist.

In tiefster Trauer:
Hedwig Erdmann, geb. Paxmann
Margarete Riehm, geb. Erdmann-Keil
Dr. med. Wolfgang Riehm.

Halle a. S., d. 18 August 1925. Würzburg.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief heute früh plötzlich und unerwartet meine geliebte Frau und treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Lina Wetzel

Beerdigung am Freitag, den 21. Aug., nachm. 2¾ Uhr. Beileidsbesuche dankend abgelehnt. Etwaige Kranzspenden an Burgstr. ft. Steintr.

Halle, den 18. August 1925.

Rudolf Wetzel
Martha Wetzel

Für die überaus zahlreichen Beweise wohltuender Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben

Käte

ist es uns nicht möglich jedem einzelnen zu danken. Deshalb sprechen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Halle a. S., den 19. August 1925.

Familie G. Weilert,
B. Piesker.

Wachstuchreste
Wachstuche vom Stück
per Meter von **1.30** Mk. an
Linoleum für Tische
in großer Auswahl
Linoleum-Reste
Stoff-Teppiche
von **16** Mk. an
Hugo Nehab Nachfg.
Gr. Ulrichstr. 3 (e242

Knorr Suppenwurst
verkürzt in der heißen Jahreszeit das mühsame Kochen u. gibt 6 Teller hochfeine kräftige Suppe. (ma

---

Vervielfältigungen e431
in Schreibmaschinendruck fertigen an
Bielefeldt & Co., Gräfestr. 20. — Tel. 3364

Stilkleider Eigenkleider für Straße u. Gesellschaft fertigt an
Heimkunst-Werkstätte **Helene Wehmer,**
Brandenburgerstr. 12 II, (lfd

Danksagung

Tiefgefühlten Dank allen denen, die beim Heimgange unseres lieben unvergeßlichen Sohnes Hans uns durch den Ausdruck ihres Beileides, durch herrlichen Blumenschmuck für die Bahre und durch ihre Begleitung auf seinem letzten Gange ihm und uns ihre Liebe und Verehrung ausdrückten. Möchte es ihnen allen eine Genugtuung sein, daß sie die Schmerzen der schweren Wunde lindern halfen, die uns das Schicksal geschlagen.

S.-R. Dr. Schädrich u. Frau
im Namen aller Hinterbliebenen †

Sonntag, den 16. August verschied nach langem, mit großer Geduld ertragenem, im Kriege zugezogenem Leiden mein lieber Mann, unser lieber Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Zimmermann

Willy Bauer

im Alter von 29 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Reichenbrand i. S., Paffendorf, Delitzsch, Halle. *

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes, Bruders, Schwiegersohnes, meines lieben Bräutigams (a3869)

Karl Temm

können wir es nicht unterlassen, allen zu danken. Herrn Pastor Schiffmann für seine trostreichen Worte, der Belegschaft der Grube Kupferkammer für Begleitung und Musik, seinen Schulkameraden und allen, welche seinen Sarg so reich mit Kränzen schmückten, allen unseren innigsten Dank. Gott möge allen ein reicher Vergelter sein u. jeden vor solchem Schicksal bewahren.

Erdeborn, den 16. August 1925.

Die trauernde Familie
Karl Temm und Hausherr nebst Braut.

Fortzugshalber verkaufe ich meinen Anteil bei der Wohnungsbau-Genossenschaft in Höhe von *
Mark 600.—
wofür mir eine neu zu erbauende 8-Zimmer-Wohnung zusteht.
Otto Achtel, Gr. Ulrichstr. 33/34 (Allianz-Konzern)

Friedrichplatz und Laurentiusstr. je 2 Zimm. mit Küche an Inh. m. blauer Karte per 1. 9. 25 zu verm. Zu erfrag. Friedrichplatz 4, II.

Achtung! Hauswirte! Baue Wohnungen kostenlos aus. Off. u. U. 8398 a. d. Exp. *

Immobiliengeschäft, Gr. Steinstr. 53, I. Vermietung von beschlagnahmefreien **Wohnungen.** An- u. Verkauf von Grundstück. all. Art, sowie Geschäften in j. Größe u. Branche.

Haus mit 10 Zim. (ev. 3 Wohnungen) N. zu verm. gegen 4—6-Zim.-Wohnung im N. Zu erfragen Telephon 4252. (h0

Cigaretten

Altes Agentur- u. Grossogeschäft der Lebensmittelbranche (in Stadt von 30000 Einwohnern mit guter Kundschaft, auch in der weiteren Umgegend) will den Artikel aufnehmen und sucht deshalb m. Grossisten oder Fabriken wegen Uebernahme eines Fabriklagers in Verbindung zu treten. Sicherheit und gute Lagerräume vorhanden. Ausführliche Angebote Postschließfach 121 Naumburg.

Gesta der elegante praktische Halter für **jeden Holzbleistift** passend. D. R. G. M. Jeder Blei- und Kopierstift geschützt, verlängert, verschönt und restlos verwendbar. Vernickelt 50 ₰, **Platinin-Silber** ℳ 2.—, echt Silber (900) ℳ 4.50, Double-Gold ℳ 4.50, Tulasilber ℳ 5.50 mit Stift frei Haus (Inland) gegen Voreinsendung (Postscheckkonto 1328, Hannover), Nachnahme oder Ausland 25 ₰. Porto extra.
Wiederverkäufer verlangen Sonderofferte. Tüchtige Vertreter noch gesucht. (a3796)
Gesta-Metallwaren-Industrie Giesen & Co., Abt. 30, Hannover 1.

Zopf-Zimbardi Halle Leipzigerstr. 33
Beste Bezugsquelle!
e306 **Zöpfe von 3 Mark an.**

Von der Reise zurück!
Dentist
W. Fellmann
Große Ulrichstraße 11
Telephon 3808 *

Miet-Gesuche
Wohnungen

Jg. Ehepaar, 1 K., best. Empfehl., sucht **2 leere oder möbl. Zimmer** m. möglichst eigener Küche od. Raum z. Koch., da Herd vorhanden. Angeb. an Lüpke, Ingenieur, Lafontainestr. 36, bei Genzmer, von 6—7½ anzutreffen.

Wohn.-Tausch! Pension. Beamter v. Hoyerswerda O.-L. möchte gern tauschen n. Halle. Hier schöne Wohnung m. etwas Garten. Näh. Merseburgerstr. 23, III. bei Lämmer. (†

Kinderlos. Artisten-Ehep., sehr viel auf Reisen, sucht z. 1. 9. schönes, leeres oder teilw. möbl. Zim. m. evtl. Küchenben. für dauernd. Walhalla-Nähe bevorz. Off. u. A. 8301 a. d. Exp. *

Zwei Räume * od. Raum z. Ausbau solcher z. Bürozwecken gesucht. Angebote m. Preisang. u. N. 8193 a. d. Exp.

Tausche saubere und freundl. 2 Zim. u. Küche, elektr. Licht, vornheraus, gegen gleiche od. größere, am liebst. Gas, umständehalber. Kühn, Mansfelderstr. 22. *

Junges, kinderloses Ehepaar (Kaufmann) sucht f. sofort oder später (†) **möbl. Zimmer** mit Küchenbenutzg. Off. u. L. 3203 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Wohn.-Tausch! 3-Z.-W. mit Garten in Gräfenhainichen geg. solche in Halle gesucht. († G. Paternoster, Halle Anhalterstr. 14, p. r.

Jg. Kaufmann sucht per 1. Septbr. **möbl. Zimmer,** mögl. in der Nähe der Merseburgerstr. Ang. u. T. 477 an d. Exp. d. Bl. (a0

Geräum. 4-Z.-W., III. St., geg. 3-Z.-Wohn., I. o. II. St., z. tausch. ges. Steinweg 3, III, b. 3 nchm.

Gut möbl. Zim. mit Schreibt., elektr. Licht, v. bess. H. z. 1. 9. zu miet. ges. * Off. mit Preis unt. A. 8401 an d. Exp.

Jg. Ehepaar sucht 1 leeres Zimm. ev. mit Kochgelegenheit. Off. u. L. 3201 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Jg. Kfm. sucht gut möbl. Zim. b. alleinstehend., ält. Dame. Off. u. L. 3196 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Nähe Stadttheater 1 oder 2 (†) **gut möbl. Zim.** per 1. Sept. gesucht. Off. mit Preisang. u. F. 8346 a. d. Exp.

Auto-Garage, * Westen bevorz., ab 9. auf 1 Jahr zu mieten ges. Offerten mit Preisang. unter H. 8368 an d. Exp.

Gutgehendes * **Zigarren-Geschäft** mit Ladenstube in verkehrsr. Straße i. Halle a. S. zu mieten gesucht. Ang. u. T. 177 an die Exp.

Größ. Laden Stadtmitte, zu mieten gesucht. Off. u. S. 8416 an d. Exp.

Berufst. Ehep. sucht **einfach. Zimmer** mit Kochgelh. Off. u. A. 9001 a. d. Exp. *

Tausche (†) Stube, K., K. zwei Ställe in Bruckdorf nach Halle. Zu erfr. bei Hesse, Wolfsstraße Nr. 12.

Einf. Schlafst. für 2 Herren ges. (†) Off. u. L. 3200 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Beschlagnahmefreie * **Wohnung,** St., K., K., zu mieten gesucht. Off. u. S. 8396 an d. Exp.

Beschlagnfr. 3—4-Z.-W. mit Küchenben., mögl. bald ges. Off. u. M. 8392 a. d. Exp.

3 Zim. u. Küche zu miet. gesucht. Blaue Karte vorh. Off. u. J. 8389 an d. Exp. *

Suche einige leere oder teilweise **möblierte Untermietsräume** evtl. auch einen, gleich welcher Lage. Offerten unter **B. U. 7638** an **Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.** (z2818

Zwei möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung für bald gesucht. Offerten unter K. 8370 an die Expedition dieses Blattes. *

Ein oder zwei möbl. Zimmer mit 2 Betten * und Kochgelegenheit v. gut bürgerl. Ehepaar sof. ges. Ang. mit Ang. d. Preises u. J. 8409 a. d. Exp.

Jg. Ehepaar sucht* **1-2 leere Zim.** Offert. unt. C. 8383 an die Exp. d. Bl.

Wohn.-Tausch von Cöthen nach Halle! Wohng. in Cöthen 3 Z., Kch. u. Zub. Suche in Halle gl., evtl. auch kleinere. Zu melden Dreyhauptstr. 12, Laden.

Einf. möbl. Z. mit sep. Eing. ges. Off. u. M. 8412 a. d. Exp.

Beschlagnahmefreie 3—4-Z.-W. ges. Off. u. N. 8413 a. d. Exp.

St., K., K. geg. gl. zu t. Huttenstr. 53, II. l.

Jg., kinderl. Ehep. sucht leeres o. möbliertes Zimmer mit Kochgelegh. Off. u. C. 8123 a. d. Exp. *

Gut möbl. Zimmer, elektr. Licht, Klav., sof. od. 1. 9. zu v. * Goethestr. 21, III.

Möbl. Zimmer

Möbliertes Zimmer auf kurze Zeit * Geiststraße 9, III.

Einf. m. Z. f. 2 H. Lauchstädterstr. 6, I. r.

2 möbl. Räume mit Kochgel. zu vm. Böllbergerweg 83. Zu melden im Restaurant a. d. Saale bei Wallenburger. *

1 möbl. Zim. zu v. Körnerstr. 38, pt. l.

Möbl. Z. m. Pens. o. Mittagst. zu v. (†) Pfännerhöhe 35, p. l.

Möbl. Zimmer z. v. Turmstr. 159, pt. r.

Eleg. möbl. Zimm., Nähe Riebeckpl., zu verm. Nagel, Magdeburgerstr. 11, I. (†

2 gut möbl. Z. mit Küche in gutem Hause an kinderlos. Ehepaar zu verm. * Wettinerstr. 8, II.

Gut m. Z. m. 2 B., el. L. u. Mittagst. v. 1. 9. zu v. Magdeburgerstr. 25, III. l.

Gut möbl. Zim. an geb. H. i. Beruf sof. od. 1. Sept. zu v. * Friedrichstr. 8, II.

Möbl. Zimmer z. v. Berlinerstr. 29, II. r.

Frdl. m. Z., el. L., z. 1. 9. zu v. Blumenthalstr. 20, p. l.

Möbliertes Zimmer zu v. Halberstädterstraße 3 b, Walter. *

Gut möbl. Zimmer, elektr. Licht, Bad, Telephon, Zentrum, sofort zu vermiet. * Alter Markt 3, III. r.

G. m. Z. 1. 9. zu v. Glauchaerstr. 69, I. r.

Frdl. möbl. Zim. an j. Kaufm. o. Handwerker sof. zu vm. Gr. Wallstraße 13. *

Gr. möbl. Z. an 1 od. 2 Herren zu v. Albrechtstr. 44, I. *

C. Brodtes Privat-Speisenaus bürgerl. Mittagstisch, im Abonnem. 65 Pf. M. Braubausstr. 1.

Jg. Mädchen aus guter Familie, das hies. Schule besucht, find. in fein. Hause **gute Pension.** * Off. S. 8216 a. Exp.

Gut möbl. Zim. an bess. Herrn o. Dame per 1. Sept. zu v., Nähe Riebeckplatz, Tel.-Ben., el. Licht. Dorotheenstr. 9, II.

Gut möbl. Zimmer zum 1. September zu vern. Schröder, Geiststr. 36, III. r.

Vermietungen
Wohnungen

Krukenbergstr. 5, III., V.-H., Stube, Ka., Küche, Zub. an zwei einz., bess. Leute, o. K., oder einz., bess. Frau zu vm. (blaue Karte). Bes. v. 9—1 u. 4—7. Erf. I. Et.

Läden, Magazine

Kellerraum eignet sich als Werkstatt usw., sofort zu vermieten. Zu erfr. bei Müller, * Fleischerstr. 3, part.

Lagerschuppen mit Kontor u. Nebengelaß, ca. 550 qm z2661
sofort zu verpachten.
Näheres **Max Oppermann,** Bernburgerstraße 15.

Stellen-Gesuche
Männliche

Landmaschin.-Fachmann, Ia. Verkäufer und Organisator, mit g. Kenntniss. u. langj. Erfahrung i. Buchhaltung, Fabrikation, Reparatur u. Reise, sucht Vertrauensstellung. Alter 31 J. Kaution k. gestellt werden. Offert. unt. B. 8362 a. d. Exp. *

Ehem. Schupo-Oberwachtmstr., verh., national ges., sucht irgendeine Beschäftigung. (†) Off. u. L. 3198 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Tischlermeister
29 Jahre, guter Praktiker, der Bau- und Möbeltischlerei, firm in Detail, in Kalkulation und Einkauf von Rohmaterial bestens vertraut, sucht Stellung zum 1. 9. 25. Offerten unter L. 3206 an die Filiale, Leipzigerstraße 34 †

Junger, (†) **intellig. Mann,** gel. Schlosser, sucht Beschäft. als Autobegleit. a. Geschäftswagen o. als Bürobote. Off. u. L. 3192 Fil. Leipzigerstr. 34.

Junger Spediteur
20 Jahre, vertraut mit sämtl. Arbeiten der Speditionsbranche, sucht per sofort oder zum 1. Oktbr. **pass. Stellung,** eventl. auswärts. Gefl. Angebote unt. D. 8424 an d. Exp.

Hof- od. Fabrikmaurer bew. in Feuerungs- u. Kesselanlagen sowie Isolierungen v. Dampf- u. Kälteleitungen u. all. sonst vorkomm. Arbeiten, **sucht Stellung.** Zeugnisse vorhand. Offert. u. T. 517 a. die Exp. d. Bl. (a0

Hausm.-Posten sucht bess. Ehepaar, ohne Anh. Off. unt. K. 8450 a. d. Exp. *

Junger Sattler- * und Polserergehilfe sucht Stellung, um sich weiter ausbild. zu können, am liebsten a. Land. Off. u. A. 8421 an d. Exp.

Stellen-Gesuche
Weibliche

Perf. Köchin, 35 Jahre alt, **sucht Stellung,** auch nach außerhalb. Off. P. 8275 a. Exp.

Aelteres Mädchen mit gut. Zeugnissen sucht für vormittags Aufwartung. Off. u. K. 8350 a. d. Exp. *

Schuhwaren-Verkäuferin, auch als Kassiererin, polnisch sprechend, sucht v. sofort Stellung. Offerten unt. C. 8363 an d. Exp.

Junges Mädchen v. Lande, 23 Jahr, im Haushalt u. Nähen erfahr., sucht z. 1. 9. od. später Stell. in ruh. Haushalt, wo Gelegenheit ist das Kochen zu erlernen. Näheres F. Eltner, Thomasiusstr. 34, II.

Verkäuferin für Konfitüren und Zuckerwaren * sucht per 1. Oktbr. Stellung. Off. unt. F. 8366 an d. Exp.

18jähr. Mädch. sucht Stell. in bess. Haushalt. G. Zeugnisse vorh. Off. unt. D. 8364 a. d. Exp. *

Junges, ordentliches Mädchen vom Lande
17 Jahre alt, sucht sofort oder 1. 9. 25 Stellung in Halle als Stütze in kinderl. Haushalt. Im Nähen u. Plätten bewandert. Etwas Kochkenntnisse. Offert. an Frau **A. König,** Reideburg, Delitzscherstraße 22 a. (*

Anständiges, ehrliches Mädchen sucht Stellung z. 1. 9. in kinderl. Haushalt als **Alleinmädchen.** Off. unt. L. 3210 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. †

Bankbeamtin * sucht f. einige Stunden a. Tage Posten **als Privatsekretärin oder sonstige Vertrauensst.** Prima Zeugn. steh. zur Verfüg. Off. u. N. 8393 an d. Exp.

Junge Dame, mit g. Handschr., Kenntnissen in Stenogr. u. Maschinenschreib., sucht Stell. i. Büro od. als Verkäuferin o. a. als Kassiererin. Off. u. L. 3191 an Fil. Leipzigerstr. 34.

21jähriges Mädchen sucht für d. ganzen Tag Aufwartung (†) Henriettenstr. 12, III.

Jg. Mädchen v. L., 17 J., sucht Stellg. zum 1. 9. als Hausmädchen in kinderl. Privathaushalt. (†) Erna Hengst, Trebnitz bei Könnern a. S.

Ordentliches, * ehrliches Mädchen, 20 J. alt, mit gut. Zgn., sucht St. Off. u. C. 8403 a. d. Exp.

Gebild. Fräul., 29 Jahr, perfekt im Haushalt sow. Kinderpflege u. Erzieh., mit gut. Zeugnissen u. Referenzen sucht Wirkungskreis in g. Hause. Offert. unter P. 8395 a. d. Exp. *

Stenotypistin, mit allen Büroarb. vertraut, sucht für nachmittags * **Beschäftigung.** Off. F. 8406 a. Exp.

Besseres, 22jähriges **Mädchen v. L.,** mit all. Hausarbeiten vertraut, sucht zum 1. 9. Stellung **als einf. Stütze.** G. Zgn. vorh. Off. T. 417 an die Exp.

Junge, flotte * **Verkäuferin** sucht Stell. z. 1. 9. in Porzellan- oder Spielwarenbr. Off. u. D. 8384 a. d. Exp.

Fräul., mittl. Alt., o. Anh., in Stadt- u. Landhaush. bew., s. wirtsch. u. selbst., kinderl. Kfm. Kenntn., s. Vertrauensst. in bürgl. frauenl. Hsh. Ang. u. L. 3147 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Jg. Frau sucht Wäsche Off. u. L. 3190 an Fil. Leipzigerstr. 34.

22jähr., besser. Mädchen sucht Stellung i. Privathaush. als Stütze. Im Kochen u. Nähen erfahren. Zeugnisse vorhanden. (Eb Gefl. Offerten unter V. 8419 an d. Exp.

Empf. jg. Landw., Mamsells, Stützen, Köch., Alleinm., sow. Zimmerm. f. u. sp. Marie Stoll, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. Leipzigerstraße 75. *

Solides, ehrliches, 18jähr. Mädchen m. gut. Zeugn. sucht z. 1. 9. o. 15. 9. Stellung. Off. erb. unt. P. P. 100 postlag. Alsleben a. S. *

Aeltere Gutsmamf., Köchin, Alleinmädchen suchen Stelle. Anna Domke, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Breitestr. 31. *

Junge, anständige Frau nimmt noch Wäschen an. Off. u. N. 8433 a. d. Exp. *

Ich suche für meine Tochter, 15 J. alt, eine gute Stelle, möglichst zu ein od. zwei Kindern. (a0 Albert Kirkam, Wansleben a. See, Eisdorferstr. Nr. 6a.

Anst. Frau s. Aufw. für ¾ Tag. Off. u. E. 8445 a. d. Exp. *

Unabhäng. Frau in den 40er Jahren, **sucht Stellung** bei älter. Ehepaar oder Dame. Offert. unter L. 3208 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Landwirtstochter, o. Anh., 41 Jahr alt, langj. Gutswirtsch. m. langj. Zeugniss., erf. in inn. u. äuß. Wirtschaft, sucht in frauenl. Guts- o. g. bürgl. Priv.-Hsh. St. Off. T. 577 an Exp.

Jg. Mädchen, * 19 J., w. bis jetzt in Stellg. w., sucht Stellung bei guter Behandlg. Off. unt. B. 9002 an d. Exp.

Jg. Mädchen, * 20 J., w. schon im Haush. tätig war, sucht z. 15. 9. Stell. in kl. Haushalt, wo z. Ausb. im Kochen Gelegh. geb. w. Off. u. O. 8454 a. d. Exp.

Suche für meine 18jährige Tochter in kinderlos. Haushalt Stellung (a0 **als Haustochter** wo selbige sich im Kochen u. Haushalt ausbild. kann. Off. erbeten unter E. K. postlagernd Wolferode.

Gebild. Fräul., 27 Jahre alt, firm im Haushalt, Kochen, Schneidern, * sucht Wirkungskreis per 1. Septbr. oder spät. Es kommt nur leitende, gutbezahlte Position in Frage. Offerten erbet. unt. V. 8459 an d. Exp.

Bessere, junge * Beamtenfrau sucht für vormittags irgendw. Verdienstmöglichkeit. Würde auch alleinst. Herrn die Wirtschaft besorgen. Angeb. unt. N. 8453 an d. Exp.

15jähr. Mädch. sucht Stelle. Off. an Frau Taubert, Erdeborn, Siedlung.

Kapitalien

Hypotheken. Kapitalsuch. wend. s. an Arno Behrend, Halle a. S., Franckestraße 12, pt. Werkt. v. 10½—3 Uhr. Provisionslos — reell. †

Suche 1000 bis 1500 Mk. Hypothek auf Geschäftsgrdst. Off. u. A. 8281 Exp. *

8000 M. Suche a. m. seit. sch. gr. schuldenfr. Mühlengrundst. mit 9 Morgen Feld und 3 Mrg. Wiese, pa. Geb., auf 5 Jahre 8000 M., welche als Feingoldhyp. erststell. eingetr. w., b. 12% pünktl. Zinsz. Gebr. d. Geld, da in der Mühle alles neue Masch. eingeb. habe. Feuerverf. 54000 M. Off. u. B. 8402 Exp. *

Jg. Beamt. s. sof. auf k. Z. 100 M. g. hohe Zinsen. Off. u. U. 8358 a. d. Exp. *

500—1000 Mk. auf I. Hyp. a. schuldenfrei. gut. Grdst. in Halle sof. ges. Gefl. Off. v. Selbstgeber u. V. 8319 a. d. Exp. *

W. edeld. H. l. jg. Mann 50 M. g. 10% Monatszins? Off. unter L. 3211 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

2000 Mk. als I. Hyp. langj. auf Grundstück mit 2 Morgen Acker gesucht. Offerten unt. S. 8456 a. d. Exp. (M

250—300 M. sofort gesucht. Biete h. Zinsen, g. Sicherh. vorh. Off. u. J. 8449 a. d. Exp. *

3—5000 Mk wünsche mich an sol. Unternehm. zu beteiligen. Off. u. P. 8435 a. d. Exp. *

150 M. a. 3 Mon. geg. 20f. Sicherheit, 10% p. Monat ges. Off. unter S. 8436 a. d. Exp. d. Bl. *

Verschiedene

Der Herr, Beesenerstr., w. gebet., Donnerstag abend 8 Uhr Cröllw. Brücke z. s. Gruß von Leipzig. *

Hühneraugen, eingewachsene Nägel beseitigt † Carl Werner, Halle, Martinstr. 28.

Der Stolz der Hausfrau (e sind selbst eingeweckte Früchte. **Echte Weck-Apparate** und **Gläser** bei **C. F. Ritter** Leipzigerstr. 90.

Schotten-Heringe h) hochfeine Qualität **ff. Sauerkohl** **F. Beerholdt** Inhaber: Ernst Viehweg Kolonialwaren Hechershof am Markt

T. Schneiderin empf. sich billigst (†) Parisstr. 18, II. r.

Wer nimmt 8 Mon. altes Mädchen in **liebev. Pflege?** Off. u. P. 8455 Exp. *

Aufpolst. Sofa 10 M. an, Matr. 6 M. an. Hecht, Gr. Märkerstraße 4, Hof II. *

Ein Kind w. in g. saub. Pflege angen. Wer w. Pflegegeld ½—1 Jahr vorauszahlen; auch angen. Auszahlung. Offert. unter T. 497 an die Expedit. d. Bl. (a0

Fensterstreichen und Kitten, sowie Möbelstreichen wird billig ausgeführt. Offerten u. F. 7906 a. d. Exp. *

Tachometer, Kilometerzähler, aller Systeme repariert zuverlässig Paul Kochanowski, Uhrmacher, (b Neue Promenade 1.

Heiraten

Reiche Ausländerin. verm. dtsch. Damen w. Heir. H., a. oh. Vm. Ausk. sofort. Stabrey, Berlin 113 Stolpischestr. 48. (I

Anst., bess. Herr m. aufr. Char. s. sch. gem. Heim d. bess. Wiw. i. d. 50er J. zw. Verschönerg. d. Lebensabends. Habe Eink., sch. Wohn. u. Wirtsch. Offerten u. N. 8373 a. d. Exp. *

Bess. Handwerksm. in mittler. Jahren sucht Frl. od. Wwe. kenn. zu lernen zw. freundsch. Verk. u. spät. Heirat. Off. u. U. 8378 a. d. Exp. *

34j. geb. Frau mit Wohn. s. aufr. Hrn. m. g. Char. k. z. l. Anon. zweckl. Off. u. H. 8388 a. d. Exp. †

Jg. Kfm., 26 J. a., s. d. Bek. einer ans. etw. korpul. Dame, gr. Fig., i. gl. Alt. Diskr. Ehrens. Off. m. m. Bild, w. korr. zurückges. w., unter J. 8369 a. d. Exp. †

Frl., 24 J., hier fremd, in gut. Verhältn., w. Bek. mit aufrichtigem, solid. Herrn zw. sp. Heir. Off. u. L. 3189 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Junge Frau, 27 J., 2 Kind., s. d. Bek. eines Mannes zw. späterer Heirat. Offerten unter (†) G. B., Kantine Bruckdorf.

Herr in mittleren Jahren sucht liebev. Freundin. Off. unt. O. 8414 a. d. Exp. *

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192508197/fragment/page=0010
DFG